

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmonikale oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitrag 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 283.

Dienstag, den 3. Dezember

1889.

Smyrna-Teppich-Stickerei

nach der neu erfundenen Methode des Fräulein Amalie von Franckhen.
Täglich von 1—2 Uhr Mittags wird unentgeltlicher Unterricht in Smyrna-Teppich-Stickerei erteilt von unserer
alleinigen Vertreterin für Wiesbaden und Umgegend, Frau Renaud Meyer in Wiesbaden, Schillerplatz 3. Die Arbeit ist sehr
lohnend, man kann mit täglich wenigen Stunden angenehmer Arbeit auf billige Weise den schönsten, unverwundlichen Zimmerschmuck
herstellen, welcher sowohl für den eigenen Gebrauch als zu Geschenken sehr geeignet ist. Das Material ist äußerst billig und dabei
von bester Qualität. Kleine Sachen, als: Sophasissen, Schemel, Fußsack etc. etc., sind schon zu 2 bis 3 Mark zu haben, wobei
sämtliches Material, als Panamastoff, Wolle, Muster, Nadeln in genügender Menge vorhanden ist, sowie freier Unterricht. Die Arbeit
ist so leicht zu erlernen und geht so rasch vorwärts, daß ein Kind von 10—12 Jahren sie machen kann.
Das Material zu einem Teppich ist auch schon ein practisches Weihnachts-Geschenk an eine Dame, welche alsdann nach
dem Feste den Unterricht nehmen könnte.
Reise-Vereinigungen senden wir nicht mehr nach hier zum Zweck der Ertheilung von Unterricht. Es veräume keine Dame,
sich die Arbeit anzusehen und sich unterrichten zu lassen.

Teppich-Fabrik von J. Franckhen & Comp. in Freiburg.

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

Kinder-Beschäftigungsmittel.

Lampenschirme zum Modelliren und Ausstechen,
Lampenteller für Flechtarbeiten.

Fröbel'sche Ausnäh- und Ausstecharbeiten.

Transparent-, Schiefertafel-, Schablonen-Zeichnen.

Ausschneide-Spiele.

Einklebebücher und Reliefbilder.

Holzgegenstände mit Vorzeichnung
zum Ausmalen mit Tusche.

Modellir-Arbeiten.

Gegenstände zur Grattomanie.
(Ausradiren schwarzer Glasplatten.)

Spritz-Apparate

und Gegenstände zum Bespritzen.

Zeichnen-Etuis und Zeichnen-Vorlagen.

Farbkasten und Relieffiguren zum Bemalen.

Colorir-Hefte.

Abziehbilder

zum Decoriren von Wachs- und Stearinkerzen.

Ton-Gegenstände

mit eingepprägten Mustern zum Ausmalen.

Unterhaltungs-Spiele,

Gesellschafts-Spiele,

Quartett-Spiele,

Karten-Spiele

in grösster Auswahl.

14447

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46.

10009

Bordeaux-Weine

empfiehlt

in vorzüglicher Qualität und unter
voller Garantie für Reinheit

	per Flasche
Bas Médoc	Mk. 1.20
Fronsac	1.50
Château du Bois	2.—
Château Beychevelle	2.50
u. s. w. bis zu den höchsten Preisen.	

Aechte französische Cognacs.

	per Flasche
Cognac vieux	Mk. 4.50
Cognac fine de Champagne	6.—

Rudolf Herber,

Weinhandlung,

Comptoir: Kirchgasse 35.

14651

500 Schulranzen und -Taschen,
extra starke Strafanstalts-Waare, in allen Preislagen,
werden so lange vorräthig zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Franz Führer's Bazar.

nur Ellenbogengasse 2. 14566

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Dezember, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und event. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37 hier, folgende Gegenstände, als:

Eine Laden-Einrichtung, bestehend in 2 großen Schränken, 1 Pult, 1 Ladentisch, 1 Etagère und drei Stühlen, ferner 2 Strickmaschinen, circa 250 verschiedene Cravatten, 700 Paar Herren- und Damen-Handschuhe in Glacé, Seide, Wolle u. Baumwolle, 150 Paar Strümpfe, 1 Anzahl Gamaschen, eine große Parthie Unterhosen, Unterjaken, Kindertragen, Kransen, Hosenträger, Wolle, Baumwolle u. dergl. m.,

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 362

Wiesbaden, den 30. November 1889.
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Zu Fabrikpreisen

kauft man nur **Webergasse 46.**

Da ich am 1. April 1890 mein Geschäft anderweitig übergebe, habe ich mich entschlossen, alle vorräthigen Waaren zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Herren-Anzüge von 15 Mk. an bis zu den feinsten, **Burschen-Anzüge** von 6 Mk. an, **Knaben-Anzüge** von 2,50 Mk. an bis zu den elegantesten Genres, **Winter- und Herbst-Paletots** von 12 Mk. an bis zu den elegantesten, **Arbeiter-Ärmeln**, gute, gewirnte Waare, von 3 Mk. an, **Hamburger Lederhosen** von 4 Mk. an.

Arbeiter-Schuhe, schwer genagelt, 5 Mk., **Kinder-Schuhe**, genagelt, in allen Größen 2,50 Mk., **Kinder-Schuhe**, gefüttert, von 1 Mk. an, **Frauen-Schuhe**, gefüttert, von 1,10 Mk. an, **Holzschuhe**, gefüttert, 2 Mk. 50 Pfg. u. s. w. **Herren-Hemden** in Wolle 1,50 Mk., **Mittel** 1,50 Mk., **Herren-Westen**, gestrichelt, 2,50 Mk.

Es liegt in eigenem Interesse eines Jeden, meinen **Ausverkauf zu Fabrikpreisen** zu besuchen und seinen Bedarf so bald als möglich zu decken. 13829

D. Birnzweig, Webergasse 46.

Feinste Nürnberg. Lebkuchen

von **F. G. Metzger** sind eingetroffen und empfiehlt billigst 14647

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Ia Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigst bei 371
Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	55	60	65 Jahre
Rente aus M. 1000 Einlage	68.50	74.—	80.80	89.30	100.30 M.

Diese Rentensätze erhöhen sich noch um den Betrag der Dividende. Einlagen von Mk. 200.— an statthalt. Personen, welche auf die Erträge Ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen. Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk. Antragstellung, Prospekte und jede sonstige Auskunft durch die 14668

Haupt-Agentur **Jacob Zingel,**

Gr. Burgstrasse 13. 14668

Chic!

Rathgeber für Damen in allen

Toilettenfragen.

Preis eleg. gebunden 3 Mark. Vorräthig in der

Schulbuchhandlung & Antiquariat

E. Bornemann,

Ruisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse. 14660

Ausverkauf.

Sämmtliche garnirte wie ungarnirte

Hüte

werden von heute ab bedeutend unter Preis verkauft.

Louise Rissmann,

Webergasse 4, 1. Et.

August Poths'sche Rum-, Arrac- und Ananas-

Punsch-Schrope

(wiederholt preisgekrönt)

sind zu haben in ganzen und halben Flaschen und lose in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguenhandlungen sowie in Conditoreien. 14648

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Anzeige, dass unser lieber Vater, Grossvater und Bruder,

Herr Christian Matthes,

im 88. Lebensjahre am 30. November durch einen sanften Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Phil. Ditt und H. Ditt.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1889.

Die Beerdigung findet statt **Dienstag, den 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbeause, **Kirchgasse 41**, nach dem alten Friedhofe.

14659

Bekanntmachung.

Hente Dienstag, den 3. Dezember, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im „Römer-Saal“,

15 Dotzheimerstrasse 15,

die Möbel aus dem Besizthum des Herrn Rentner **P. Korn** in Nieder-Walluf u. A. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, als:

6 compl. französische und deutsche Betten, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, 1 eich. Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in Buffet, Auszugtisch, Stühlen, Regulator, 1 eich. Vorplatz-Toilette, 1 Kameltasche-Garnitur (1 Sopha, 4 Sessel), 1 br. Plüsch-Garnitur (1 Sopha, 6 Sessel), Sekretäre, Kleider- und Küchenschränke, Gläserschrank mit Aufsatz, Auszugtisch, Kommoden, Consol, Vorhänge, Sopha's, Oelgemälde, 1 Verticow, Pfeiler Spiegel mit Trumeau, Arginister-Teppiche, 1 Bücherschrank, Deckbetten und Kissen, ovale und Klappstische, 1 Spielstisch, Kohlenkasten und Cimer, Ofenvorsteller, Blumenständer, Vasen und Töpfe, Wein- und Bierervice, Fruchtschalen, Aquarium, Figuren mit Postamenten, Wasch-Garnituren, 1 vollständ. Küchen-Einrichtung zc. zc.

Bemerkt wird, daß sich hauptsächlich die Glas- und Porzellansachen zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Bei Versteigerungen, die durch uns abgehalten werden, wird die Taxation nicht berechnet.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und Taxatoren,
22 Michelsberg. Friedrichstraße 25.

Webergasse 2. **J. Bacharach.** Hotel Zais.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **heute Dienstag, den 19. November**, an, zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

Ich bitte, diesem Verkanfe besondere Beachtung schenken zu wollen.

Einige Hundert Roben Cheviots,	doppelte Breite,	8 Mtr. 6 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Chevrons, doppelte Breite,	8 Mtr. 10 Mk.
Einige Hundert Roben Mikado	(eleganter Bordurenstoff), doppelte Breite,	8 Mtr. 10 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Fantasiestoffe, doppelte Breite,	8 Mtr. 12 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Gebirgs-Loden, doppelte Breite,	8 Mtr. 12 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener, schwarzer Cachemires und Fantasiestoffe, doppelte Breite,	8 Mtr. 12 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener engl. Serges, doppelte Breite,	8 Mtr. 14 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Tuche noppé, doppelte Breite,	8 Mtr. 14 Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Merinos, doppelte Breite,	8 Mtr. 16 Mk.
Neuheit für Frühjahr 1890. — Bedeutend unter Preis.		
Einige Hundert Roben	rein wollener Tailor made, doppelte Breite, Stoffe	8 Mtr. 20 Mk.

Neu: Robe „Wiesbaden“,

reich gesticktes Promenaden-Costüm in eleganter Aufmachung, Preis per Robe

16 Mark.

13859

Wegen Betheiligung an einer Fabrik gebe ich mein Détail-Geschäft **ganz auf!** Ich offerire **sämmtliche** Warenbestände von

schwarzen Seiden- und Wollstoffen

in bekannt nur garantirt **besten** Qualitäten, ausserdem verschiedene Chosen und elegante **seidene Schürzen** etc. zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** und bewillige, um schnell damit zu räumen, gegen Casse noch extra **20 pCt. Rabatt.** Der Ausverkauf muss bis 7. Dezember beendet sein.

Ich mache die verehrten Damen auf diese sich bietende **ausserordentlich** günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam und eignen sich diese Stoffe zu prachtvollen und billigen

Weihnachtsgeschenken!

Angesammelte Reste ganz besonders billig.

14664

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt C. A. Otto, 2 Delaspéestrasse, 1. Etage.

10 % Rabatt bei Baarzahlung

!!! von heute bis Weihnachten auf sämmtliche Artikel !!!

Grosse Auswahl in passenden Geschenken.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 28.

14654

Die

Gemeindewahlen der II. Classe

finden

heute Vormittag um 10 Uhr präcis

im

Wahlsaale des neuen Rathhauses

(Erdgeschoß 15) statt.

14666

**Eine grosse Anzahl
doppeltbreite**

Kleiderstoff-Reste,

3—8 Meter haltend, sämmtlich in vorzüglichen Qualitäten, werden **enorm** **billig** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

370

Unsere

370

Modell-Costüme

geben wir von heute ab weit **unter** **den Einkaufspreisen ab.**

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Professor Volkmann

in Halle ist am vorigen Donnerstag gestorben. Derselbe hatte sich niemals der Ueberzeugung verschlossen, daß die Medizin reformbedürftig ist. Im vergangenen Sommer lasen wir in einer Stuttgarter Zeitschrift, daß er kurz vorher freimüthig zu seinen Zuhörern gesprochen habe: „Meine Herren! Mit unserer ganzen sogenannten Nationalität in der Medizin loden wir keinen Hund vom Ofen. Die ganze Medizin ist nichts weiter als eine Erfahrungswissenschaft. Wir müssen uns bestreben, naturgemäß zu heilen. Wenn wir aber zum Beispiel bei einer Verstauchung einen Gipsverband anlegen, so verlangsamen wir nur die Auffaugung des ergossenen Blutes und schaden dadurch oft Krüppel in die Welt hinaus. Wir können noch von Schälern und alten Weibern lernen. Diese kuriren naturgemäß mit unschädlichen Hausmitteln, kalten Umschlägen, sie kneten oder streichen die kranken Stellen des Körpers mit ihren Händen u. s. w.“ Hierbei wäre zu bemerken, daß gewisse Schälern und alte Weiber magnetische Kraft besitzen, ohne es zu wissen, und damit mehr erzielen als mit der ganzen Apotheke. Der griechische Arzt Hippokrates hat schon vor 2400 Jahren gesagt, daß in manchen Menschen Hand eine große Heilkraft ruht, daß er damit durch Berührung heilen kann. Aber, fügt Hippokrates bei, das Streichen muß sanft sein. (Siehe de luxationibus.) Also im Gegensatz zur Massage. — Der Philosoph Schopenhauer äußerte zu seiner Zeit: „Wer heutzutage noch den Magnetismus leugnet, der ist nicht ungläubig, sondern unwissend zu nennen.“ Auch Jean Paul, Gothe, Eufeland, Hahnemann und gar viele andere bedeutende Männer haben den Magnetismus anerkannt. Erst unlängst prophezeite bekanntlich Professor Aufbaum in München der magnetischen Kurmethode eine große Zukunft. Wenn alle Anzeichen nicht trügen, dann darf also der Heilmagnetismus, unbeirrt durch die Eifersucht und Arglist seiner Gegner, das schöne Ziel, das er im Auge hat, verfolgen, oder — um Hippokrates zu Liebe mit klassischen Hexametern zu schließen — sagen wir:

Fallen der Weisheit Worte nur golbschwer voll in die Waagschal'
 Lautrer Gerechtigkeit, dann muß unfehlbar die zweite Gewichtschal',
 Worin Unwissenheit winselt und Brödnis, flattern im Luftraum!

Wiesbaden, den 1. Dezember 1889.

Magnetopath **Kramer.**

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank „Teutonia“

Vertreter:
F. Metzger,

Postmeister i. P.

Hellmundstrasse 20.

Wiesbaden.

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen **alle Arten Hautunreinigkeiten, Mitessen, Frostbeulen, Finnen etc.** Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei 14652

A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Wirthschafts-Eröffnung. „Zur Strassenmühle“.

Dem verehrlichen Publikum, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich die Wirthschaft „Zur Strassenmühle“ eröffnet habe.

Empfehle **vorzügliches Bier, reine Weine, kalte und warme Speisen.** Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Jean Rickert.



Mainzer Hof, Moris-
 straße 34.
 Heute Abend: **Mezelsuppe.**
 Morgens: **Quellfleisch.** 14684
Kost, Wittwe.

Puppen.

Eine Parthie gefleiderter **Gelenk-Puppen** werden zu **Spottpreisen** im Einzelnen abgegeben. (Für Wiederverkäufer, die den ganzen Posten brauchen können, zu jedem Preise.) Näh. **Emserstraße 19.**

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
 Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
 Vermietung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslökalen.**
 Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR

Immobilien-Agentur
 Weilsstraße **Carl Wolff,** Weilsstraße
 5. 5.
 An- und Verkauf von **Immobilien** jeder Art. An- und
 Ablage von **Hypotheken** in jeder Höhe. 12986

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.

An- und Verkauf von **Häusern** und **Liegenschaften** jeder Art, Vermietung von **möblirten** und **unmöblirten** **Häusern** und **einzelnen Etagen.** **Baupläne.** **Geschäftsbetheiligungen.** **Sicelle** und **prompte** **Bedienung.** 12306

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Hch. Henbel, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hôtel garni,
 am **Curpark.** **Ankauf** und **Verkauf** von **Villen, Geschäfts-**
 und **Wohnhäusern, Hotels, Bauplänen, Vergewerfen etc.,** sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. **Den-**
table und **preiswürdige** **Objecte** stets vorhanden.

August Koch, Große

Burgstraße 7, II.
 Vermittelungs-Geschäft für den An- und Ver-
 kauf von **Immobilien** jeder Art, sowie für **Hypo-**
theken-Capitalien, Vermietung von **Villen,**
Wohnungen und **Geschäfts-Lökalen.** 10170

Ein gut rentables **Haus** in der **Walramstraße,** für **Länder,**
Schlösser oder **Sägereien,** auch für **Fuhrwerksbesitzer** geeignet,
 preisw. zu verk. Näh bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14496

Ein **Haus** mit **stott gehendem Geschäft** — in sehr
 frequenter Lage — ist per **sofort** **billig** zu verkaufen
 durch **J. Chr. Glücklich.** 6343

Ein **Gehaus** mit **großem Hofraum, Thorfahrt, Stallung etc.,** im
Wellriedviertel, zu jedem **Geschäftsbetriebe** geeignet, sehr gut
 rentirend, preisw. zu verkaufen. Näheres bei **C. Meyer,**
Kapellenstraße 1. 14496

Eine **prachtvolle Villa** (Parkstraße) mit Stallung, Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten durch 6344
J. Chr. Glücklich.

Ein gut rentirendes **Haus** mit kleinem Garten, in der Nähe der Taunus- und Möderstraße, preisw. zu verk. Näh. bei 14497
C. Meyer, Kapellenstraße 1.

Gut rent. Haus Wegzugs halber zu verkaufen. Off. unter D. 10 an die Exped. d. Bl. erbitten.

Ein **Haus** in der Mitte der Stadt (in der Nähe der Gerichte), für Rechtsanwälte sehr gelegen, auch für Weinwirtschaft geeignet, preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14498

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Bauverein Adolphsallee 43. 13220

Schöne **Villa** in der Angulofstraße preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14499

Dambachthal ist ein kleines Haus mit Garten für 7000 Mk. ver sofort zu verkaufen. Näh. bei **J. Chr. Glücklich.** 14444

In schöner breiter Straße **Haus** mit Thorf., Stbs., 2 großen Hofräumen, Keller etc., für Kutscher, Wein- händler u. dergl. sehr geeignet, 1000 Mk. Ueberschuss lassend, zu verk. Reflect. erf. Näh. unt. „Haus 20“ a. d. Exp. **Haus** mit gutem Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen. Offerten unter B. 21 an die Exped. d. Bl. erbitten.

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, ist unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk. Näh. bei **August Koch, Gr. Burgstr. 7, II.** 12150

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April u. Js. zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 17, Part. 12013

Haus mit Restauration, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter E. G. 44 an die Exped. d. Bl. erbitten.

Eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene, elegante **Villa**, in schönster Lage am Grubweg, ist ver sofort preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich.** 14446

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Neue, rentable **Villa** an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 12124

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, unweit des Museums, preiswändig zu verkaufen durch **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.** 8441

Bad Ems. Wegzugs halber ist ein zum elegant eingerichteter, rentables **Haus** mit sämtlichem Inventar und Mobiliar ver sofort für den festen Preis von 60,000 Mk. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 14445

Villa mit großem Garten, Sonnenbergerstraße, ist Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen. Gest. Offerten unter **R. 360** an die Exped. 18583

Ein großes Anwesen in

Bad Homburg,

in bester Lage, mit 56 Zimmern, Stallungen, großem Hofraum und Gärten, welches sich vorzüglich zum Betriebe eines sog.

Privat-Hotels

eignet, sowie mehrere Baupläne in bester Lage sind Erbtheilung halber aus freier Hand zu verkaufen. Inventar kann mit übernommen werden. Kaufanerbietungen erbet. unt. **C. K. 101** an die Annoncen-Exped. v. **G. L. Daube & Co.** zu Frankfurt a. M. (Man. No. 3819) 20

Zu verkaufen wegen Todesfall das in Eoden reizend gelegene sog. **Schlößchen** (einst. Eigenthum weiland J. Hof. der Frau Herzogin Pauline) mit Nebengebäuden, großem Garten (3 Morgen), 30 Zimmern, Stallung, Remisen d. die 10236
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen Sonnenbergerstraße und den Cur-Anlagen, 48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 461

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Etablissements. Ankauf von Restitauffüllungen. Zuführung von Geschäftstheilhabern. Reelle und discreteste Besorgung.

Otto Engel, Friedrichstraße 26,

Agent d. Frankf. Hyp.-Gr.-Ver. 12307

40—50,000 Mark auf erste Hypothek zu vergeben. Offerten unter **W. 29** an die Exped. d. Bl. erbitten.

6000 Mk. auf g. Nachhyp. auszuleihen d. **M. Linz, Mauerg. 12.**

Capitalien zu leihen gesucht.

Gegen gute Sicherheit (Neder) werden von einem solb. Geschäftsmann **15—20,000 Mk.** als Anzahl. auf ein prima Object zu 4 % gesucht. Offerten unter **E. W. D. a. d. Exp.** 14560

Für sofort werden **500 Mk.** von einem hiesigen Geschäftsmann zu 4 1/2 % auf ein Jahr zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter **R. R. 12** an die Exped. d. Bl. erbitten.

20,000 Mk. auf g. 1. Hypoth. gesucht d. **M. Linz, Mauergasse 12.**
150,000 Mk. und 30,000 Mk. gleich und **110,000 Mk.** und **42,000 Mk.** auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 14400

20,000 Mark auf prima zweite Hypothek gesucht. Offerten unter **N. 211** an die Exped. d. Bl. erbitten.

30,000 Mk. werden als Nachhypothek, 1. Stelle Landesbank, von einem tüchtigen und wohlhabenden Hausbesitzer dahier zu 4 1/2 % gesucht. Offerten unter **R. 6** an die Exped.

Als gute Capitalanlage **15,000 Mk. vorz.** Restitauffüll. à 4 1/2 % unter Garantie mit Nachl. zu cediren. Off. unter **A. R. 15** an die Exped. erbitten.

20,000 Mk. als zweite Hypothek, bis 1/3 der Tare, auf ein Haus in guter Lage zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 60** an die Exped. d. Bl. erbitten. 14270

Eine Schuldverschreibung von **1000 Mk.** (4 1/2 %) zu cediren gesucht. Off. unter **F. G. 8** an die Exped. d. Bl. 14299

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf. M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**
" weisse **Seidenstoffe** für Brautkleider.
" seidene **Foulardstoffe.**
" schwarze und farbige **Seiden-Sammts** und **Peluche.**
" neue seidene **Besatzstoffe.**

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**
" einfarbig wollene **Kleiderstoffe.**
" 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen modernen Farben.
Cattune, Satin- und Zephir-Stoffe, sowie alle abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl weiss und crème gestickter **Batist-Roben.**

Eine colossale Auswahl in nur 1a **seidenen Unterröcken,** staunend billig.

" " " **wollener Unterröcke,** von den einfachsten bis zu den feinsten.

Wollene Shawls und **Tücher,** sowie **seidene Shawls** und **Fantasietücher.**

Ein prachtvolles Sortiment **Schlafröck-Stoffe,** ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschaftskleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen, wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, ausserordentlich billig.

Lager II:

Sämmtliche **Leinen- und Weisswaaren,** fertige **Wäsche, Taschentücher;** ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher, Tischtücher** und **Servietten,** sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwollwaaren,** als: **Madapolam, Shirting, Piqué, Flockpiqué** und **Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portiären, Divandecken, Reisedecken,** weisse, rothe und bunte wollene **Schlafdecken, Steppdecken** und **Daunendecken,** ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten, reizenden **Fantasie-Artikeln,** passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 283.

Dienstag, den 3. Dezember

1889.

Bei dem

Verannahen der Weihnachtszeit

erlaubt sich der unterzeichnete Verlag die Bitte auszusprechen, alle ihm zugedachten

größeren Anzeigen-Aufträge

möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen, damit denselben auch in typographischer Hinsicht die wünschenswerthe Sorgfalt der Ausstattung gewidmet und etwaigen Sonder-Befehlen in diesem Betreff Rechnung getragen werden kann.

Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wiesbaden:
Lannusstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

Special-Anstalt

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable eingerichtete Abteilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

Vom 1. Jan. 1890:
Gr. und Kl. Burg-
straße 1 und 11.

12765

Direction: C. A. Bode, Orthopäb.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß mein **Ausverkauf** von trüb gewordenen

Schweizer Stickereien begonnen hat und bietet derselbe, neben einer schönen Auswahl in billigen, weißen Stickereien zu Leib- und Bettwäsche, Gelegenheiten zu sehr vorteilhaftem Einkaufe von

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern

in weiß, crème und farbig. Zephyr-Damenkleider, bestehend aus:

4²⁰ M. hohem Bolant,

4³⁰ " schmaler Stickerei zu Taille-Verzierung,

8 " glattem Zephyr, 110 Ctm. breit,

schon von

Mark 19.—

an.

(F. a 314/10) 353

K. Schulz, Neue Colonnade 32.

Durch meinen in Kürze stattfindenden Umzug

nach

Wilhelmstrasse 22

und um mein neues Lokal vollständig mit den neuesten Waaren zu eröffnen, **gänzlicher Ausverkauf** meines ganzen Waarenlagers zu ganz außergewöhnlich heruntergesetzten Preisen. Besonders empfehle die noch aus letzter Saison übergebliebenen Sommerwaaren, welche zu jedem nur annehmbaren Preise abgebe.

13822

Dieselben eignen sich vorzüglich zu practischen und guten Weihnachts-Geschenken.

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

Wegen Bauberänderung

verkaufe ich mein Lager in

Lampen,

lackirten, emaillirten und verzinneten Waaren,

aus und empfehle zu bevorstehendem Bedarf diese sehr gute Gelegenheit zu benützen.

Tischlampen	von Mk. 2.— an,
Hängelampen	" " 4.— "
große Wirthschaftslampen	" " 7.— "
Luftzug-Hängelampen	" " 12.— "
lackirte Cimer	" " 1.60 "
emaillirte Cimer	" " 2.20 "
Puch-Cimer	" " 1.20 "

sowie sämtliche Lampentheile, große Brenner für alle Lampen in jeder Sorte und Größe bei

14312

M. Rossi, Zinngießer,
Webergasse 3.

Meine Brasil-Cigarre,

unsortirt, per 100 Stück Mk. 5.50. Proben, 7 Stück 40 Pfg., werden abgegeben.

14296

Carl Götz, Webergasse 22.

Zwei nussb., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, breith. Roßhaarmatraken und den Kopfkeilen billig zu verkaufen bei

P. Weis, Moritzstraße 6. 12802

Kastanienblüthen-Essenz.

Diese aus den frischen Blüthen der Kastanie (*Aesculus Hippocastanum*) bereite Essenz, welche sich als ein vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus bewährt hat, empfiehlt

13531

H. J. Viehovever's Droguerie,
23 Marktstraße 23.

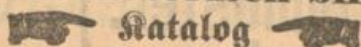


Weihnachts-Katalog.



46. Jahrgang.

Eine reichhaltige Auswahl (200 S.) der besten Werke fast aller Wissenschaften, besonders der schönwissenschaftlichen Literatur, Klassiker, Gedichte, Prachtwerke u. s. w., für die Bedürfnisse der Festzeit geeignet, Erd- und Himmelsgloben.

Preise notorisch billig.**Katalog**

guter Jugend- und Volkschriften und christlicher Erzählungen.

Gsellius Bücherhandlung

(gehört nicht zum fogen. Buchhändler-Ring),

52 Mohrenstraße,

Berlin W.,

Mohrenstraße 52.

Mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest rechtzeitige Aufträge erbeten.

(à 827/11 B) 354

Zum Garniren von Weihnachts-Artikeln

empfehlen Kransen, Bombon, Kordeln, Chenille u. s. w. die Posamenten-Fabrik und -Handlung von

F. E. Hübötter, Mühlgasse 1,

nahe dem Markt.

Dahelbst Reize Pelz, Besätze, Strickwolle u. Rockwolle in der billigsten Weise.

14814

Eine neue Parthie Winter-Heberzieher

ist eingetroffen und verkaufe ich dieselben bei schwerer Waare zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

14154

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Viele Menschen leiden trotz der wärmsten Zimmer in Folge ruhiger Beschäftigung oder durch Krankheit an kalten Füßen. Erlaube mir daher wiederholt auf mein Lager in **Normal-Schuhen** und **Stiefeln** für Herren und Damen, aus besten Wollstoffen und Leder angefertigt, aufmerksam zu machen.

Dieses Schuhwerk ist das vollkommenste zur Erhaltung warmer und trockener Füße, wird auch bezüglich seiner Haltbarkeit von keinem Fabrikate übertroffen und eignet sich sowohl für's Zimmer als auch auf die Straße, auf Jagden u. s. w.

Ferner empfehle alle anderen gangbaren Sorten wollener u. Leder-Schuhwaaren in besten Qualitäten, Turnschuhe, Gummischuhe, Ballschuhe, Einlegesohlen und Filz-
sohlen zum Aufnähen, in jeder Größe.

Reparaturen und Maßarbeit.

01 Langgasse 10, **Joseph Diekmann**, 10 Langgasse 10.

! Keller Ausverkauf !

Puppen,**Puppenköpfe, Trousseaux**

bis zu hochfeinsten französischen Genres.

Spiel-Waaren aller Art,

sowie eine große Anzahl Reise-Muster von allen Sorten Spiel-Waaren, Puppen etc. zu jedem annehmbaren Preis, mindestens 50% unter Werth.

Ausstellung

in meinem Engros-Lager

14153

Schützenhofstraße 1, 1. Etage.**Arthur Sternberg,**

Inhaber des Ersten 45-Pfennig-Bazars Neugasse 9

und des

Spezial-Geschäfts von Japan-, China- und Decorations-Artikeln, Langgasse 14.

Zur Canalisation

bringe mein reichhaltig assortirtes Lager sämmtlicher

Eisen- und Eisen-Artikel

in empfehlender Erinnerung.

Auf Wunsch ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

14344

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.

Lager:

Wohnung:

Verlängerte Nicolassstraße.

13 Moritzstraße 13.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze.

Reparatur und Miete.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Kasten- und Polster-Möbel jeder Art,

als: Betten, Spiegel-, Kleider- und Gallerieschränke, Garnituren, Secretäre, Herren-Schreibtische, Kommoden, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Ausziehtische, Antoinetten- und ovale Tische, Sopha's, Pfeiler-, Quer- und Toilette-Spiegel, Nipp-, Näh- und lackirte Tische, Stühle, einzelne Beistellen, Matratzen, Plumeaux und Kissen etc. billig zu verkaufen

Seitenbau 25 Friedrichstraße 25, Parterre.

Anton Berg.

379

Heberpolsterte Garnitur (Sopha, 2 große und vier kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezüge wählbar), preiswerth zu verkaufen bei

14810

Wilh. Bullmann, Tapezierer, Frankenstraße 13.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Cravatten und Shlipse.



Handschuh-Lager

von

M. Pfister, aus Tyrol,

Neue Colonnade 5 und 6.

Grosse Auswahl in **Glacé-, dänisch, schwedisch** und **Waschleder-**
Handschuhen in den modernsten Farben und Längen.
Ball-Handschuhe in Glacé, dänisch Leder und Seide.

Zum Ausverkauf gestellt von jetzt bis Weihnachten
folgende Sorten:

Damen-Glacé-Handschuhe, schwarz und farbig, 2-knöpfig 1 M. und 1.30 Mk., 3-knöpfig 1.50 Mk.,
4-knöpfig 1.70 Mk., 6-knöpfig 2 Mk., mit Raupennaht 4-knöpfig 2 Mk., 6-knöpfig 2.50 Mk.

Eine Parthie **dänisch und Waschleder-Mousquet**, sehr billig.

Herren-Glacé-Handschuhe, schwarz und farbig, mit Raupennaht und Patentverschluss, 2 Mk. und
2.50 Mk., **Waschleder-Herren-Handschuhe**, 1-knöpfig 2 Mk., mit Patentverschluss 2.50 Mk.

Winter-Handschuhe: Gefütterte Glacé-, seidene, Astrachan-, Ringwood- und Kammgarn-Hand-
schuhe, in grösster Auswahl, äusserst billig. 14133

Cravatten und Shlipse.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Aussergewöhnlich billiger Verkauf

wegen Uebergabe meines Detailgeschäftes.

Da mein Lager bis Weihnachten geräumt sein
muss, verkaufe ich sämtliche Waarenvorräthe
zu jedem nur annehmbaren Preise.

7 Webergasse 7, **Carl Goldstein**, 7 Webergasse 7. 13697

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstrasse 13. 8292

Ein eleganter hellgrauer **Heberzieher**, ein hochfeiner ameri-
tanischer **Koffer**, ein **Tigerfell mit Kopf**, schönes **Gremplar**,
billig abzug. „**Hotel Kronprinz**“. Tannusstr. 38. 14873



Für Weihnachts-Geschenke passend!!!

Herrn-Schlafröcke von Mk. 9.— an.

Winter-Knaben-Paletots „ „ 4.50 „

Buckskin-Knaben-Anzüge „ „ 3.50 „

Jagd-, Haus- u. Comptoirjoppen 5.— „

Nichtconvenirende Waaren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Bernhard Fuchs,

18954

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

Wegen Uebergabe meiner Geschäfte

müssen **sämmtliche Winter-Waaren**
unbedingt bis Weihnachten verkauft sein, weshalb
ich nachstehend verzeichnete Artikel

zu spottbilligen Preisen abgebe:

sind in dem Ausverkauf inbegriffen.

Normal-Hemden, acht Benger.

Normal-Jacken, „ „

Normal-Hosen, „ „

Unterhosen.

Unterjacken.

Flanellhosen.

Unterröcke, gestrickt.

Unterröcke in Flanell.

Unterröcke in Tuch.

Unterröcke in Seide.

Damen-Westen.

Kinder-Kleider, gehäkelt.

Kinder-Kleider, gestrickt.

Kinder-Röckchen.

Wollene Tücher.

Seidene Tücher.

Damen-Plaids.

Reise-Plaids.

Damen-Shawls.

Kopf-Shawls.

Caputzen.

Mützen.

Kinder-Caputzen.

Kleine Chenille-Tücher.

Kleine seidene Tücher.

Wollene Kragen.

Corsetten.

Hosenträger.

Cravatten.

Tricot-Tailen für

Damen von 2 Mk. an.

Tricot-Tailen für

Kinder von 1½ Mk. an.

Tricot-Anzüge.

Tricot-Kleider.

Tricot-Jaquettes.

Strümpfe für Kinder.

Strümpfe für Damen.

Socken, gestrickt, sehr
haltbar.

Socken, gewirkt.

Socken in Halbwolle.

Socken in Baumwolle.

Gamaschen für Kinder.

Gamaschen für Herren.

Gamaschen für Damen.

Jagdwesten in nur besten Qualitäten von 3½ Mark aufwärts.

W. Thomas, Webergasse 23.

282

Hochfeine Damen-Filzhüte

weit unterm Fabrikpreis zu verkaufen Launusstraße 19, I. 18900

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen 1 Spiegel in Gold-
rahmen, 1 runder Tisch, 1 Teppich, 1 Vortheure, grün, sowie
1 Kinder-Badewanne Röderstraße 17, 3 Stiegen. 14475

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN.
NUR IN DEN FEINSTEN CONDITOREIEN UND DELICATESSEN-HANDLUNGEN ZU HABEN.

VAN VEEN & C^o. Amsterdam.

209



rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.47,
1.50, 1.52, 1.54, 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in
Packeten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

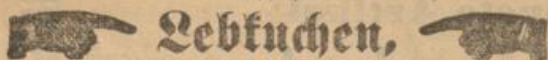
289

Philipp Minor,

Bahnhofstrasse 18,

empfiehlt:

14201



Baseler, Nürnberger, Remwieder, Holländer,
Braunschweiger,

Rölnen Kuchen und Mandel-Lebkuchen.

Weihnachts-Confect

jeder Art,

Mehl per Kumpf Mk. 2.20, 2.—, 1.80, 1.60.



(H.), Holländer, Braunschweiger Sonigkuchen, Nürnb. Lebkuchen in der größten und besten Auswahl, sowie ff. Pfefferküsse, Nacher Pruten, Thorer (Katharinen) Lebkuchen-Figuren, ff. Speculatius, Anisgebäckenes u. A. m. in nur stets frischer Waare empfiehlt die **Seuf-Fabrik** Schillerplatz 3, Thorf. Str.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich **Weilstraße 2** ein

Colonialwaaren-und Delicatessen-Geschäft,

verbunden mit Verkauf von **Wein, Celters- und Sodawasser und Flaschenbier**, eröffnet habe.

Bei Führung von nur **prima Waare** und aufwerthamer Bedienung halte ich mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll 14536

Ad. Gräf, Weilstraße 2.

Trauben-Brust-Honig.

Untrügliches Mittel gegen **Husten, Hals- und Brustleiden, Heiserkeit, Verschleimung etc.**, besonders für kleine Kinder zu empfehlen. 14166

Zu haben in Fl. à Mk. 0.75, 1.25 und 2.50 bei

H. J. Viehoever, Drogerie,
Marktstraße 23.

Verkaufe meinen Vorrath köstlicher

Tafel- und Kochäpfel.

Mk. 12³/₄ per Centner, in durchaus warm., geg. Frost schätz. Packung. 5-Kilo-Postcolli frei, incl. Körbchen Mk. 2.80. Frische Hühnerer (keine Kalteier) Mk. 6³/₄ per Hundert. Junge, reife, ächte ital. Legahühner, bunte Gelbfühler, Mk. 2.40. Junge, schwere Truthähne Mk. 7¹/₂. Junge, schwere Truthennen Mk. 5¹/₂. Junge, schwere Gänse Mk. 4¹/₂. Junge, starke Gänse Mk. 1.80. Fette Suppenhennen Mk. 1.30. 5-Kilo-Postcolli frei, aromat. Meerrettig Mk. 1.85. **Graf, Geflügelhof** Villa Neubold, **Neckarsteinach** bei Heidelberg. 14313

Feinste Süssrahmbutter (täglich frisch),

feinste Cocosnussbutter, 14548

feinste Margarinbutter per Pfund 60 Pf., neue Haselnüsse, Maronen, Datteln, Mandeln, Feigen, Aprikosen, Bräunellen, Mirabellen, Birnen, Kirschen, Apfelschnitten und Rosinen, neue türk. Pflaumen per Pfund 18, 20, 25 und 30 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3,

Filiale: Ecke der Bleich- und Hellmündstraße.

Empfehle für die feine Küche 13395

Boullarden,

Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Rindern, das 10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50. Alles frisch geschlachtet, rein gepuzt, in prima Qualität.

Anton Thor, Werich (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Eva's Roman.

Von S. Adl.

(6. Forts.)

Die Bewirthschaftung seines Gutes lag in den Händen eines trefflichen Verwalters, was sollte er sich damit also abquälen; Jagd, die einige Zerstreuung hätte gewähren können, war nur spärlich, und der Gesellschaft der umwohnenden Landjunker mit ihren ewigen Debatten über Branntweinbrennerei, Schafzucht und Kornzölle konnte er keinen Geschmack abgewinnen.

Daher sagte Baron Westerholm eines Abends zu seiner Frau: „Liebes Kind, es fängt an, ungemüthlich hier zu werden; ich denke, wir brechen nächste Woche nach Berlin auf, um da den Winter zu verleben.“

Sie sah ihn erschrocken an. „Fort? Ach, Wolf, wir waren doch so glücklich hier!“

„Märchen,“ sagte er und fuhr ihr über die Locken, „wir werden ja unser Glück wohlverpackt im Koffer mit uns nehmen und unser Haus in Berlin von oben bis unten damit möbliren.“

Sie wiegte zweifelnd den Kopf. „Ja, aber ob es dann noch ganz dasselbe Glück sein wird?“ Und dann hatte sie sich an ihn gekümmert. „Sieh, Wolf, hier gehörst Du mir ganz allein, in Berlin aber da werde ich Dich mit so vielen Menschen theilen müssen.“

„Sieh' einer die kleine Tyrannin an!“ neckte er. „Das ist ja die höchste Zeit, daß ich mich Deinem Pantoffel entziehe. Aber ernsthaft, Kind, sei vernünftig; ich kann mich doch unmöglich hier schon für den Rest meines Lebens festsetzen und meinen Kohl bauen. Wir können ja jedes Jahr ein, zwei Monate hier zubringen; aber ich bin der Ansicht, daß wir den Schwerpunkt unserer Existenz nach Berlin verlegen und ein Haus da miethen oder kaufen, endlich dort unser Heim gründen. Du mußt ja auch die Welt erst kennen lernen, liebes Kind.“

„Ach, die Welt!“ seufzte sie fast melancholisch. „Die Welt einer Frau ist der Mann, den sie lieb hat.“ Dann aber raffte sie sich gewaltsam auf, vernünftig zu sein, wie er es nannte. „Verzeih, Wolf, ich bin wirklich thöricht, und Du hast ganz recht, wenn Du mich immer nur liebes Kind nennst, obgleich das eigentlich gar kein schmeichehafter Titel ist für eine Frau, die schon sechs volle Monate verheirathet ist,“ lachte sie ihn schelmisch an.

Frau! Lieber Himmel, das dünkte ihm erst recht ein ungeeigneter Titel für dies junge Geschöpf mit dem Kindergezicht und dem kinderkhaft unschuldigen, arglosen Wesen. Er zog sie zu sich auf den Schooß.

„Du bist mir Weib und Kind zugleich, wie Heinz sagt. Und also, es bleibt dabei, nächste Woche brechen wir unsere Zelte hier ab?“

„Ja, liebster Wolf, wie Du willst.“

„Ich will doch auch ein bißchen Staat mit meiner kleinen Frau machen,“ zankte er sie am Ohrkläppchen.

„Staat?“ Sie sah ihn halb verschämt an. „Ach, — weißt Du, Wolf, ich — fürchte mich eigentlich vor der großen Stadt und vor der Gesellschaft. Ich war so wenig unter Menschen, bin so unbedeutend, so — dumm.“

„Bleib nur so lieb und so hübsch, wie Du bist, dann wirst Du schon machen,“ tröstete er lachend.

* * *

Die Saison ist im vollen Gange. Die gastlichen Salons der oberen Zehntausend von Berlin sind um einen vermehrt worden, seit Baron Westerholm mit seiner jungen Frau eine elegante Etage am Pariser Platz bezogen hat. Die kleine Frau hatte bei ihrem Erscheinen Furore in der Gesellschaft gemacht, weniger wegen ihrer Schönheit, als durch die Art dieser Schönheit.

„Zum Todtlichen!“ sagte Comtesse Irma, welcher der dunkle Flaum auf der Oberlippe so pikant stand. „Zieht ihr ein Kollerkleidchen an, bindet ein Lätzchen darüber und gebt ihr eine Klapper in die Hand, so ist das Musterbaby fertig.“

„Und dabei diese beispiellose Naivität und einfache Natürlichkeit.“

„Es ist, wie wenn ein Hedenröslein mitten unter ein Parterre der prangendsten Centifolien verpflanzt wird,“ sagte Graf Solben, gemeinhin „der wilde Graf“ genannt.

Comtesse Irene neigte den Kopf. „Ich nehme das als ein Compliment für mich in Anspruch.“

Der Graf sah ihr mit seinen unruhig funkelnden Augen einen Moment dicht in's Gesicht und flüsterte ihr dann etwas zu, was ihm einen leichten Fächerschlag eintrug. Dann lachert. sie: „Nein, sehen Sie nur, lieber Solben, mit welch' kostbar gläubigem Gesicht Madame Baby zuhört, wie ihr der dicke Mitmeister von seiner famosen Türkenkampagne vorflunkert.“

„Madame Baby,“ hatte der Graf wiederholt. „Ein famoser Titel, der conservirt zu werden verdient.“ Dann bog er sich vollends auf seinen Stuhl herum, um besser hinüber schauen zu können, wo Eva mit dem dicken Mitmeister Berned auf einer Causeuse saß. Nach einer Weile angelegentlichen Fixirens sagte er nachlässig: „Eins wenigstens ist nicht baby-like an ihr, — dieser schlank Hals, der so alabastern und diskret unter der Spitzengülle schimmert.“

„Pflücken Sie Gänseblümchen nach Herzenslust, ich will nicht stören dabei,“ sagte Comtesse Irma kurz und rauschte davon.

Mit spöttischem Augenblinzeln schaute der Graf ihr nach, dann schlenderte er anscheinend ziellos durch den Salon, hier und da ein paar liebenswürdige Phrasen oder eine scherzhafte Auspielung hinwerfend, und dann hatte er seine elegante, sehnig geschmeidige Gestalt gegen einen Pfeiler gelehnt, in dessen Nähe Eva saß, und sprach zu der jungen Frau herab mit so ernsthaft ehrbarem Gesicht, als sei er niemals der wilde Graf gewesen, dem kein Pferd zu toll, kein Einsatz beim Spiel hoch genug, der in den geheimen Boudoirs ein ebenso wohlbekannter Gast war als bei den Koryphäen des Ballets und der Operette, und dem manch' zierliche Naite, manch' zierliches Kammerkätzchen verstoßene Blicke dankbarer Verehrung zuwarf.

Comtesse Irma, die hinter dem Fächer den Grafen beobachtete, lachte etwas überlaut, als sie sich zur Baronin Hovwitz beugte: „Nun, wenn der Solben Madame Babys Erziehung in die Hand nimmt, wird sie bald geformt sein!“

Die schöne Hovwitz, die schon mit einer gewissen Besorgniß auf ihre allzu häufig wiederkehrenden Geburtstage zu blicken beginnt, und die darum nicht die wohlwollendsten Gefühle für neu auftauchende jünger. Erscheinungen hegt, lachte spöttisch mitleidig:

„Man sollte dem guten Grafen die Arbeit etwas erleichtern und der lieben Kleinen ein wenig die Kinderaugen öffnen, damit sie nicht eines schönen Tages den Uebergang von Blindheit zum Sehendwerden gar zu schmerzhaft plötzlich empfindet. Wie sehnüchlich, zärtlich ihre Blicke allzeit dem theuren Gatten folgen, — rührend!“

Eine Viertelstunde später saßen die beiden Freundinnen auf einem Sopha, zwischen ihnen Eva, die sie mit Liebenswürdigkeit überschütteten.

Die große Welt mit ihrer gefürchteten Geselligkeit war wirklich gar nicht so schrecklich, als die junge Frau gebangt hatte.

Die Menschen waren alle so freundlich, so lieb zu ihr, und was die Hauptsache war, ihr theurer Wolf fühlte sich in der Großstadt so völlig in seinem Lebenselement. Freilich hatte sie ihn nicht mehr so ausschließlich für sich wie zur Zeit ihres stillen Landaufenthaltes. Er gehörte noch von früher her einem vornehmen Club an, wo seine Anwesenheit doch zuweilen erforderlich war, sodann war er einer Gesellschaft für Alterthumsforschung beigetreten, denn obgleich seine zehnjährigen Orientreisen keinen wissenschaftlichen Hintergrund hatten, hatte er doch hier und da gründlichere Studien angestellt, als sie gemeinhin der Tourist

betreibt, und hatte manchen werthvollen, interessanten Fund mit heim gebracht, und obgleich er auch jetzt die Alterthumskunde nur als einen Sport betrachtete und von den Fachgelehrten mit einem Achselzucken abgethan wurde, war doch seine Bereitwilligkeit, mit der er finanziell ihre Forschungen unterstützte, ihnen keineswegs unwillkommen, und Baron Westerholm selbst fühlte sich auf angenehme Weise in seiner eigenen Werthschätzung steigen, er fühlte sich als Mann, der beginnt, das Leben ernsthaft anzufassen und sein Theil an Pflichterfüllung zu absolviren. Auch der Politik begann er seine Aufmerksamkeit zu widmen. Er hielt deutsche, französische und englische Zeitungen, las sie auch und hatte jüngst auf einem von Mitgliedern des Reichstages veranstalteten Bankett so unzweifelhafte Proben seiner politischen und nationalökonomischen Kenntnisse gegeben, daß der Präsident des Hauses ihm vertraulich auf die Schulter geklopft hatte: „Ei, lieber Westerholm, da wirb uns wohl eines Tages eine neue Kraft erheben, die ganz in der Stille gereift ist, und wir können wohl bei Zeiten für einen Sitz im Hause Sorge tragen?“

Der Baron hatte es am nächsten Morgen lachend, doch mit einer gewissen selbstbewußten Haltung seiner Frau erzählt, und diese hatte ihn mit so strahlender Bewunderung angeblickt, als habe er bereits sein Mandat in der Tasche und habe die unanfechtbarsten Beweise geliefert, daß er ein neuerstandener Demosthenes, des Deutschen Reiches künftiger Schirm und Stütze sei. —

Wieder einmal hatten die Mitternachtsglocken das neue Jahr eingeläutet. In lichtstrahlenden Räumen waren ihm beim lustigen Becherklang viele brausende Hochrufe, viele frohe Wünsche entgegengehallt, und im verschwiegeneu Kämmerlein hatten manche Hände sich in thranenvollem Bangen der dunklen Zukunft entgegengerungen.

In ihrem Zimmer, das mit seinem reichen, duftenden Blüthenflor von Hyacinthen, Primeln, Maiglöckchen, Veilchen und Krokus fast einem Frühlingsgarten glich, stand Eva im weich anschmiegenden, weißen Morgengewande am Fenster und schaute hinaus in den ersten, sonnenglänzenden Morgen des jungen Jahres, und es ward ihr so warm, so weit im Herzen, ein so unendliches Gefühl glückseliger Dankbarkeit schwellte ihr die Seele, daß es wie ein Zauchzen von ihren Lippen kam:

„O Gott, ich danke Dir, ich danke Dir für mein Glück!“

Ein Arm umfaßte sie, und ihr Mann bog sich zu ihr hinab, ihren Mund küßend. Guten Morgen, Kind, und nochmals proßt Neujahr! Hoho,“ fuhr er fort, ein prachtvolles Bouquet weißer Camilien gewährend, das Eva in der Hand hielt, „wer ist mir denn da zugekommen und legt Dir seine Huldigungen in aller Frühe zu Füßen?“

„Graf Solden hat es eben geschickt,“ sagte sie gleichgültigen Tones, dabei mit innigem Blick zu ihrem Gatten aufschauend.

Ein eigenthümliches Lächeln zuckte um dessen Mundwinkel, aber er sagte nur: „So, — Solden? Da hätte ich freilich früher aufstehen müssen, neben diesem stolzen Gebilde wird mein schlichtes Sträußchen schwerlich Gnade vor Deinen Augen finden.“ Er hielt ihr einen kleinen Veilchenstrauch entgegen. Hastig und achlos warf Eva ihr kostbares Bouquet auf einen Tisch und griff mit beiden Händen nach den Blüthen, die ihr Mann ihr reichte.

„Wie lieb, wie gut Du bist, Wolf! Veilchen! Wie herrlich sie sind, wie sie duften! Es sind meine Lieblingsblumen, weißt Du es? Sie sind es schon stets gewesen und noch besonders geworden, seit — weißt Du es nicht mehr?“ hing sie sich an ihn und lächelte ihn mit feuchtglänzenden Augen an, — „der erste Gruß, der mir von Dir kam, war ein Veilchenstrauch, und seitdem duftet mein Glück nach Veilchen.“

„Du bist ein liebes Kind, Eva,“ fühlte Baron Westerholm sich wieder einmal bewogen zu sagen, wie er jetzt seine kleine Frau auf den Schooß zog.

Ja, ein liebes, süßes Kind war sie, selber frühlingshold und voll garten Dufte wie die Blüthen, die sie an die Lippen drückte. Bah! eine Thorheit war's, daß er sie sich manchmal anders, ein ganz klein wenig anders wünschte, vielleicht ein bißchen feuriger, vielleicht ein bißchen brillanter, eifriger, neben der geist- und temperamentsprühenden Irma Eggerstorff zum Beispiel war sie fast etwas zu badschighaft unschuldig.

VII.

„Ah, liebe Irma, Sie kommen wie gerufen,“ sagte die Baronin Hohwitz von dem Sopha, auf welchem sie mit Eva in deren kleinen Empfangsalon saß, emporspringend, als Comtesse Irma Eggerstorff an dem anmeldenden Diener vorbei ebenfalls den Salon betrat. „Sie müssen mir helfen, liebe Irma,“ fuhr die Baronin Hohwitz fort, „dieser eigensinnigen, kleinen Frau hier das Köpfchen zurechtzuflicken.“ Dabei sagte sie liebevollend Eva unter das Kinn. „Ich plädiere nämlich schon seit einer Stunde zu Gunsten meiner lebenden Bilder, und dieses niedliche Trostköpfchen will mir absolut die schönste Nummer meines Programms zunichte machen. Ist das nicht unerhört?“

„Unerhört!“ bestätigte Irma. Da hilft Ihnen aber kein Gott, beste Baronin, wir haben all' unser Widerstreben auf dem Altar der Freundschaft niederlegen müssen, und Ihnen darf es nicht um ein Haar besser ergehen. Und sagen Sie 'mal, was haben Sie eigentlich dagegen?“

Eva erröthete und murmelte ein paar undeutliche Worte. Die Baronin Hohwitz aber rief: „Veilchenheit und so weiter! Aber das ist gar kein Grund, folglich ist ihre Weigerung hinfällig, und Sie sind mein Heiderödslein.“

„Heiderödslein?“ horchte Irma auf. „Ist das Ihre Rolle, liebe Westerholm? Nun, da giebt es erst recht selbstverständlich kein Nein. Dafür sind Sie ja wie geschaffen. Heiderödslein, so nannte Sie Graf Solden, als er Sie zum ersten Male sah, und hielt mir noch einen langen botanischen Vortrag über den Duft und Reiz solchen Mödchleins.“

„Graf Solden?“ spitzte jetzt ihrerseits die Baronin Hohwitz die Ohren. „Ja, der arrangirt mir ja die lebenden Bilder und besteht ganz speziell auf seinem Heiderödslein, für das er absolut keine Andere als unsere Baronin haben will. Die Rolle des keder Knaben hat er sich natürlich zueigend.“

„Graf Solden?“ sagte Eva. „Ja, nun ich da weiß, kann ich mich eher entschließen. Ich kenne den Grafen so gut, er ist oft bei uns, er wird mir helfen, wenn ich mich gar zu ungeschickt anstelle.“

Die Baronin und Irma wechselten einen belustigten Blick, dann drohte letztere Eva mit dem Finger: „Kleine Unschuld, kleine Unschuld, ich fange an zu glauben, Sie haben es faulisch hinter den Ohren.“

Eva lächelte sie verwundert an. Die Baronin aber trällerte:

„Und der wilde Knabe brach's
Köslein auf der Heiden —“

„Sagen Sie 'mal,“ blickte sie sich dann um, „wo haben Sie denn Ihren Gatten?“

„Er ist fortgegangen, er sagte, in den Verein für Alterthumskunde,“ antwortete Eva mit leisem Stolz.

„Fortgegangen, — in den Verein für Alterthumskunde,“ sagte er —“ wiederholte Irma mit absonderlicher Betonung. Dann lachte sie übermüthig auf und streichelte Eva's Wange. „Sie sind ein herziges Baby! Sagen Sie 'mal, — Sie glauben wohl Alles, was Ihr Mann Ihnen sagt?“

„Selbstverständlich!“ rief Eva fast entrüstet.

Jetzt streichelte ihr die Baronin Hohwitz die Hand, doch ihre Stimme hatte einen mitleidig gerührten Klang, als sie sagte: „Liebes Herz, Sie sind wirklich ein Heiderödslein, jung und morgenschön, sehr jung.“ Comtesse Irma aber deklamirte pathetisch:

„Nur der Irrthum ist das Leben,
Und das Wissen ist der Tod!“

Ich wünsche Ihnen ein recht langes Leben und viel frohe Gesundheit!“ Und als Eva bejammert ihre beiden Besucherinnen anschaute und den Mund zu einer Frage öffnen wollte, schloß ihr Irma denselben mit einem raschen Kuß. „Sie sind wirklich ein Baby an Unschuld und Farnlosigkeit. Adieu, Süße, ich muß gehen, kann nur im Vorübergehen einmal anklopfen.“

„Ich komme mit Ihnen, Irma,“ erhob sich die Baronin Hohwitz ebenfalls. „Also die Sache ist abgemacht, ich habe mein Heiderödslein oder vielmehr der Solden hat es.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 283.

Dienstag, den 3. Dezember

1889.

Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23.

12426

Bänder, Spitzen, Rüschen, Schleier.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Empfehle
alle Gold- u. Silberwaaren
durch Ersparnis der Ladenmiete zu sehr billigen Preisen.

Chr. Klee, Langgasse 38, I. 10046



Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Umzug

14553

Mauritiusplatz 3.

Webergasse
11,

Ch. Hemmer,

Webergasse
11,

empfiehlt in neuer Waare:

Wollene und Chenille-
Kopf-Hüllen

in allen Farben,
das Stück von 35 Pf. an.

Wollene und Chenille-
Capotten

in soliden, dunklen Farben und
eleganten hellen Farben.

Wollene Tücher

in allen Grössen und Preisen.

Wollene Strümpfe

für Damen und Kinder,
deutsche und englische Länge.

Wollene

Strumpf-Längen

für Damen und Kinder.

Plüsch- und gehäkelte
Schulter-Kragen

für Damen und Kinder,
das Stück 50, 75, 100 Pf. u. höher.

Wollene

Unter-Jacken

für Damen
in leichten und schweren Qualitäten.

Unter-Röcke

in verschiedenen Qualitäten.

Wollene Gamaschen,

weiss, schwarz und farbig,
in allen Grössen.

Gestrickte

Kinder-Kleidchen,
sehr solid.

Gehäkelte

Kinder-Kleidchen,

prachtvolle Muster weiss und farbig,
Stück von Mk. 1.70 an.

Wollene

Kinder-Jäckchen,

weiss und farbig
von 30 Pf. an bis zu den schönsten
Handarbeiten.

Wollene Schuhe

für Kinder und Damen
gestrickt und gehäkelt.

Kinder-Hauben und -Mützen,

prachtvolle Neuheiten in weiss
und farbig.

Plüsch- u. Pelz-Muffe

das Stück von 35 Pf. an.

Damen-Tricot-Handschuhe, reine Wolle,

4 Knopf lang, von 35 Pf. an.

Reinwollene, gestrickte Kinder- und Damen-Handschuhe

von 30 Pf. an.

13808

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Die Eröffnung unserer grossen Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren

in **Separat-Räumen** zeigen wir ergebenst an und laden zu einem Besuche freundlichst ein.

Johann Engel & Sohn,
14 Wilhelmstrasse 14. 14624

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Gönnern, der geehrten Nachbarschaft, sowie einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in meinem Hause **Webergasse 50** ein

Cigarren- & Tabak-Geschäft,

verbunden mit

Wein- und Glaschenbier-Handlung,

14613

eröffnet habe. Durch nur gute Waare und reelle Bedienung werde ich stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

L. Gandenberger.

Nächste Ziehung 31. Dezember 1889.

Nach Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reich gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Venedig-Loose

Jährlich 2 Ziehungen

mit Haupttreffer von Francs 100,000, 60,000, 50,000 u. Gewinne, die „baar“ ohne jeden Abzug, wie vom Staate garantiert, ausgezahlt werden.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mk.

Ganze Loose baar Mk. 36.—. 14592

Julius Kranzbühler, Speier.

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in completen, neu angefertigten Betten, Kleider-, Spiegel- u. sonstigen Schränken, Verticows, Kommoden, Tische, Stühle, Divans jeder Art, ganze Ausstattungen u. einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Waare verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste Garantie für jedes Stück. 12266

1 Etiege, 12 Marktstraße 12, 1 Etiege.

Eigene Werkstätte. **Phil. Lauth, Tapezirer.**

(Transport nach hier und auswärts frei.)



Stuttgarter Schuhlager,

10 Häfnergasse 10
in Wiesbaden,



empfiehlt einen großen Posten feiner Damenstiefel mit und zum Knöpfen, in bester Arbeit, spottbillig. Große Auswahl Herrenstiefel prima Qualität, Handarbeit, von Mk. 6.50 an. Schultstiefel für Knaben und Mädchen in bekannt guter Arbeit billigst.

Großer Ausverkauf aller Arten Winterschuhwaaren.

Filzschuhe per Paar schon von 60 Pf. an.

Achtungsvollst

Wilh. Wacker, Häfnergasse 10.

Bitte Firma zu beachten.

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigst zu verkaufen.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Die von letzter Saison noch auf Lager befindlichen Waaren sollen zu jedem möglichen Preise verkauft werden. Darunter empfehle besonders grosse Auswahl

aller Arten Fächer, Portefeuille-Waaren, Schmucksachen, echter Japan-Waaren und viele andere 11956

Gelegenheitsgeschenken passende Gegenstände.

Joseph Dichmann,
Neue Colonnade 44-47,
erster Laden vom Curhause ab.

Wilh. Bischof,

Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
für

Färberei u. chemische Reinigung

von

Damen- und Herren-Garderoben,
Zimmer- und Decorations-Stoffen,
Strauss- und Schmuckfedern,
Glas-Handschuhen etc.

Bemerke noch, dass ich in der Lage bin, durch meine maschinellen Einrichtungen der Neuzeit sämtliche mir übergebenen Aufträge auf's Schönste, Schnellste und Billigste ausführen zu können. 13258

Ren. Maiglöckchen — Eau de Cologne, Ren.

erfrischende, herrlich nach Maiglöckchen duftende Eau de Cologne, empfiehlt à Fl. 75 Pf. und 150 Pf. 10418
H. J. Viehoveer, Marktstrasse 23.

Braunkohlen-Briquettes.

Die wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge so sehr beliebt gewordenen

Rheinischen Braunkohlen-Briquettes

Marke



nicht zu verwechseln mit anderen geringwerthigeren Fabrikaten, empfehle centner- und fuhrtenweise zur gest. Abnahme. 14035

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a,
Kohlen- und Holz-Handlung.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,

liefert in tadelloser, gediegener Arbeit aus vorzüglichen Stoffen einen

Winter-Anzug schon zu Mk. 65,

Winter-Ueberrock " " " 75.

Grosses Stoff-Lager.

Vorrath auch in 13955

schwarzen, englischen Tuchen.

Müffe,

selbstverfertigte, von 2 Mk. anfangend, sowie Boa's Kragen, Mützen, Fußsacke etc., ferner Filz- und Seidenhüte, Kappen und Regenschirme für Herren, Damen und Kinder, sowie alle Sorten Hosenträger empfiehlt zu sehr billigen Preisen 14195

Peter Schmidt, Kürschner,

Neurostrasse 1, Ecke der Saalgasse.

Rein leinene Taschentücher

beste Bielefelder und schlesische Fabrikate
empfiehlt in grosser Auswahl 12438

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

NEU!!



Clavierlampen

à 8 Mk.,

für auf Leuchter von Mk. 3.50 an
bei 14311

M. Rossi, Binngräfer,
Mehrgasse 3.

Holzgegenstände zum Bemalen,

in weiss und grau, mit und ohne Vorzeichnung.

Altdeutsche Holzcassetten,
die braunen Seitentheile mit eingravirten, weissen Ornamenten.

Cassetten in Birnbaumholz

für Holzbrand-Arbeiten. 13111

Viele Neuheiten.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

In Marmelade per Pfd. 40 Pf., Zwetschen-Latwerge
per Pfd. 24 Pf., eingemachte Bohnen per Pfd. 15 Pf.,
sowie Latwerge per Pfd. 20 Pf. empfiehlt 14405
Carl Rücker, Kirchgasse 23.

!!! Weihnachten !!!

Englischer Bazar feiner Herren-Artikel.

Langgasse
31.**R. Bruck,**Langgasse
31.

14152

!!! Weihnachten !!!

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft (Floek & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Parterre,
empfehlen sich zur Uebernahme von **Hoch-, Canal- und Tief-Bauten**, sowie in allen in das Baufach einschlagenden **Reparatur-Arbeiten**. Auf alle Anfragen, die sich auf's Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath erteilt. Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Baugrund, Baumaterialien etc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforderlichen Baupläne, als Skizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und die nöthige Ausführung gratis geliefert. Durch gute Bezugsquellen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollendung des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten), direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle ausgeführt werden wird. **Telephon No. 131.** 3157

Farbenkasten für Kinder,

Colorirhefte, Relieffiguren zum Ausmalen empfiehlt
in grösster Auswahl 13307

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiernit bekannt, dass wir am 28. December auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen und Stickereien
um den **Einkaufspreis.**

Das **Lager** befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Johann-Georgenstadt im
Königreich Sachsen. 13157

Wegen Wegzug von Wiesbaden
Schluß unseres Geschäftes Ende Dezember.

Bis dahin:

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs in Spielwaaren

zu den denkbar billigsten Preisen. 14584

Webergasse

3. 3.

Schian & Co.,

Webergasse

3. 3.

Pianino, neu (Kreuzf.), ist Verhältnisse halber
sofort zu verk. Näh. Erped. 14452

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Nerostr. 16. 13038

Es können noch zwei Herren an einem guten, bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch theilnehmen **Schwalbacher**
straße 41, Hintertaus. 13983

F. Gebirgs-Tafelbutter

per Pfd. Mk. 1.20. Bei Mehr-
abnahme bill. Walramstr. 22

N. Herz & Söhne,

Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 42a,

Ecke Burgstrasse,

empfehlen zu den bevorstehenden Festtagen
ihr reichhaltiges Lager in

Juwelen,

Kunstgegenständen und Antiquitäten.

14437

10,000 weisse Chrysanthemum-Blumen

hat zu den billigsten Tagespreisen abzugeben

W. Seipel, Walfmühlstraße.

Trauringe

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Monogramme für Weissstickerei.

12575

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

In meinem Ausverkauf

befinden sich noch eine Parthie leinener

Herren-Kragen und Manschetten,

Knaben-Kragen und Manschetten,

Damen-Kragen und Manschetten,

Mädchen-Kragen,

welche ich zur

281

Hälfte des Kostenpreises abgebe.

W. Thomas,

Webergasse 23.

Restauration Wink,

Hermannstraße 1.

Empfehle kräftigen Mittagstisch in u. außer dem Hause
von 30 Pfg. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches
Bier aus der Brauerei „Eiffelhaus“, Frankfurt. Dasselbst
können reinliche Leute Kost und Logis erhalten.

13130

Local-Gewerbeverein.

Heute Dienstag, den 3. Dezember, Abends
8 1/2 Uhr, findet im Saale der Restauration des Herrn Cäsar,
„Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, 1 Stiege hoch,
ein Vereinsabend statt, zur Besprechung gewerblicher An-
gelegenheiten, Vorführung neuer Werkzeuge und sonstiger Gegen-
stände, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst
eingeladen werden.

357

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Heute Dienstag, den 3. Dezember, Nachmittags
6 Uhr, im Museumsaal Wilhelmstraße 20:

220

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Hof-Apotheker Neuss „über die chemischen Feinde
der Gesundheit“. Zutritt für Jedermann, Herren und Damen, frei.

Bekanntmachung.

Das zur Concursmasse des Gastwirths Chr. Ed. Berges
zu Wiesbaden gehörige, an der Blatterstraße gelegene, zum
Wirthschaftsbetriebe eingerichtete Besitztum, umfassend 9 Mr,
02 Qu.-Mtr. bestehend aus einem Wohnhaus mit Veranda, 2
Wirthschaftshallen, Garten und Hofraum, ist nebst Wirthschafts-
Inventar durch den unterzeichneten Concurs-Verwalter zu ver-
kaufen.

14202

Dr. Grossmann, Rechtsanwalt.

Photographie.

Mondel & Jacob,

Hof-Photographen.

Für die Weihnachtszeit empfehlen wir
uns zur Anfertigung von Portraits in
jeder Grösse, Gruppen- und Kinder-
Aufnahmen, sowie Vergrößerungen
nach jedem Original in feinsten Ausführung
und zu billigen Preisen.

14390

Gediegene Damen- und Herren-

Schirme findet man in einer noch nicht dagewesenen prach-
vollen Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen bei F. de Fallois,
Hofl., Schirm-Manufactur Wiesbaden, 20 Langgasse 20, Mainz,
5 Ludwigstraße 5.

14377

Eine große Parthie silberner
Haushaltungs-Gegenstände und
Schmucksachen, tadellos neu, ver-
kaufe aus.

14061

Die Stücke werden im Entresol
meines Geschäfts vorgezeigt.

J. H. Heimerdinger,

Königlicher Hof-Juwelier,

Wilhelmstraße 32, Telephon 45.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), mußb., matt und
blau, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

8171

Meier's Weinstube,

12 Louisenstraße 12.



Verkauf von Weinen eigenen
Wachstums über die Straße
in Flaschen und Gebinden zu be-
deutend ermäßigten Preisen.



Comptoir: Louisenstraße 14,
1 Treppe. 14449

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot u. alleiniger Ausföhrant
des

„Storchen-Bräu“
zu Speyer.



Mache dem verehrten Publikum die ergebene
Mittheilung, daß der Ausföhrant dieses vorzüg-
lichen bayerischen Export-Bieres, das
1/10-Liter zu 15 Pfg., am Sonntag, den
1. December, begonnen hat.

Empfehle ferner meine anerkannt vorzüg-
liche Küche, gute Weine und feines
Export-Bier der Rheinischen Brauerei
zu Mainz. 14372

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Georg Zimmermann.

Münchener Bürger-Bräu

(Glas- und Flaschen-Verkauf).

Von jetzt ab prima Qualität Winter-Lagerbier. Durch
seinen hochprozentigen Malzgehalt auch für Reconvalescenten sehr
zu empfehlen. 13965

Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“.

Zum weissen Lamm,

Marktplatz.

Empfehle meinen anerkannten kräftigen Mittagstisch zu 50
und 80 Pfg. und höher. 14549

Separater Eingang (Ellenbogengasse).

Friedrich Berger, Koch.

„Brindisi“,

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen,
per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas
empfiehlt 14267

J. Rapp, Goldgasse 2.

**Malz-Extract und Malz-
Extract-Husten-Caramellen**
von L. H. Pietsch & Co., Breslau,
seit 12 Jahren in guter, sanitärer Wirkung, durch
Erfahrung und Tausende von Danfchreiben festgestellt,
unübertrefflich bei Hebeln der Athmungsorgane, und
daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Hals- und Brustleiden. Extract
à Flasche Mk. 1.00, 1.75 und 2.50. Caramellen 30 und
50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 221

Delicate Suppen-Einlagen.

1a Grünkern, ganz und gemahlen, à Pfd. 40 Pf., präparirte
gewalzte Roggerste (größte Ausgiebigkeit, rasch fertig), à Pfd.
28 und 20 Pf., anerkannt ausgiebigste, wohlsmekendste Hafer-
grüne à Pfd. 32 und 26 Pf., 1a gelbes und weißes Grieß-
mehl à Pfd. 26 und 20 Pf. in frischester Waare empfiehlt die
Samen-Handlung von 14590

A. Mollath, jetzt Michelsberg 14.

C. W. Leber,

Bahnhofstr. 8, sowie: Saalgaße 2,

empfiehlt

in bekannter Güte und vorzüglicher Backart:

Feinstes ungar. Confectmehl per Pfd. 26 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.40
" Blüthenmehl " " 24 " 10 " 2.25
" Kaiserauszug " " 20 " 10 " 1.80
" Kuchenmehl " " 18 " 10 " 1.60

Ferner:

gemahlene Raffinade (Puderzucker) per Pfd. 30, 32,
34 und 38 Pf.,

nene große Mandeln per Pfd. von Mk. 1.— an,
geriebene Mandeln und Haselnüsse täglich frisch,
neues Citronat per Pfd. Mk. 1.—, Drageat per Pfd. 80 Pf.,
Birchhornsalz, Pottasche, Citronen, Vanille,
Vanillin etc.,

Vanille-Chocolade per Pfd. 90 Pf. und Mk. 1.—.

Kaffee-Specialität. 14555

Direct vom Fabrikanten

also ohne Zwischenhandel

450 St. Christbaumschmuck 450 St.

Marzipan-, Chocolate-, Liqueur-, Schaum-, ff. Gebäck, reizende
Neuheiten in selbstgeschaffenen Dessins, hochfein im Ge-
schmack, gegen 3 Mark Nachnahme.

5 Stück feinsten Lebkuchen

30 Centimeter lang, 16 Centimeter breit in Macronen, Choco-
ladenkuchen u. s. w. für 1 Mark Nachnahme. Verpackung
und Kiste frei ab der Chocoladen- und Honigkuch-Fabrik

C. Bücking, Dresden-Plauen.

Grösster und alleiniger Specialfabrikant für directen Ver-
sandt, gegründet 1872. (Dr. à 4075) 353

Zum Weihnachtsfeste.

Empfehle Nürnberger Lebkuchen und Plätzchen,
Braunschweiger Honigkuchen, Apfelfanti, Kaiser-
krönungskuchen, Renwieder Honigkuchen, Aachener
Printen, von Allem Auswahl. Aufträge bitte rechtzeitig zu
machen, deren prompte und billige Ausföhrung zusichere. 14387
E. Rudolph, Ecke der Franken- und Walramstraße.

Bad Schwalbach.**Restauration Bibo,** verbunden mit eigener Metzgerei,

neu und prachtvoll, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant 1. Ranges, hält sich einem geehrten reisenden Publikum, Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Vorzüglicher Mittagstisch, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, verschiedene Biere u. zu civilen Preisen.

Logis mit Frühstück von 2 Mk. an aufwärts.

Besitzer: C. Bibo.

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine,
Bordeaux & Burgunder, 15273

Champagner, Südweine, Liqueure & Spirituosen
in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Thee's neuer Ernte.

Ganz besonders empfehle die Sorten p. Pfd. Mk. 2,50,
Mk. 3 und Mk. 4. 13863

Louis Schild, Langgasse 3.

London and Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane Mk. 1.50 per Packet 125 Gr. netto.
Very Choice Lapsang Souchong " 1.25 " " 125 " "
Fine Souchong " 0.75 " " 125 " "

Depots in Wiesbaden bei

Herrn J. Schaab, Kaufmann, Grabenstraße 3,
" H. Wald, " Röderstraße 39,
" J. W. Weber, " Moritzstraße 18,
Frau W. Jung, " Adolphsallee 2.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist ein Versuch sehr empfehlenswerth. 13141

Wiederholter Zucker-Abschlag.

Feinste Kölner Raffinade in Broben per Pfd. 30 u. 32 Pf.,
" Würfel-Raffinade bei 10 Pfd. per Pfd. 33 Pf.,
do., unegal, bei 10 Pfd. per Pfd. 30 Pf.,
Gemahlenen Zucker bei 10 Pfd. per Pfd. 29 Pf.

C. W. Leber, 13295

8 Bahnhofstraße 8, sowie 2 Saalgasse 2.

Geflügel,

frisch geschlachtet und gerupft, à 10-Pfd.-Post-Colli, als: fette Gänse oder franz. Poularden Mk. 5.50, Enten oder Puterhahn Mk. 5.80; 10-Pfd.-Blechdose Bienen-Sonig Mk. 5.80 liefert portofrei per Nachnahme Gustav Starn, Wersehe, Ungarn. (W. actio 1871/11) 354

Ungarisches Tafelgeflügel,

frisch geschlachtet, rein gepunkt, à Postcolli von 10 Pfd., und zwar Gänse, Enten, Poularden 5.70 Mk., Puten 6 Mk. Ferner in 4-Liter-Fässchen Roth- und Weißwein 3.75 Mk., Tafel-Ausbruch 8.50 Mk. versendet franco gegen Nachnahme Frankl & Co., Wersehe (Ungarn.)

La Sammelrücken oder -Kente, 9 1/2 Pfd., franco Nachnahme 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf., La Nagelholz (Rauchfleisch ohne Knochen) à Pfd. 1 Mk. 30 Pf. (à 907/10. A.) 358

A. Phillipson, Emden.

Passauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme

Jos. Velt, Passau.

Ein Halbstück Apfelwein

zu verkaufen bei

14430

W. Ritzel in Bierstadt.

Das billigste Nahrungsmittel!

Im Interess. d. Publit. vers. dir. an Private 10-Pfd.-Kiste frisch gefang. Säringe, forellenartig, Mk. 1.50 frei Nachn. nebst ff. Recept. 10-Pfd.-Kiste ff. Wüdling Mk. 1.80. Frische Antunft sicher, Jeder wird befriedigt.

E. Degener, Fischerei, Ewinemünde, Ostsee.

Feine Speisekartoffeln,

Schneeflocken, Daber, Biscuit, Magnum bonum, blaue Mehlballen, Salatkartoffeln (Mäuschen) sind zu haben bei 14380

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Speisekartoffeln (gelbe Chili) . . . per Str. Mk. 2.30

Salatkartoffeln (Mäuschen) 4.50

(frei in's Haus geliefert).

13667

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Brennholz.

Aus meiner Holzspalterei verm. Maschinenbetrieb empfehle:

Scheitholz, buch. u. kief., in ganzen Scheiten oder nach Wunsch geschnitten und gespalten, centner- und klastenweise;

Anzündholz, Kiefern, fein gespalten, in Säcken geliefert. 12649

Wilh. Linnenkohl,

Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

Sämmtliche Sorten Kohlen

in nur besten Qualitäten,

Braunkohlen-Briquettes Marke 

buchen und kiefern Brennholz,

Coks, Lohkuchen, buch. Holzkohlen

empfiehlt billigt

14345

Moritzstraße **W. A. Schmidt,** Moritzstraße 13,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Dachdeckerei.

Langbein'scher Feuer-Anzünder,

die besten, welche bis jetzt existiren, wieder vorrätig bei:

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,

E. Möbus, Taunusstraße 25,

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38,

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

14288

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin spécial
pour
soirées
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.

Zur gefl. Beachtung!

110

Für die Winter-Saison empfehle in großartiger Auswahl:

Kopfhüllen	von Mk. —.40 an.
reich garnirt	" " 1.50 "
Theater-Capotten in Wolle und Seide	" " 3.— "
Wollene Umstecktücher	" " 1.— "
Plüschkragen	" " —.50 "
Unterröcke in großem Sortiment	" " 1.— "
Flanell-Damenhosen	" " 1.50 "
Kinderhosen	" " —.30 "
Tricotkleidchen, gestricke Kleiderchen	" " 1.50 "
Winter-Gandshuhe für Damen und Kinder	" " —.30 "
Velzmuffe mit eleganten Quasten	" " 1.50 "
Reinseidene Halstücher	" " —.30 "
Große Tischdecken mit Kordel und Quasten	" " 2.— "
Tricot-Taillen, reine Wolle	" " 2.— "

14 Langgasse 14,
Ecke der Schönenhofstraße.

Jagdwesten in nur guten Qualitäten	von Mk. 2.— an.
Unterjacken für Herren	" " —.60 "
Unterhosen, gestricht, für Herren	" " 1.— "
Unteranzüge für Knaben	" " —.70 "
Normalhemden, System Prof. Jäger	" " 1.50 "
Wollene Strümpfe und Socken	" " —.40 "
Herren-Gandshuhe in Tricot und Mingwood	" " —.50 "
Wollene Shawls und Halstücher	" " —.30 "

Als ganz besonders billig:

Eine Partie prachtvoller langhaariger, imit. Bären-Velzmuffe	per Stück Mk. 4.50.
Regenschirme für Herren u. Damen	von Mk. 1.— an.
Regenschirme in la Gloria mit weißen Ringen	3.— "

14 Langgasse 14,
Ecke der Schönenhofstraße.

Simon Meyer,

Hotel Adler.

Selters-Wasserfrüge zu verkaufen.

13487

empfehl

Stickmuster zum Aufplätten

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 13017

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für Weihnachten bestimmt sind, bitte baldmöglichst zu bestellen.

Grösste Auswahl in soliden Stoffen in allen Preislagen, ebenso das Neueste in
Einsätzen. — Garantie für gutes Sitzen.

12989

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 283.

Dienstag, den 3. Dezember

1889.

Bekanntmachung.

Nach Maßgabe der §§ 7 und 29 des Gemeindegesetzes vom 26. Juli 1854 haben mit Schluß des laufenden Jahres

1) aus dem Gemeinderathe die Herren Stadtvorsteher Badewirth Wilhelm Beckel, Rentner Heinrich Mädlar, Rentner Wilhelm Moser und Rentner Johann Baptist Wagemann;

2) aus dem Bürgerausschusse die Herren: Präsident a. D. Dr. Phil. v. Bertram, Architect Wilhelm Vogler, Kaufmann Georg Bücher, Rentner August Dieb, Fabrikbesitzer Franz Fehr, Rentner Louis Hack, Rentner Heinrich Hammelmann, Glaser Wilhelm Hoffmann, Architect Wilhelm Kaufmann, Landwirth und Feldgerichtschoffe Wilhelm Kraft, Dr. med. Gustav Lehr, Schreiner Carl Momberger, Badewirth Wilhelm Neuendorf, Schlosser Gustav Panthel, Kaufmann August Poths, Kaufmann Georg Rühl, Kaufmann Gustav Schupp, Bauunternehmer Christian Stein, Kaufmann Franz Strasburger, Kaufmann Benedict Straus, Lederhändler Emil Stritter, Landwirth und Feldgerichtschoffe Georg Philipp Thon, Kaufmann Carl Heinrich Wald und Kaufmann Eduard Weygandt auszuscheiden.

Die Ersatzwahl von 4 Gemeindevorstehern und 24 Mitgliedern des Bürgerausschusses erfolgt durch die zweite Abtheilung der Wahlberechtigten. Das nach Maßgabe der §§ 3 und 4 der Wahlordnung für die Nassauischen Gemeinden aufgestellte Verzeichniß sämtlicher Wahlberechtigten liegt vom 8. d. M. an im Rathhause, Zimmer No. 6, acht Tage lang zur Einsicht offen, woselbst während dieser Frist etwaige Einwendungen gegen die Richtigkeit des Verzeichnisses vorgebracht werden können. Nach diesem Verzeichnisse gehören zur zweiten Abtheilung alle diejenigen Wahlberechtigten, welche an directen Staatssteuern 259 Mk. 98 Pfg. und mehr bis zu 617 Mk. 04 Pfg. hier in Wiesbaden zu entrichten haben.

Die nach Vorstehendem erforderlichen Ersatzwahlen finden **Dienstag, den 3. December, Vormittags 10 Uhr,** im Wahlsale des neuen Rathhauses (Erdgesch. 15) statt.

Wahlberechtigte der zweiten Abtheilung, welche ohne genügende Ursache (als Krankheit, notwendige Abwesenheit oder dergleichen mehr) ausbleiben, werden, sofern die Wahl der Gemeindevorsteher wegen ungenügender Theilnehmung in dem anberaumten Termin nicht zu Stande kommen sollte, mit einer Ordnungsstrafe von 1 Mk. 71 Pfg. belegt werden.

Wiesbaden, den 8. November 1889. Der Oberbürgermeister: v. Hell.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **Krammarkt (Andreasmarkt)** dahier wird den 5. und 6. December abgehalten. Die Marktplätze für Schanubuden und Caroussells werden den **2. December, Vormittags 10 Uhr,** für Porzellan, steinerne und irdene Waaren den **3. December, Nachmittags 3 Uhr,** angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet **Mittwoch, den 4. December, Vormittags 9 Uhr,** im Accise-Amtsalocale statt und ist nach Beschluß des Gemeinderaths für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mark bei dem Acciseamt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, oder zu Gunsten der Accisekasse verfällt, wenn der Mitloosende den betr. Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, den 14. November 1889. Das Accise-Amt: Zehrung.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, (auf Pappe) „Wohnung zu vermieten“, (aufgezogen) zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Ein Spiegelschrank für 90 Mark zu haben Tannusstraße 16.

14464

An die Wähler der II. Classe!

In der am 20. November a. im „Schützenhof“ dahier stattgehabten Versammlung, zu welcher alle Wahlberechtigten der II. Classe eingeladen waren, wurden folgende Bürger zur Wahl für den Gemeinderath und Bürgerausschuß — ohne jeden Widerspruch — als Candidaten aufgestellt:

Gemeinderaths-Mitglieder:

Wilh. Beckel, Badewirth.
Aug. Dietz, Feldgerichtschoffe.
Gustav Götz, Rechtsanwalt a. D.
J. B. Wagemann, Rentner.

Bürgerausschuß-Mitglieder:

Hch. Altmann, Schlosser. Dr. Bergas, Rechtsanwalt.
Dr. Bertram, Präsident. Gg. Bücher, Kaufmann. Ad. Grossmann, Dr. med. Franz Fehr, Fabrikant. L. Hack, Rentner. Hch. Hammelmann, Rentner. Bernh. Jacob, Zimmermeister. W. Kraft, Feldgerichtschoffe. E. Momberger, Schreiner. W. Neuendorf, Hotelbesitzer. W. Nötzel, Fabrikant. Aug. Poths, Kaufmann. C. W. Poths, Fabrikant. H. Rühl, Kaufmann. Ad. Roth, Rentner. Emil Roos, Bauunternehmer. Eduard Simon, Weinhändler. Franz Strasburger, Kaufmann. Hch. Schreiber, Rentner. Benedict Straus, Kaufmann. Emil Stritter, Lederhändler. Ed. Weygandt, Kaufmann.

Wir bitten alle Wahlberechtigten, im Interesse einer möglichst einheitlichen Wahl, sich diesen Vorschlägen anzuschließen und rechtzeitig **Dienstag früh 9 Uhr im Wahlsale (neues Rathhaus)** zu erscheinen.

Dr. med. Ad. Grossmann. Hugo Reusch, Banrath. Hch. Schreiber, Rentner. Aug. Dietz, Rentner. Eduard Simon, Weinhändler. Wilh. Nötzel, Fabrikant. Aug. Poths, Kaufmann. Emil Stritter, Lederhändler. Ed. Weygandt, Kaufmann. Wilh. Kraft, Landwirth. Carl Momberger, Schreiner. Christian Birnbaum, Schreiner. Louis Hack, Rentner. Herm. Rühl, Kaufmann. H. Altmann, Schlosser. Moritz Simon, Kaufmann. F. Gottwald, Kaufmann. Franz Strasburger, Kaufmann. Ludwig Feix, Rentner. Daniel Kraft, Rentner. Aug. Momberger, Kohlenhändler. Georg Schlink, Rentner. Jac. Beckel, Dachbeder. J. P. Schlier, Rentner. Joh. Dillmann, Kaufmann. Wilh. Gaul. Carl Burek, Landwirth. J. Sarg, Rentner. Carl Philippi, Schlosser. Hch. Hammelmann, Rentner. Emil Roos, Bauunternehmer. Felix Braiddt, Kaufmann. Jean Cäsar, Bierbrauer. Peter Enders, Kaufmann. Hch. Schlicht, Schreiner. M. Baum, Metzger. Max Jonas, Rentner. Hch. Roos, Kaufmann. Moritz Meyer, Kaufmann. Ph. Alex. Schmidt, Landwirth. B. Rosenstein, Rentner. Wilh. Neuendorf, Hotelbesitzer. Conrad Gerner, Rentner. Georg Brenner, Rentner. Ad. Roth, Rentner. W. Beckel, Badewirth. Bernh. Jacob, Zimmermeister. R. Rösel, Kammermusiker. J. B. Wagemann, Rentner. Christ. Limbarth, Buchhändler. 14617

Zehn Stück Kopphaar- u. Seegrasmatrassen von 10 Mt. an, 6 Stück Bettstellen, 3 hochfeine, matt polirte, mit Rahmen, 2 Divans à 30 und 65 Mt., Mahagoni-Sopha 42 Mt., Fauteuil 20 und 14 Mt., 1 Garnitur (Sopha, 3 Sessel) 79 Mt., Noten-Étagère 7 Mt., 1 Étagère 4.50 Mt., spanische Wand 9 Mt., Kanape 28 Mt., Möbel- und Galleriefresken per Meter 1.20 Mt. Schachtstraße 9a, 1 St., nächst der Schwalbacherstraße.

Brummata-Leim

und

Baum-Salbe

zur Vertilgung aller Insekten, Ausheilung von Krebschäden, Wundrisse und sonstige Wundenbeschädigung.

Vorzügl. bewährte Schutzmittel gegen das Benagen der Bäume durch Wild, Hasen etc. empfiehlt 18762

H. J. Viehove's Droguerie,
Marktsiraße 23.

Holzfohlen, Carbon-Natron, Holzfohlen-Briquettes,
empfehlend

buchene,
für Bügeleisen,

geruchloser
Brand für
Theemaschinen,
14287

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-Handlung, Ellenbogengasse 15a.

Anthracit-Kohlen.

Von sämtlichen Producten der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Ruhrrevier zu Koblenscheid bei Aachen, welche ich schon seit Jahren direct ohne Zwischenhändler beziehe, halte stets Lager und empfehle besonders:

Anthracit-Würfel-Kohlen b für amerikanische Ofen und
Anthracit-Würfel-Golds b für Füll-Regulir-Ofen,
Anthracit-Flamm-Würfel b für Ofen- und Herdfeuerung,
Steinkohlen-Briquettes, vorzüglichster Brand für Porzellan-
öfen, ferner halbfette und fette Würfel für Hausbrand.

Ausführliche Preis-Courante und Probe-Centner stehen gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, 14006
Kohlen- und Holzhandlung, Ellenbogengasse 15a.

Verschiedenes

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,
Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

A. Degenhardt,

Auctionator u. Taxator, Schwalbacherstr. 33,
empfiehlt sich zum Abhalten v. Versteigerungen u. Taxationen
zu billigem Procentsatz. Gegenstände zum Versteigern können
täglich zugebracht oder abgeholt werden.

Meine Samen-Handlung befindet sich nach wie vor
Marktsiraße 26. Joh. Georg Mollath. 14492

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass,** Mechaniker, Dranienstraße 27, Strich. 4294

Schirme werden repariert und überzogen Schul-
gasse 1, im Laden. 13540

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
orgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 8290

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß ange-
fertigt, Hosen 8 Mt., Heberzieher 9 Mt., Röcke gewendet
5—5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt und
repariert bei **H. Kleber, Herrenschneider,** Marktsiraße 12
Bestellungen auch per Postkarte erbeten. 13906

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt,
gereinigt und geändert, und schnell besorgt. 12341

Costümes, Mäntel, Jaquettes

und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt und
modernisiert. **G. Krauter, Damenschneider,**
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Frau Sophie Götz, Wwe., Neugasse 15,
3. Etage, empfiehlt sich zum Aufertigen von Herren-
und Damen-Wäsche, sowie Damen- und Kinderkleidern
bei solider Arbeit. 14585

Zwei Schneiderinnen, haben noch einige Tage
frei und nehmen Arbeit in's Haus. Näh. Albrechtstraße 37, Str. III.

Costüme werden in accurater Ausführung zu 10—12 Mt.
angefertigt, einfache Kleider zu 3 bis 5 Mt.
Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billig besorgt. Näh. Nerostraße 38, Dachst. 14090

Decken werden gefertigt Adlerstraße 8, 1 Stiege. 14090

Ein Tapezierer, sucht sich in einem renommierten Tapezie-
geschäft nebst kleinem Lager in Wiesbaden vorläufig einzuarbeiten,
um dasselbe späterhin zu übernehmen. Off. unter D. 142
franco postlagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht gut rentirendes Haus mit Stallung,
möglichst in Mitte der Stadt (auch im vorderen Westtrierdial).
Offerten unter „Haus mit Stallung“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 14510

Ein gut rentables Haus, zum Wirthschafts-Betriebe
geeignet (darf auch schon Wirthschaft darin bereits bestehen),
zu kaufen gesucht. Offerten unter „Wirthschaft“ an die
Exped. d. Bl. erbeten. 14511

Zu erwerben gesucht Haus mit kleinem Gemüsegarten
in angenehmer Lage, gut rentirend. Gest. Offerten unter „Haus
mit Garten“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 14512



Ein rentabel. Haus

mit großem Garten wird bei hoher Anzahlung
zur Capital-Anlage zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster
Preisangabe durch die Exped. unter der Aufschrift **A. B. 1889.**
Unterhändler verboten.

Haus mit Stallung, f. Auischer geeg., zu kaufen gesuch.
solche in der Nähe der Elisabethenstraße haben den Vorzug. Off.
unter M. 6 an die Exped. d. Bl.

Ein Bauplatz in schöner Lage (für Haus und Garten aus-
reichend) zu kaufen gesucht. Offerten unter „Bauplatz“ an
die Exped. d. Bl. erbeten. 14513

Die höchsten Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
Gold- und Silbersachen, Pfandscheine, sowie für alle
Werthgegenstände zahlt 12006

S. Rosenau,

Wiegergasse 13.

Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Ausnahme Weise gut!

bezahlte gebrauchte Sack-Röcke u. Hosen, Winter-Röcke u. Stiefel 2c. Auf Bestell. f. pünktl. in's Haus. **S. Landau**, Messergasse 31.

Damenschreibtisch, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter „**Damenschreibtisch**“ mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. erbeten.

Verkäufe

Ein rentabl. **Milchgeschäft** zu verk. Näh. Exp. 14477

E. n. Sackrock 3. verk. b. Schneider Kleber, Marktstr. 12. 18997

Ein **Servierplatz** (Hamsterfutter, Bisambesatz), fast neu, billig zu verkaufen bei **Ad. Gilberg**, Kirchgasse 13. 14609

Ein neues **Piano** (Blüthner) zu verkaufen Philippsbergstr. 23, I rechts. 14258

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exp. 8356

Zu verkaufen: **Soxhlet'scher Milch-Sterilisir-Apparat**, **Petroleum-Kochöfen**, Büchergestell, Spieltisch, „**Cyclostyl**“ vorzüglichster Verdauungs-Apparat, Philippsbergstr. 9, I.

Kleider- und Küchenschränke, Benstellen, Nachschische 2c. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn**. 8175

Vier Betten, 2 Sopha's, 2 Kommoden, ein bequemer Sessel und ein Küchenschrank billig abzugeben Schwalbacherstraße 33.

Ein fast noch ganz neuer, 2-thüriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen Hellmundstraße 57, 2 St.

Eine neue **Koffhaar-Matratze** billig zu verkaufen Kirchgasse 36, Hinterhaus. 14127

Gebrauchte **Koffhaare** zu verkaufen Adlerstraße 13. 14557

Walramstraße 30 ist eine vierschubl. **Schreibkommode**, sowie ein **Brandkasten-Schrank** zu verkaufen. 14073

Zwei vollst. **Kinderbetten** zu verkaufen Kirchgraben 8.

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 12646

Eine noch sehr gut erhaltene, starke, eiserne **Waschmange** zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7. 14308

Eine **Spezereiwaaren-Einrichtung** zu verkaufen. Näh. Exp. 12964

Albrechtstraße 23 ist die **Laden-Einrichtung** ganz oder getheilt zu verkaufen. 12322

Bügelstühle zu haben Helenestraße 30. 14069

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. Zahnstraße 19. 8972

Fahrräder zu verk. und zu verm. (Kaufpreis von 60 Mk. an, Mietpreis pro Monat von 10 Mk. an) Kirchgasse 23. 13298

Für Gärtner. Ein vierräderiges **Federwagelchen** und ein **Firmenschild** mit Ständer billig zu verkaufen Bleichstraße 24. 13512

Ein dreiarmer, eiserner **Lüster** zu verkaufen Friedrichstraße 43. 14125

Puppenstube billig zu verk. Adlerstraße 28, P. I. 14587

Ein großer **Kinder-Kochofen** (so gut wie neu) billig zu verkaufen Kellerstraße 1, 1. Stock.

Ein guter **Plattofen** zu verkaufen Platterstraße 24. 12860

Ein Restaurationsherd, 170/90 Cm. groß, gebraucht, aber garantiert in bestem Zustand, ist billig zu verkaufen Bleichstraße 24. 10970

Deckreiser

fortwährend zu haben im „**Thüringer Hof**“, Ecke der Doßheimer- und Schwalbacherstraße.

2 Obstbäume (Gierzwetschen) billig zu verk. Müllerstraße 4.

Ein **Pferd** mit Karren zu verkaufen. Näh. Exp. 14426

Kanarien-Vögel, sowie ein Käfig billig zu verkaufen Emserstraße 61, Hinterhaus 1 Tr. 14550

Drei la Kanarien-Hähne und eine zahme junge Elster abzugeben Hochstraße 31, Laden.

Miethgesuche

Täglich sind **Anfragen** nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. **für sofort und spätere Termine**, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebens bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Villa

enthaltend 10—15 Zimmer, zum 1. April 1890 zu mietten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. No. 5** an die Exp. d. Bl. erbeten. 14486

Per 1. April 1890 eine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Nähe des **Schiller-** oder **Marktplatzes** gesucht. Offerten unter **A. F. 170** an die Exp. erb. 14459

Gesucht von 2 Damen zum 1. April eine unmöbl. Wohnung von 5 Zimmern, möglichst im 1. Stock, in der Nähe der Taunusstraße. Off. mit Preisangabe unter **E. M. 202** an die Exp.



Zu dem 1. April 1890 wird in der vorderen Emserstraße oder auf der Gartenseite der Schwalbacherstraße eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör, Parterre oder 1. Stock, gesucht, verbunden mit Gartenantheil oder geräumigem Balkon. Offerten bittet man unter **B. 33** an die Exp. d. Bl. zu richten. 14593

Gesucht von Damen per 1. April eine elegante Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in freier Lage, Balkon oder Garten, keine Ueberwöchner. Off. unter **D. C. 12** an die Exp.

Wohnung, 4—6 Zimmer nebst Zubehör, zum Preise von 800—1000 Mark zum 1. April 1890 gesucht. Offerten unter **S. B. 404** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197
Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. baselst oder Rheinstr. 88, I. 12969
Mehrere kleine, elegante **Villen** für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger **Laden** mit zwei großen Schaufenstern und **Comptoir** mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10522

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zum „**Cölnischen Hof**“. 11739

Gr. Burgstraße 8 ist ein **Laden** per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180

Saladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Häfnergasse. 8757

Laden mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 12992

Langgasse 31 ist der von Fr. Wachter innegehabte Laden auf April 1890 andern. zu verm. Näh. im 1. St. 12999

Laden mit Nebenräumen | **Langgasse 37.** 11468

Laden Langgasse 41 per 1. Januar zu vermieten, ebenso die bisher von der Firma Maurice Ulmo benützten Laden-Lokalitäten, ganz oder getheilt, per 1. Mai. Näh. bei dem Hauseigentümer. 14007

Herosstraße 20 Laden nebst Zubehör zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 3890

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstraße 4. 11903

Näheres Kirchgasse 22. 11903

Bingen a. Rh. Laden mit oder ohne Wohnung, beste Filiale geeignet, per April 1890 zu vermieten. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Agent, Wiesbaden. 14051

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Karlstraße 32 Werkstätte auf gleich zu vermieten. 13861

Eine schöne, helle Werkstätte auf sogleich event. auch für später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 19, II. 13661

Helle, geräumige Werkstätte mit Wohnung, passend für Schreiner, Lackirer u. s. w., auf April zu vermieten Webergasse 45. 14348

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“
Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 M. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungsnachweis

Liefert für Miether kostenfrei aus reicher Auswahl in jeder Preislage und Stadtgegend die Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.

Marstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930

Adelheidstraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon u., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im 2. St. 18758

Adelheidstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Daselbst ist eine Gartenwohnung von 8 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei Fr. Stamm. 10438

Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. r. 12397

55 Adlerstrasse 55

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Glasabschluß, sofort zu vermieten. 14132

Adolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Albrechtstraße 11 ist eine Manjard-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 18170

Adolphsallee 35 ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. St. daselbst. 12117

Albrechtstraße 15a, nahe der Adolphsallee, Neubau, sind Wohnungen, im Vorderhaus 4 Zimmer, im Seitenbau 3 Zimmer und 2 Zimmer, mit allem Zubehör, auf 1. Januar 1890 oder später zu vermieten. Auch kann die ganze Etage, 8 Zimmer, Küche, Speisekammer u., an eine Familie abgegeben werden. Einzufragen von 10—12 Uhr Vorm. u. 2—4 Uhr Nachm. 14282

Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Vel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath Scholz, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 33, Ecke der Oranienstraße, ist die Vel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. Al. Zahnstr. 17, B. 8143

Albrechtstr. 43 (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Vel-Et. v. 5 gr. Z. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2 St. 5040

Bahnhofstraße 18 ist zum 1. April eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664

Bahnhofstraße 20 Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427

Bleichstraße 4, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14059

Gr. Burgstraße 8 ist der zweite Stock, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11983

Al. Burgstraße Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden u., auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Meier, Taunusstr. 29. 12599

Castellstraße 45 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243

Dohheimerstraße 7 ist die Vel-Etage, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre, Einzufragen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220

Emserstraße 75 ist eine Wohnung Vel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 13317

Feldstraße 27 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 13145

Frankenstraße 15 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. Januar oder später zu vermieten. 13875

Frankenstraße 24, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Vel-Etage) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bleichstraße 39, 1 Etage hoch. 13682

Friedrichstraße 36 im Hinterhaus ist die Wohnung gleicher Erde zu vermieten. 14476

Friedrichstraße 44 ist eine schöne Wohnung auf Neujahr zu vermieten. 13931

Häfnergasse 5 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder Neujahr z. verm. Näh. das. 1 St. 12821

Helenenstraße 2 sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft Helenenstraße 1, I. 11336

Hellmundstraße 22, Hinterhaus, sind mehrere Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 14272

Hellmundstraße 23 eine Dachkammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 23. 11251

Jahnstraße 26 ist die Vel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. Grossmann, Adelheidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 33 ist das unterstellte Erdgeschoss, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Kapellenstraße 69 schöne, bequeme Vel-Etage, 6—7 Zimm., Bad, Veranda u., v. 1. April an zu verm. Anz. 3—5 Uhr. Näheres daselbst 2 Tr. h., oder bei Herrn Glücklich. 14451

Zahnstraße 1, 3. Stock, schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. Näh. **Adelhaidsstraße 45, 2. Stiegen**. 13871
Karlstraße 2, Erdst., kleine Wohnung, per Monat 16 Mt., sof. oder sp. zu verm. Näh. das. 14068
Karlstraße 9 ist im 1. Stock freundl. Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst. 13488
Kirchgasse 2c Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982
Lohnstraße 3 sind 1—2 gr. Z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457
Lehrstraße 3 eine Parterre-Wohnung von 3 Zimm., 2 K., Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13537
Lehrstraße 12 ist eine kl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842
Lehrstraße 14 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12603

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315
Marktstraße 11 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256
Marktstraße 21, Ecke der Meergasse, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10942
Mauritiusplatz 3, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche u., auf 1. Dec. zu verm. Näh. Vorderhaus bei **F. Zollinger**. 13673
Moritzstraße 1 abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947
Moritzstraße 28, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Einzusehen von 10—4 Uhr. 12564
Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer und Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei **H. Grün** daselbst. 13328
Moritzstraße 50 3 Zimmer u. billig zu vermieten. 11497
Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13380
Mühlgasse 13 ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440
Nerostraße 23 ein kl. Logis auf gleich zu verm. 11984

Nicolasstraße 20, 3. Etage,

schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521
Nicolasstraße 32 E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5758
Oranienstraße 6 ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April 1890 zu verm. Näh. das. links. 13883
Pagenstecherstraße 3 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst von 11 bis 1/2 1 Uhr.

Platterstrasse 20, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung u.). Hohe, gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl des Zentrums der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mt. bis 525 Mt. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1. Etage rechts. 12762

Platterstraße 36 ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. **Platterstraße 23**. 10685

Querstraße 3, drei Treppen hoch, ist eine Wohnung, 5 Zimmer, 2 Mansarden, bis 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10 bis 4 Uhr.

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balken, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 68 ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9765

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717

Röderstraße 31 kleine Wohnung auf 1. Jan. zu verm. 14063

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 13933

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Adolphsallee 18**, Part. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schlichterstraße 19 Bel-Etage mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. 11937

Schulberg 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf Januar oder April zu vermieten.

Schwalbacherstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen. 13662

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per sofort zu vermieten. Einzusehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 12371

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October unmobiliert zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Stiftstraße 1 ist eine schöne Frontspitzwohnung zu verm. 14054

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Taunusstraße 32 ist die schöne Bel-Etage zu verm. 11178

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspitze und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745

Walramstraße 10, Bel-Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

Untere Webergasse,

neben dem „Rassauer Hof“, ist per 1. April eine unmobilierte Wohnung von 10 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**.

P. S. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremden-Pension. 14046

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmern, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Wellrichstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

Wellrichstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 14053

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei kleine Wohnungen, à 2 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. **Albrechtstraße 35a**. 5704

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. **Echostraße 4**. 8529

Zu vermieten

zum 1. April 1890 in der neu erbauten Villa „Schöne Aussicht“ 5a die elegante Bel-Etage, enthaltend 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche etc., unter Glasabschluss, bedeckte Veranda nach Süden, Gartensitz und sonstiges Zubehör. Zugang über Möblier's Privatweg. Nähere Auskunft Große Burgstraße 8, II. 14269

Wohnung.

Ich habe noch eine Wohnung in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, Bachmeyerstraße 4, auf gleich oder später zu vermieten. J. P. Stöppler.

In meinem neu erbauten Hause

Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9

sind zwei elegant hergerichtete 11448

Wohnungen,

jede bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden etc., zu vermieten. A. H. Linnenkohl.

Freundliche, neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche etc., 1. Etage, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Gelladen). 4465

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfner-gasse 10, I. 1476

Drei Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hirschgraben 12. 14485

Ein Logis zu vermieten Hochstraße 23. 8554

Die schön und freundlich gelegene Bel-Etage Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße, bestehend aus großem Salon und 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, bisher von Herrn Dr. Großmann bewohnt, ist auf gleich oder per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Gutladen, sowie Morisstr. 15 bei Rath. 14248

Schöne Wohnung mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 11923

In dem neu erbauten Hause Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. Etage, 4 event. 3 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12885

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 Mk., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walfmühlstraße 27. 16586

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8538

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Erped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auf für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April f. J. zu vermieten. Näh. Erped. 12596

Ein Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten 18889

Geisbergstraße 16.

Dachwohnung zu vermieten Hochstraße 30. 12320

Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11367

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, im Gutladen. 14076

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch geteilt abgegeben werden. Näh. Nicolastr. 82 bei Fr. Beckel. 10223

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei Fr. Erckel. 10668

Möblierte Wohnungen.

Nerothal. In einer Villa ist die möblierte Parterrewohnung, 2 Zimmer und Cabinet, mit Balkon, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 14048

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblierte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Wohnung mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu verm. 13811

Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800

Möblierte Zimmer.

Gleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13945

Delaspéestraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 13969

Emserstraße 19 möbl. Zimmer (monatl. 12—20 Mk.), auf Wunsch mit Pension (monatl. 42—50 Mk.), zu verm. 11207

Frankenstraße 11, 2. Et., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207

Friedrichstraße 18, 2. Et. l., einf. möbl. Zimmer zu verm. 14625

Friedrichstraße 45, II l., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 14325

Friedrichstraße 45 mehrere möbl. Zimmer zu verm. 14325

Geisbergstraße 26 sind 2 schön möblierte Zimmer, zusammen oder geteilt, zu vermieten. 14244

Gellmundstraße 33, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 14572

Kavellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu exfr. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229

Morisstraße 9, im 2. Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstatt links. 14076

Nerostraße 38, 2 Stiegen, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 14618

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer eventuell auch die ganze Etage per sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 12134

Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 12134

Ein Zimmer mit Pension durch J. Chr. Glücklich. 11471

Villa Parkstrasse 5 sind 2—3 möbl. Zimmer zu vermieten. 13824

Rheinstraße 44 möbl. Mansarde zu vermieten 14501

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Taunusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Taunusstraße 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

Waldramstraße 30, Part., 1 f. möbl. Zimmer zu verm. 14074

Weilstraße 16, 1, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310

Wellstrisstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“. 9635

Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 13329

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Louisenstraße 36, II, Ecke der Kirchgasse. 13522

Schön möblierte Zimmer (mit Vorfenster und Porzellanofen) zu vermieten. H. Wenz, Langgasse 53. 14625

Einzeln Zimmer mit billiger Pension Taunusstraße 38. 9739

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dohheimerstraße 2, Parterre. 7834

Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6381

Zwei schön möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 7, 1. Etage. 14381
 E. gr. u. ein N. Zimmer möbl. zu verm. Frankenstr. 5. 12578
 Wohn-u. Schlafz., gr. möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753
 Möbl. Zimmer und Cabinet mit 1 bis 2 Betten zu vermieten Taunusstraße 5, 2. Etage. 10808
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taunusstraße 38. 9738
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Adlerstraße 26 bei Joh. Schwarz. Dasselbst erhalten auch Leute Kost und Logis. 14478
Gut möbl., großes Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 13953
 Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. vm. Weißstr. 7, Trisp. 12814
 Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten Bleichstraße 7, 1. Etage links. 14283
 Gut möbl. Zimmer billig Faulbrunnenstr. 12, 2. Tr. links. 14526
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1. Etage. **Schön möbl. Part.-Zimm. zu v. Frankenstraße 17.**
 Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. St. l. 14524
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Zahnstraße 5, Stb. l. 13550
Freundl. möbl. Zimmer Karlstr. 13, Stb. Part. 12951
 Ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11518
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423
Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2. St. 14474
 Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei **Emil Reinecker, Langgasse 5.** 10112
 Ein N. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michaelsberg 8. 14530
 Ein schönes großes, möbl. Zimmer zu verm. Moritzstraße 4, 2. St. Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Büstenladen. 11230
 Ein freundliches, hübsch möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten Neugasse 16, 2. Treppen rechts. 14541
 Ein einf. möbl. Zimmer an eine Dame billig zu vermieten Blatterstraße 2 bei Fr. Jäger. 14453
 Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Römerberg 7, 2. Etage links. 11744
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 13, 2. St. h. 14071
 Ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 41, Hinterhaus. 13988
 Für 40 Mk. möbliertes Zimmer mit Pens. Taunusstr. 34. 13409
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14462
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 49, l. 13866
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 8, 2. St. 14394
Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2. St. h. 11603
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940
 Möbl. Zimmer zu vermieten Weißrißstraße 10, Bel-Etage. 7726
 Ein möbl. Parterrezimmer auf gleich zu verm. Weißrißstr. 10. 12923
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Weißrißstraße 30, 1. St. 14441
Zwei ältere Damen möchten ein gut möbl. Zimmer (Dambachthal) mit Frühstück abg. N. Exp. 14414
 Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Näh. Exped. 13132
 Möbliertes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu vermieten. Näh. Exped. 12703
 Ein anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenestraße 15, B. B. 14207
 Al. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Zahnstraße 5, Stb. B. 13643

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten. 14487
 Bahnhofstraße 20, Vorderhaus 3. Stock, zwei leere Zimmer zu vermieten. 14586
Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu vm. 7417
 Germaniastraße 6 1 pr. l. Zimmer zu verm. 14611
 Neugasse 1 großes, schönes Zimmer, leer oder möbliert, mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Besichtigung von 9—12 Uhr Vormittags. 12823
Schulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu vm. 11897
 Zwei geräumige Zimmer vom 15. Dez. an zu verm. Saalgasse 3. Zwei große Zimmer, unmöbliert, in ruhigem Hause an einen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 14255
 Ein Zimmer zu vermieten Adlerstraße 13. 14556

Ein großes unmöbliertes Zimmer (als Bureau oder Atelier gut geeignet) per 1. Januar event. auch früher zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40, 3. Stock 14568
 Ein leeres Zimmer zu vermieten **Römerberg 27.**
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762
Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13856
Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmöblierte Mansarde an eine anständige Person zu vermieten. 12348
Karlstraße 18 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 14251
Kirchgasse 23, große, heizbare Mansarde sogl. zu verm. 13899
Moritzstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu vm. 9111
Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988
Schwalbacherstraße 6 eine Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 14081
Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 12917
Taunusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten. Näheres 1. Etage links. 12139
 Eine große, schöne, heizbare Dachstube, grab. Fenster, an eine ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 33. 13951
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gehr. Kahn, Kirchgasse 19.** 13490
 Zwei ineinandergehende Mansarden-Zimmer auf 1. Januar zu vermieten **Michelsberg 9.** 14612
 Unmöbl. heizb. Mansarde Karlstraße 3, Parterre. Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
 Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten Kirchgasse 9. 13174
 Eine Mansarde an eine ruhige Person zu vm. Nerostr. 16. 13813
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Helenestraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu vermieten. Näh. Adlerstraße 1, Laden. 13794
Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 13518
 Ein großer Weinkeller nebst Verpachtungsräum (früher Destillerie), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc. geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Adlerstraße 1, Laden. 11899
Vierkeller mit Wasserleitung per 1. Januar zu vermieten Walramstraße 1. 14055

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4.

13707

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-Zimmer, Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Familien-Pension

Rheinstraße 25, I.

14329

Einige Zimmer frei.

A German family receives English ladies and gentlemen. Board 3 and 4 Marks daily. Address at the office of this paper. 14014

Freiwillige Zwangs-Versteigerung.

Heute

Dienstag, den 3. Dezember cr., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des Gasthauses

„Zur Kronenbierhalle“,

20 Kirchgasse 20, vis-à-vis dem Nonnenhof, eine große Parthie Reste Damen-Kleiderstoffe, Wollwaaren, als Kapuzen, Unterjacken, Unterhosen, Socken, Handschuhe, ferner blaues Schürzenleinen, Oxford-Reste, Arbeitshosen, Wämme, Jünglings-Anzüge, Herrenhemden, eine große Parthie Eau de Cologne, goldene Broschen, mehrere Herrenuhren, Bügeleisen u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot, ohne Rücksicht der Taxation. Auch eignen sich sämtliche zum Ausgebot kommenden Sachen vorzüglich gut für Weihnachts-Geschenke.

Wilh. Klotz,

343

**Auctionator und Taxator,
Bureau: Kl. Schwalbacherstraße 8.**

Schürzen-Fabrik

en gros — en détail

Geschw. Müller,

Leipzig:

Wiesbaden:

vis-à-vis Krystall-Palast.

Kirchgasse 9.

**Elegante Damen-Schürzen. | Kinder - Schul-, Cailen-
Haushaltungs-Schürzen. | und Kittel-Schürzen
Schwarze Damen-Schürzen. | für jedes Alter.**

Bei Abnahme eines Vierteldutzend wird der Dutzendpreis berechnet.

**Damen- u. Kinder-Wäsche
eigener Fabrikation in vorzüglicher
Ausführung.**

14599

Piasava-Besen.

Bestes Material zum Reinigen für Straßen, Trottoir, Thorsfahrten, Hofräume, Keller u. s. w. Dieselben sind mit verzinnem Draht gebunden, und leiste ich für deren Haltbarkeit alle Garantie.

14634

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

Aus dem Reichspost-Museum in Berlin.

Die beschriebene, im Jahre 1874 angelegte „Plan- und Modellkammer“ der Reichspost-Verwaltung hat sich im Laufe der Jahre durch zahlreiche Neuerwerbungen und Schenkungen zu dem jetzigen großartigen „Reichspost-Museum“ entwickelt. Nicht weniger als 21 Räume des Central-Postgebäudes in der Leipzigerstraße nehmen die Schätze dieser Sammlung in Anspruch, und so ist es auch kein Wunder, wenn der neueste Catalog derselben, von H. Theinert bearbeitet, zu einem stattlichen Octavbande von 371 Seiten angewachsen ist. Der Entwurf des Post-Museums: die Erweiterung des gesamten Verkehrsweises seit den ältesten Zeiten kulturgeschichtlich zu veranschaulichen, ist schon heute in allem Wesentlichen vollkommen erreicht. Es kann sich jetzt nur noch um Erweiterungen der einzelnen Abteilungen handeln. — Zunächst erläutert dem Besucher eine Fülle von Abbildungen, Modellen und schriftlichen Zeugnissen das Nachrichten- und Beförderungsweisen der Völker des Alterthums, Ägypter und Assyrer, Griechen, Römer, Germanen, sowie derjenigen des Mittelalters und der neueren Zeit. Schriftproben, Schreibgeräth, Potentiale, Fuhrwesen, Straßen- und Schiffsbau eines jeden Volkes werden uns vorgeführt. Erschöpfend wird sodann das deutsche Postwesen der Gegenwart bis in alle Einzelheiten gezeigt, daneben die heutigen Verkehrs-Einrichtungen des Auslandes. Besondere Aufmerksamkeit ist auch der Entwicklung der Telegraphie geschenkt, welcher sich die Rohrpost und physikalische Apparate verschiedener Art anreihen. Wichtige auf die Post bezügliche Urkunden sind zu einem Archiv vereinigt. Den Schluss bildet eine Bücherei und eine Sammlung von Postwerthezeichen, das Entzücken aller „Philatelisten“. — Hier, in den Räumen des Post-Museums werden wir erst recht gewahr, daß wir es auf dem Gebiete des Verkehrsweises in der That „herrlich weit gebracht“ haben. Wie unerträglich langsam erscheinen uns die hier dargestellten Briefboten, welche mit Felleisen und Spieß über Berg und Thal wandern oder auf ihrem Gange dahintraben, wenn wir an Telegraph und Telephon denken. Wie schneckenhaft und armselig diese alten Postwagen im Vergleich zu unseren Blitzen! — Unter der Menge von Wagen aller Zeiten und Gestalten, welche in Bild und Modell das Museum enthält, sind wohl viele, die an äußerer Pracht und Kunst bewundernswert sind, so namentlich die fürstlichen Brunnwagen des 17. und 18. Jahrhunderts. Selbst die römischen Wagen, deren es 14 verschiedene Arten gab, sind von Aussehen so übel nicht, und dem zierlichen Modell eines Gefährtes dort würde man ohne den Katalog nicht ansehen, daß sein Vorbild, ein nordischer Wagen, der 1883 in einem jütischen Moor gefunden wurde, schon vor 1700 Jahren in Gebrauch war, freilich nur, um ein Götterbild zu tragen. Allein in all diesen alten Fuhrwerken reiste man doch herzlich schlecht. Der Wagenkasten ruhte bis tief in das Mittelalter hinein unmittelbar auf den Rädern, so daß der Reisende auf den erbärmlichen Reggen jeden Stein verspürte. Und wie oft warf der Marterkammer um! Ein Holzschnitt aus der Zeit des Constanzer Coustils stellt z. B. dar, wie Papst Johannes auf dem Arlenberg in dem „schnee lag“. Der arme liebe verbedete Wagen liegt auf der Seite, der hl. Vater sucht eben durch die vordere Öffnung heraus zu kriechen. Darf man aus der Haltung der Umgebung des Papstes einen Schluß ziehen, so waren ihr derartige Vorfälle nichts Neues; die Männer stehen thatenlos da, wie der Chor im griechischen Trauerspiel, selbst die Pferde bleiben gemüthlich stehen und schauen sich ganz vergnügt nach dem Haupte der Christenheit um. — Nach und nach wurde der Wagenkasten mittels Ketten an besonderen Stützen aufgehängt. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts traten an die Stelle der Ketten allmählich Riemen, der Kasten bekam eine gefällige Form und wurde mit einem Verdeck versehen: das war die „Kutsche“ oder „Karosse“. Ein besonders feinerer Typus, Gerhard Weigel, wollte 1678 in seiner „Feld-Kutsche“ alle Unbequemlichkeiten, die freilich noch erheblich genug waren, durch künstliche Polsterung beseitigen. Er rühmt von seiner Kutsche, „daß die sonst unansehnlichen Stöße, weil die Wagen des ungleichen Weges halber immer hin- und herschlagen, von der natürlichen Buge des Leibes ganz lieblich angenommen; und das Schütteln, es mag der Wagen über unansehnlichen Weg aufbringen, so hoch er will, von dem künstlichen Polsterwerk in ein liebliches Gekönen verwandelt wird.“ Aber die Welt zeigte sich, wie fast stets, undankbar, sie zog das „Schütteln“ dem „Gekönen“ vor und blieb bei ihrer bisherigen Kutsche. — Ein preussischer Postwagen aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts zeigt einen in Riemen hängenden Kasten und blau angestrichenen Wagenkasten aus Korbgeflecht; Verdeck und Thüren fehlten; im Wagen ist nur eine einzige Sitzbank, der übrige Platz nimmt das Gepäc ein. Der Postillon fährt vom Sattel. Erst in der zweiten Hälfte jenes Jahrhunderts erhält der Postwagen ein Verdeck von schwarzem Leinen und zwei Sitzbänke; die Thür bleibt ihm verlagert, die zum Einsteigen dienende Seitenöffnung wird während der Fahrt durch eine Decke verhängt. Man war ganz zufrieden mit diesem Fuhrwerk: „Da geht es durch das Land mit flügel schnellem Lauf.“ — Und wann es gleich dabei manch armes Pferd kostete. — Man munkelt Mann und Ros durch Horn und Klatschen auf.“ Doch der „flügel schnelle Lauf“ ist eute den Dichtern allerdings erlaubte Uebertreibung. Ausweislich der „Stundenzettel“ fuhr man zum Beispiel mit der Fahrpost von Leipzig nach Berlin (1729) in 40 Stunden, von Berlin nach Stettin (1729) in 30 Stunden, von Berlin nach Cleve (1736) 6 Tage, nach Weiel (1748) 5 Tage. Bequemer eingerichtet als die preussischen scheinen damals die kurfürstlichen Postwagen gewesen zu sein; indessen im Ganzen blieben bis in's 19. Jahrhundert hinein alle deutschen Postfuhrwerke in jeder Weise hinter den französischen und noch mehr hinter den englischen zurück. Die Einführung der auf jeder ruhenden geschlossenen Postwagen, deren Vorzüge noch durch den Bau der haussirten Straßen erhöht wurden, gehört erst unserem Jahrhundert an. Die Verwindung des Dampfes endlich hat der Bedeutung der Postwagen als Reismittel überhaupt ein Ende gemacht. (Tägl. Rundsch.)

ellammer
h. zahlreiche
: Reichs-
s Central-
Sammlung
ite Catalog
bände von
: die Em-
ten cultur-
lichen voll-
stungen der
bücher eine
das Ma-
gypter und
Mittelalters
Potensien
werden
weisen der
Verkehr-
h der Em-
id physisch-
bezügliche
ne Büchern
Philan-
wir erst so
n der That
geinen uns
über Berg
Telegraph
Boiswagen
n Wagen
106 62
seum em-
ernswert
112 310
18. Jahr-
ene Arten
135 190
obst eines
153 50
doh kein
geunden
160 56
r, um ein
reiste man
183 291
Mittelalter
u erbärm-
urterksten
185 158
fils steht
190 210
in dem
er Seite,
199 132
erans zu
200 29
Papstes
212 251
nichts
219 311
rieschiden
hauen sich
228 319
und nach
stehängt.
266 153
erten all-
308 78
wurde mit
327 191
Ein be-
332 162
"ausge-
339 256
ardh lunt-
die sonst
340 224
des halber
349 131
bes ganz
372 46
gen über
385 57
innitiden
Über die
392 10
ern" dem
396 255
reuschlicher
404 104
Niemer
406 24
bgeflecht;
427 79
ant, den
n Sattel.
448 63
dogen ein
473 277
teibt ihm
516 83
rend der
it diesem
529 207
auf, —
534 96
— Man
550 122
r flügel-
572 141
treibung,
mit der
575 43
ein nach
579 288
age, nach
scheinen
580 89
Gangen
594 213
werfe in
605 201
ngstlichen
606 133
stwagen,
641 116
wurden,
661 39
fes end-
in Ende
677 205

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 283.

Dienstag, den 3. Dezember

1889.

Bei der am heutigen Tage von dem Vorstände des **Elisabethen-Vereins** hieselbst veranstalteten und unter polizeilicher Ueberwachung stattgefundenen Verloosung sind auf die nachstehend bezeichneten Loos-Nummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 29. November 1889.

Königl. Polizei-Direction.

No. der Loos.	Gew.	No. der Loos.	Gew.	No. der Loos.	Gew.	No. der Loos.	Gew.	No. der Loos.	Gew.
11	257	684	202	1314	95	1899	112	2243	197
14	35	703	34	1323	74	1900	172	2244	313
16	92	718	295	1331	134	1901	188	2245	42
48	136	748	252	1334	2	1907	161	2248	270
54	167	767	30	1364	239	1920	99	2259	12
60	120	774	222	1395	166	1928	267	2262	281
70	44	783	59	1401	157	1932	242	2267	260
86	54	787	11	1404	148	1933	193	2279	147
92	263	815	234	1407	179	1947	145	2284	81
106	62	825	106	1419	126	1949	111	2286	180
112	310	833	154	1427	235	1958	26	2293	174
130	159	871	105	1437	137	1959	6	2298	304
135	190	872	85	1448	110	1967	125	2313	192
153	50	886	124	1451	293	1972	70	2324	60
160	56	904	183	1453	41	1974	71	2337	88
172	64	911	299	1457	254	1977	220	2345	282
183	291	931	47	1463	317	1981	300	2349	4
184	68	974	128	1475	23	1986	15	2353	189
185	158	983	195	1488	307	1990	230	2355	18
190	210	990	216	1499	301	2000	306	2357	146
197	150	1004	271	1500	223	2015	143	2358	233
199	132	1024	101	1502	177	2019	253	2374	37
200	29	1037	227	1503	232	2028	80	2392	66
212	251	1042	173	1509	211	2030	204	2393	209
219	311	1044	196	1536	129	2039	165	2394	86
228	319	1046	215	1556	290	2051	115	2399	121
266	153	1055	198	1578	152	2052	208	2402	268
308	78	1067	203	1596	51	2058	52	2404	273
327	191	1080	186	1605	151	2075	97	2407	163
332	162	1084	19	1607	67	2077	3	2412	127
339	256	1096	87	1612	160	2097	8	2423	175
340	224	1101	303	1614	113	2101	321	2426	140
349	131	1120	94	1640	49	2102	1	2428	72
372	46	1122	181	1659	206	2104	33	2431	170
385	57	1123	266	1671	5	2113	194	2441	269
392	10	1133	238	1696	155	2117	318	2442	142
396	255	1134	90	1701	114	2143	247	2446	298
404	104	1154	283	1706	184	2151	17	2449	53
406	24	1162	28	1720	164	2153	100	2460	261
427	79	1178	169	1730	65	2157	69	2467	320
448	63	1180	248	1735	31	2161	305	2472	225
473	277	1185	171	1759	258	2167	272	2476	312
516	83	1186	228	1760	75	2174	22	2479	185
529	207	1194	138	1763	214	2175	93	2484	36
534	96	1198	168	1785	296	2176	102	2492	199
550	122	1200	139	1792	55	2180	187	2493	45
572	141	1204	218	1795	200	2183	229	2494	291
575	43	1205	314	1801	25	2188	231	2506	287
579	288	1213	286	1803	284	2193	13	2512	278
580	89	1238	262	1809	84	2194	176	2520	250
594	213	1250	244	1819	7	2207	279	2528	246
605	201	1255	58	1824	315	2217	40	2542	264
606	133	1289	280	1834	156	2219	48	2543	98
641	116	1290	237	1847	91	2225	135	2544	144
661	39	1297	16	1849	294	2228	109	2556	76
677	205	1302	32	1868	123	2235	236	2591	241

No. der Loos.	Gew.	No. der Loos.	Gew.	No. der Loos.	Gew.	No. der Loos.	Gew.	No. der Loos.	Gew.
2606	27	2682	275	2761	302	2816	265	2962	219
2623	309	2694	259	2763	249	2889	245	2969	82
2629	119	2699	240	2767	77	2898	243	2978	108
2630	61	2701	14	2771	292	2904	217	2989	20
2633	21	2704	212	2775	274	2910	9	2999	38
2643	235	2717	73	2776	178	2926	130		
2662	107	2747	289	2792	103	2935	297		
2667	182	2752	118	2810	276	2939	117		
2676	308	2757	149	2812	316	2940	226		

Die Gewinne von **No. 1—1000** sind bei Frau **B. Rummel**, Karlstraße 34, II, diejenigen von **No. 1001—3000** bei Frau **Generalin v. Zastrow**, Moritzstraße 7, II, im Laufe dieser Woche abzuholen. 387

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Dezember 1889, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem großen Saale

der „Stadt Frankfurt“,

Webergasse 37, folgende Effizenzen, als:
ca. 150 Flaschen Cognac, 150 Flaschen Sam-
burger Tropfen, 150 Flaschen Rum, 150
Flaschen Doppel- und Getreide-Rümmel, 100
Flaschen Boonecamp, 100 Flaschen Maraschino,
und ca. 150 Flaschen Düsseldorfer Punsch-
Effizienz,
öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 2. Dezember 1889. 362

Eifert,

Gerichtsvollzieher, Mauergasse 12.

Blinden-Anstalt.

Seit dem Bestehen unserer Anstalt haben die Einwohner Wies-
badens uns in edelster Menschenliebe immer geholfen, unseren Blinden
Jünglingen, die — arm und bedürftig — so sehr auf die Mild-
thätigkeit barmherziger Menschen angewiesen sind, am Weihnachts-
tage eine Festesfreude zu bereiten. Wir vertrauen deshalb, daß
auch dieses Jahr unsere **Weihnachtsbitte** nicht vergebens
hinausgeht, vielmehr die Freunde der Anstalt uns beistehen werden,
unseren Jünglingen das kommende Weihnachtsfest zu einem recht
gesegneten zu machen. Gültige Gaben jeder Art bitten wir an
eines der unterzeichneten Vorstands-Mitglieder, oder an Herrn
Kaufmann **Enders**, sowie an die **Exped. d. Bl.** gelangen
zu lassen.

Wiesbaden, den 2. December 1889.

Der Vorstand:

G. Steinkauler, Vorsitzender des Vorstandes, Walf-
mühlstr. 17; **Chr. Gaab**, Walfmühlstr. 15; **C. Hensel**,
Buchhändler, Langgasse 43; **Dr. Keller**, Geistlicher Rath,
Friedrichstr. 30; **Fr. Knauer**, Stadtrath, Emserstr. 59;
H. Koch-Filius, Emserstr. 54; **J. Rehorst**, Stadts-
rath, Mainzerstr. 18; **Sachs**, Rechnungs-Kammerrath a. D.,
Selenenstr. 18; **Sartorius**, Landes-Director, Rheinstr. 32;
Wickel, Hauptlehrer, Dogheimerstr. 46. 170

Neu! Stiefelzieher: „Famos“!

Der praktischste und bequemste Stiefelzieher, ganz be-
sonders empfehlenswerth für **Hotels**, vorrätig à M. 1.50 per
Stück bei 14709

L. D. Jung, Langgasse 9.

Ein gut erhaltener Damen-Wintermantel, 1 Knaben-Heberzieher (Alter von 10—12 Jahren), 1 Beloschep billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14680

Unterricht

Zur Mitterziehung und gleichz. Unterricht (bis Einj.-Fr.-Gr.) eines 16-jähr. Knaben i. ein. hies. Pensionat wird ein Altersgenosse gesucht. Billige Pension. Off. unter „von Sanders“ postl. Wiesbaden erbeten. 14689

E. Praetorius, Emserstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714
English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmplatz. 11752

Epan., Ital. und Port. wird gelehrt Mainzerstr. 46, Pari. 14044

Eine wissensch. gebildete Französin lehrt ihre Muttersprache — Conversation und Correspondenz — nach der neuesten und leichtesten Methode in 6 Monaten. Näh. Helenenstrasse 1, 2 Tr. r.

Eine junge Dame (Französin), die in der franz. Sprache Unterricht ertheilt, wird von einem älteren Herrn gesucht.Adr. unter X. X. 50 an die Exped. d. Bl.

Instituteur diplômé, ayant enseigné plus de dix ans à Paris, désire donner des leçons de français. Références à prendre chez Mr. Hanbury, chapelain, 12 Heinrichsberg.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, Parterre.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 13119

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge Pianistin ertheilt Clavier-Unterricht nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub M. T. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Für Clavierbegleitung (zu Gesang od. Instrum.), Vierhändigspiel etc., empfiehlt sich **Ewald Deutsch**, Wilhelmplatz 13, III.

Violin-Unterricht sucht ein j. Mann, welcher Vorkenntnisse hat, in den Abendst. Off. mit Preisang. an **H. Schneider**, Schwalbacherstraße 55.

Privat-Tanzunterricht

ertheile in und außer dem Hause in einzelnen wie allen Tänzen. 13991

Karl Müller, Goldgasse 9.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Goldgasse 9, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Anständige, Stellen suchende Mädchen können rein und billig fortwährend logiren **Mehrgasse 14, 1 St.** 14722

Eine gewandte Verkäuferin für die beiden Markttage für eine **Waffelbäckerei** gesucht. **Aug. Steinbrück**, niederländischer Waffelwagen auf dem Markt.

Kammerjungfer mit guten Zeugnissen, die frisiert, schneidert und feine Wäsche waschen kann, auch Bügeln versteht, wird auf gleich gesucht im **Hotel St. Petersburg**, **Zimmer No. 19**. Zu sprechen Vormittags bis 11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Gesucht für nach auswärts eine perfecte **Jungfer**, die sehr gut schneidern kann und ein **Haushalt**, welches vorzüglich die Wäsche versteht. Persönliche Vorstellung und Einreichung der Zeugnisse Louisenstraße 12, I, von 2—3 Uhr Mittags. Es werden nur vorzügliche Zeugnisse berücksichtigt.

Zur Aushilfe bis Weihnachten 2 tüchtige Verkäuferinnen

für Wäsche und Wollwaaren gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 14718
Mädchen, im Kleidermachen geübt, gesucht **Ellenbogengasse 2, II.**

Tüchtige Arbeiterin und Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht. **Fran Betty Brodtman**, Elisabethenstraße 6, III. 14795

Ein Lehrmädchen für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres **Nömerberg 7, Frontspise.** 12196

Eine Monatsfrau mit guten Zeugnissen wird für die Morgenstunden gesucht **Adolphsallee 12, 3 Treppen.**

Eine tüchtige Wäschfrau gesucht **Nichelsberg 18, 2 Stiegen.**

Für eine **Nappelsabrik** werden geübte **Walzerinnen**

für Kopf- und Seitenprägung gesucht. Nur ganz tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können solche wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei bestimmter dauernder Beschäftigung. Offerten unter **R. 7648** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. a. 298/9) 851
Ein Monatmädchen für häusliche Arbeit wird sofort verlangt **Dambachthal 8, 2. Etage.**

Ein Frau zum Bedienen gesucht **Abrechtstraße 15.**

Eine jüngere Haushälterin, 1 tüchtige Küchenhaushälterin, 2 perf. Hotelzimmermädchen, 1 gebieg. Kellnerin, 1 tücht. Mädchen für allein, 1 besseres u. 2 einf. Hausmädchen, 3 Küchenmädchen gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden. **Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen** sucht **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Gesucht mehrere **Herrschafte** u. fein bürgerl. **Köchinnen**, eine franz. Bonne, ein Hotelzimmermädchen u. Küchenmädchen d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. Gesucht eine gute fein bürgerliche Köchin zu zwei Leuten, tüchtiges Allein-Mädchen für zwei Leute, Stütze im Haushalt, Verkäuferin nach auswärts d. d. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluss.

Eine fein bürgerliche **Herrschafte** Köchin mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. **Louisenstraße 12, I.**

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in Haus- und Zimmerarbeit erfahren ist, sowie auch bügeln kann, sofort gesucht **Tannusstraße 39, 1. Etage.** 14591

Ein einfaches Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit tüchtig ist und Liebe zu Kindern hat, sofort ges. **Mörizstraße 16, P. 14574**

Gesucht b. sofortigem Eintritt ein älteres, durchaus in der Pflege kleiner Kinder erfahreneres Mädchen. Nur Solche mit besten Zeugnissen wollen letztere an m. Adresse senden. 14598

Frau Eb. Wachendorf, Oestrich, Rheingau. Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht **Saalgasse 26.**

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das die fein bürgerliche Küche gut versteht und auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. Dezember gesucht. Näh. **Rheinstraße 81, 1 Stiege hoch.**

Sogleich gesucht zu einer älteren hilfsbedürft. etwas leidenden Dame ein gebildetes kräftiges Fräulein oder Witwe von 28—35 Jahren, sanftem Charakter, sehr erfahren im Verpflegen, Bedienen, feinem Nähen, Stopfen, Reissen u. s. w. Nur mit langjähr. Zeugnissen Versichene wollen sich persönlich von 1—2 und 5—6 Uhr **Tannusstraße 32, 1. Etage**, melden.

Ein kräftiges arbeitsames Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird sogleich gesucht Humboldtstraße 6.

Friedrichstraße 96, Vorderh. 1 Stiege, ein braves Mädchen gesucht. Ein ordentliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 9.

Ein Mädchen in einen kleinen Haushalt sofort gesucht Langgasse 7 (Eingang im Gäßchen).

Ein jung. einf. reinkl. Mädchen gesucht Helenestraße 25, Part.

Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht Weilerstraße 2, im Laden.

Ordentliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, II links.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Schachtstraße 9b. 14714

Gesucht ein Mädchen gegen h. Lohn Mauerergasse 9, 1. St.

Ein tüchtiges bürgerliches Mädchen, welches einem Haushalt und Geschäft vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 14707

Kellnerin sofort gesucht. Näh. Exped. 14737

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein anständiges Mädchen, das Kleider machen kann und Zimmerarbeiten verrichtet, sucht als Bonne oder Jungfer Stellung. Bureau Germania, Häfnerg. 5. 14732

Für ein junges Mädchen von auswärts, mit besten Zeugnissen versehen, wird als Verkäuferin in ein Kurz- und Wollwaren-Geschäft eine Stelle gesucht.

Offerten unter C. H. 449 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, 20 Jahre alt, welches längere Zeit in einem Conf.-Geschäft thätig war, s. Anf. Dezemb. Stellung.

Off. unt. Z. 999 a. d. Exp. d. Bl.

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 17, 1 St.

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht Kunden zum Waschen, Putzen und Monatstelle. Näh. Hochstraße 6.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen oder Spülen, auch kann ein Mädchen Schlafstelle erhalten Adlerstr. 26, 1 St. r.

E. zuverl. Mädchen sucht Monatsstelle. N. Röderstr. 11, 3 St. l.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Römerberg 39, 4 Stiegen.

Monatsstelle für ein anständ. Mädchen von 16—20 Jahren wird gesucht. Näh. Michelsberg 18, Weißwaren-Geschäft.

Eine unabh. Frau s. Monatst. Näh. Karlstr. 30, Mittelb. 2 St.

Ein fein. Mädchen sucht Stelle für Nachm. oder Tags über zu Kindern od. einer Dame. Näh. Meßgergasse 13, l.

Ein nettes Mädchen sucht Beschäftigung für Nachmittags von 1 Uhr ab. Näh. Karlstraße 16, Stb.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Kochen oder Aushilfsstelle. Näh. Saalgasse 10, Dachl.

Zwei fein bürgerl. Köchinnen, tüchtige Allein-Mädchen, Hausmädchen mit 7-jähr. Zeugn., 5 Kinderfräulein, eine Erzieherin, eine Haushälterin suchen Stellen durch Bur. „Victoria“, Weberg. 37, 1 St.

E. Hausmädchen s. sof. Stelle. N. Zahnstr. 14, im „Mädchenheim“.

Eine gefeste Person mit 41-jährigem Zeugnis sucht Stelle als Haushälterin oder in feiner Küche durch das Stellenbureau Meyer in Radesheim a. Rh.

Ein deutsches Fräulein, das in England gewesen, wünscht Stellung als Reisebegleiterin, Repräsentantin oder zur Stütze der Hausfrau.

Offerten unter F. A. W. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein norddeutsches Fräulein, welches fertig englisch spricht und liest, erfahren im Verpflegen und sich auch sonst nützlich machen würde, sucht Stelle entweder bei einer Dame oder auch zu einem größeren Kinde. Nach Wunsch auch stundenweise. Näh. Exped. d. Bl. 14717

Ein junges starkes Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Sedanstraße 5, Hinterhaus Dachstoc.

Ein tüchtiges Mädchen mit 7-jähr. Zeugn. sucht Stelle für Fremde zu bedienen in Pension d. Dörner's Bur., Herrnmühlgasse 7.

Ein Mädchen (Norddeutsche) mit guten Zeugnissen sucht Stelle als allein durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Stellen suchen: Ein Bügelmädchen, ein fremdes Hausmädchen, eine Kellnerin, sowie Kellner, Hausburschen und Schweizer. Näh. d. Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 7, 2 St. l.

Herrschaftspersonal jeder Branche empfiehlt und placiert Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 14731

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Vertreter und Vertreterinnen

sucht ein Fabrikgeschäft an allen Orten für den Vertrieb eines neuen Patent-Artikels, welcher in jeder Familie verkäuflich ist.

Gest. Offerten unter A. 6724 an die Annoncen-Exped. von W. Thienes, Elberfeld, erbeten. Nächtliche bitte beizufügen. (No. 6724)

Ein Reisender, in der Liqueur-Branche bewandert, wird zu engagieren gesucht. Offerten sub H. 100 postlagernd. 14656

Ungehender Commis, der sich für Reisen eignet, gesucht. Offerten S. 20 postlagernd.

Photographie.

Durchaus tüchtiger, zuverlässiger Negativ-Retoucher sofort gesucht. Atelier Schipper, Saalgasse 36. 14728

Photographie!

Ein gewandter Operateur, zugleich in beiden Retouchen tüchtig, findet dauernde Stellung.

A. Bark, Hof-Photograph.

Ein junger Koch oder eine tüchtige Kochfrau, sowie 1 Aushilfskellner für die Andreastage gesucht. Näh. Exp. 14734

Gesucht ein junger Koch, mittleren Jahren, durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Ein Aushilfskellner über die Andreasmarttage gesucht. Restauration Pfaff, kleine Schwalbacherstraße 7.

Ein Schreinergehilfe gesucht Röderstraße 6. 14607

Kaufmanns-Lehrling

12424

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. Gärtnerlehrling gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13632

Ein Junge gesucht Kirchgasse 31. 14665

Fuhrleute zum Grundfahren gesucht Parkstraße 9.

Tüchtige Knechte

für den Jahreslohn von 150 Mark werden vermittelt durch J. Makowski, Thorn, Auguste Werner, geb. Nolde, Königsberg. (H. 67291) 334

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. B. sucht Stelle als Compt.- und Ladenbediener. Adressen sub W. K. 210 postlagernd erbeten.

Für Hotelbesitzer.

Ein junger Mann vom Lande, 16 Jahre alt, Sohn aus guter Familie, wünscht sich im Hotelwesen auszubilden, namentlich in der Küche und als Kellner. Salair wird nicht beansprucht.

Gest. schriftliche Offerten unter B. W. 6 besorgt die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Wittmann ohne Kinder, der zu Hause schlafen kann, sucht Stelle als Ausläufer oder sonstige Beschäftigung. Näh. Röderstraße 25, Hinterhaus II. J. D.

Ein Junge vor 15 Jahren sucht sogleich Stelle als Ausläufer. Näh. Steingasse 28, Hinterhaus.

Ein tüchtiger Hausbursche mit prima Zeugnissen von auswärts sucht Stelle durch Dörner's Bur., Herrnmühlgasse 7.

Ein tüchtiger, solider, bestempfohlener Hausbursche sucht baldigst Stellung durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21. Laden.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ ist ein Prospect der Firma **Breitkopf & Härtel** (Leipzig) über empfehlenswerthe **Musikalien** beigelegt, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird. 14691

Spezialität in Holländischen Cigarren.
Herrmann Saemann, Kirchgasse 47.

Schlitten und Schlittschuhe

empfehlen in großer Auswahl billigt die Eisenwaarenhandlung von **Wilhelm Unverzagt, vorm. W. Weygandt, 30 Langgasse 30.** 14730

Neugasse 15, „**Zum Mohren**“, Neugasse 15.

Einem verehrl. hiesigen, wie auswärtigen Publikum empfehle während des **Andreasmarktes** reine **Weine**, gutes **Bier**, sowie eine sehr reichhaltige **Speisenkarte**. 14712

Jacob Becker.



„Zauberflöte“.

Empfehle zum Andreasmarkt: **Gänse, Enten, Gänse**, sowie sonst reichhaltige **Speisenkarte** und preiswürdige **Weine**.

Ia Hammelfleisch, 1 Mk. 4.75
„**Hammelfleisch**, wie **Rehziemer** gehadt, bis **5.50**,
Ia Roastbeef Mk. 7.25, 9 1/2 Pfund franco **Nachnahme**.
Erste Qualität geräucherter **Dosenzungen** 2 Stück franco 6 bis 6 1/2 Mark, **Ia Nagelholz-Nachfleisch** zum **Roheffen** à Pfund Mk. 1.30 franco **Nachnahme**.
S. de Beer, Emden.

Frische Nieuwedieper Schellfische

erwartend. 14703

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Speckflundern, (geräuchert ohne Kopf),

Neunaugen, Kietl. Bücklinge, Aal und Häringe in Gelee und geräuchert empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstrasse 6.**

Verschiedenes

Von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunde: 3—5 Uhr.

Dr. Kaphengst, pract. Arzt u.

Neugasse 9, I. 14713

Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Schulgasse 11 nach **Al. Schwalbacherstraße 16** verlegt habe.

Achtungsvoll **Ad. Blum, Wwe.**

Bestellungen für **Mineral- und Sulfwasser-Bäder** werden von heute an **Al. Schwalbacherstraße 16** angenommen. Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten. 14729

Schuhmacher **Hofferberth, Al. Kirchg. 3, II.** empf. sich zu allen in sein Fach einschl. Arbeiten. Prompte u. billige Bedienung. 14702

In der geschickten und gründlichen Ausführung der **Massage** und **Wasserbehandlung** empfiehlt sich Unterzeichneter, bis jetzt 13 Jahre thätig in der **Dietenmühle** (von 1881—1886 unter specieller Anleitung des Herrn **Dr. Mare**).

Karl Kahl, Saalgasse 24.

Warnung.

In diesen Zeilen lasse ich zur öffentlichen und allgemeinen Publicität werden, daß ich für das Vorgen und Leihen meines fehlgeschlagenden Sohnes **Franz Markloff** nicht hafte.

Hermann Markloff.

Zum Einrahmen

von **Bildern, Brautkränzen und Haussegen** empfiehlt sich bestens

M. Offenstadt, 1 Neugasse 1, Fensterglas-Handlung.

Groß-Lager von Leisten, Gallerien, Spiegeln und Rahmen. 14662

1/4 **Sperrst. (nebeneinander) abzugeben** **Juppelstraße 1.**

1/4 **2. Ranggalerie (Vorderst.)** ist abzugeben. **Näh. Exped.** 14675

1/4 **1. Rangloge (Vorderst.)** abzugeben. **Näh. Exped.** 14676

Costüme und Hauskleider

werden unter Zusicherung eines guten Eigens billigt angefertigt. **Näh. Dohheimerstraße 30.**

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Herren-, Damen- und Kinderwäsche. Dasselbe werden auch ganze Ausstattungen angef. **N. Steingasse 2, 3. St. I.**

Ein Mädchen welches im Kleidermachen, sowie in jeder Näharbeit gründlich erfahren ist, sucht noch Beschäftigung. **Näh. Dranienstr. 12, Dachl.**

Für Häuser-Besitzer.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Reinigen von Straßen und Trottoirs. Monatlich, gut und billig besorgt. **Näh. Rheinstraße 43, Dachstod, Deuster.** 14700

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Geschäftsmann, Anfangs 20er, von angenehmem Aeußern, sucht sich zu verheiraten. Er beabsichtigt in einem kleinen Badeort Thüringens ein eigenes Geschäft zu gründen. Damen im Alter von 18—23 Jahren, von häuslichem Charakter, mit einem Baarvermögen von 15—20,000 Mk. werden gebeten, werthe Offerten mit Beifügung der Photographie unter **M. G. 100** bis 6. Dezember postlagernd Wiesbaden einzujenden.

Kaufgesuche

Vorrathshaus

zu kaufen gesucht **Taunusstraße 47** bei Frau **Kuhl.**

Laterna magica zu kaufen gesucht **Emserstraße 19.**

Verkäufe

Zwei schöne **Wintermantel** zu verk. **Adolphstraße 4, Stb. Schw. Damen-Paletot** 15 Mk., schöne **Belzgarnitur** (Stis), **Muff, Bou und Stauden**, 25 Mk. **Näh. Exp.** 14726

Zwei junge **Spise** (Männchen) zu verkaufen **Adlerstraße 32.**

Ein junger, achter **Mops** zu verk. **Taunusstraße 38.** 14498

Eine **Grube Dung** zu verkaufen bei **Ph. Eckhardt,**

„**Schiersteiner Lach**“.

Warum zahlen Sie 80 Pfg. resp. 50 Pfg. für eine leere Büchse? Bensdorp's Holländischer Cacao, Amsterdam,

rein, leicht löslich, sehr nahrhaft, ist überall lose zu haben bei C. Govers, A. H. Linnenkohl, F. R. Haunschild, Heinr. Tremus, Heinr. Eifert, F. Blank, F. A. Müller. (H. 15804) 334

Im Namen des Königs!

Zu der Privatklagesache

der Frl. Emma Zwirski hier,
Privatklägerin

- 1) gegen die Wittve des Majors Hermann Bennhold,
- 2) deren Sohn Hermann Bennhold,

Beide früher hier, jetzt in Mainz,

Angeklagte

wegen Beleidigung,
hat das Königliche Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 31. October 1889, an welcher Theil genommen haben:

- 1) Amtsgerichtsath Böing
als Vorsitzender,
 - 2) Jacob Jacquemar von Sonnenberg,
 - 3) Karl Braun von Bierstadt
als Schöffen,
- Aktuar Matt
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Die Angeklagten, und zwar:

- 1) die Wittve des Majors Hermann Bennhold, Therese, geb. Seebold zu Mainz, geboren am 9. Juli 1835 zu Uffingen, katholisch,
- 2) Hermann Bennhold zu Mainz, geboren daselbst am 22. April 1861, verheirathet, evangelisch, ohne Geschäft, werden, und zwar:

- 1) die Wittve Bennhold wegen öffentlicher Beleidigung der Privatklägerin in zwei Fällen zu einer Gesamtstrafe von 40 Mark und
- 2) Hermann Bennhold wegen öffentlicher Beleidigung der Privatklägerin in einem Falle zu einer Geldstrafe von 30 Mark,

an Stelle welcher Strafen im Nichtbeitreibungsfalle für je 5 Mark eine 1-tägige Gefängnißstrafe tritt, sowie beide Angeklagte als Gesamtschuldner in die Kosten des Verfahrens einschließlich der der Privatklägerin erwachsenen notwendigen außergerichtlichen Auslagen verurtheilt.

Zugleich wird der Privatklägerin die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach Eintritt der Rechtskraft auf Kosten der Angeklagten einmal im „Wiesbadener Tagblatt“ bekannt zu machen.

Zur Beglaubigung:

(gez.) Böing. (gez.) Matt.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Wiesbaden, den 9. November 1889.

(L. S.)

(gez.) Reichard,

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts VI.

Schöner 1-jähriger Kattenpintseher (Maanchen) und ein großer Anias Mehlwürmer preiswerth zu verkaufen. Stickelmühle.

Eisbahn Nerothal.

Die Bahn kann befahren werden. 372

Abonnements-Einladung

zu 3 Concerten des Pianisten H. Spangenberg,

Director des Musik-Pädagogiums. 14724

Die Concerte finden im „Casino-Saale“ und unter der Mitwirkung hervorragender Künstler statt. Zum Vortrage gelangen u. A. Compositionen von Bach, Mozart, Beethoven, Schumann, Grieg, Raff, Rubinstein, Liszt („Sommernachts-traum“, „Miguelito“ und Don Juan-Fantasie etc.)

Abonnementspreis: nummerirter Platz für 1 Person 7 Mk., jede weitere Familienkarte 4 Mk. Unnummerirter Platz 5 Mk., jede weitere Familienkarte 3 Mk. Tageskarte an der Kasse: nummerirter Platz 3 Mk., unnummerirter Platz 2 Mk.

Listen zum Einzeichnen, sowie das genauere Programm liegen auf in der Buchhandlung der Herren Jurany & Hensel, Langgasse, und in dem Musik-Pädagogium Tannusstr. 43, 1.

2 Kleine Burgstrasse 2.

Hof-Lithographie, Buch- u. Steindruckerei von

Papierlager. H. W. Zingel. Papierlager.

100 Visitenkarten v. M. 1 an. 100 Glückwunschkarten v. M. 2 an.

Prägung von Namen und Wappen.

50 Bogen, 50 Convers, fein Billet, mit Monogramm v. M. 1.50 an.

Anfertigung von feinen Druckarbeiten aller Art. 15653

Zur neuen Teutonia,

Bleichstraße 14.

Heute Dienstag: Poulardenschiessen.

7 Preise.

14725

Zum Erbprinzen.

Heute Abend: Meckelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch und Schweinepfeffer bei frischer Sendung

14678

Kanzler-Bräu.

D. Benz.



Ostender Fischhandlung,

Nerostraße 27 u. auf dem Markt.

Feinste Ostender Seesungen, Cabliau, Schellfische, Limandes, Coles, Petermannchen, Seehähne, Hecht, Zander, Monifendamer Bratbücklinge etc. etc. empfiehlt Joh. Wolter, Nerostraße 27.



Uhrenverkauf!

Nur kurze Zeit!

Günstige Gelegenheit
zu Weihnachten.

Eine silberne Herren-Remontoiruhr . . . 17 Mk.
Goldene Damen-Remontoiruhr . . . 30 "
Reiseweder (in jeder Lage gehend) . . . 5 "
Regulatoruhr (14 Tage gehend) . . . 15 "

unter Garantie

Schachtstraße 9.

Aufbürst-Garbe.

Ein vortreffliches Mittel, um abgetragene Kleider und Möbel-
stoffe, schwarze Filzhüte u. wie neu aussehend herzustellen.
Flasche mit Gebrauchsanweisung 60 Pfg. 18532

H. J. Viehovever's Droguerie,
23 Marktstraße 23.

Schlittschuhe,

Patent, Salisaz, Eislönnig, Merkur u., empfiehlt zu
billigsten Preisen 14711

Louis Conradi,
Kirchgasse 9, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Verloren. Gefunden

Gute Belohnung!

Verloren ein Portemonnaie mit 112 Mk. Der redliche Finder
wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung auf dem Andreas-
markt bei August Steinbrück, Waffelbäder, abzugeben.

Verloren oder gestohlen

wurde ein braunseid. Regenschirm mit goldenem Knopf. Fünf
Mark Belohnung dem ehrl. Wiederbringer im „Hotel zur Rose“.

Verloren.

Verloren ein goldenes Ketten-Armband. Gegen angemessene
Belohnung abzugeben Rheinstraße 61. 14649

Schlüssel verloren. Abzugeben gegen Vergütung
in der Exped. d. Bl. 14701

Ein Nähtuch, H. B. gezeichnet, verloren. Abzugeben
Sellmundstraße 48, Parterre rechts.

Gefunden vor längerer Zeit eine Goldkette. Näh.
Friedrichstraße 32, Zimmer No. 9.

Ein brauner Fühnerhund, Hündin, ist zugelaufen.

Joseph Waldeck in Georgenborn.

Immobilien

Rentables Haus mit großem Weinkeller zu verkaufen; auch
kann der Keller vermietet werden. Näheres kostenfrei durch
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 14673

Kleines rentables Haus zu verkaufen. Adresse zu
erfragen in der Exped. d. Bl. 14670

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

25,000 Mk. 2. Hypothek (4 1/2 %) nach der Landesbank zu
cediren. Gute Anlage. Näh Exped. 14693

Wapagei (Rothstirn-Amazone),

zahn, sprechend, von schöner, grüner Farbe, gut eingewöhnt, mit
schönem Käfig, ist sofort zu verkaufen. Anzusehen von 8—10 Uhr
Morgens Herrnmühlgasse 9, 1 Stod. 14716

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten diene zur Nachricht, daß unser
lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, **Wilhelm
Gassmann**, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

London. Wiesbaden.

14708

Heute früh 3 1/4 entschlief sanft
der Königliche Oberst z. D.

Fritz Schulz.

Dieses zeigen statt besonderer
Mittheilung an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden,
den 30. November 1889.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den
3. Dezember, Nachmittags 3 1/4 Uhr**,
vom Sterbehause, Oranienstrasse 22, aus
statt.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Großmutter und
Schwiegermutter, **Margarethe Koller**, heute Vormittag,
wohl versehen mit den heil. Sterbesacramenten, 8 1/4 Uhr
sanft dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Dezember, Vor-
mittags 11 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag früh 6 1/4 Uhr ging nach schwerem Leiden zum
ewigen Frieden ein unser guter Vater, Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel,

Eduard Neugebauer.

Die tieftrauernde Familie.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 4. Dezember,**
Nachmittags 3 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Nero-
straße 18, aus statt. 14721

Miethgesuche

Zum 1. April 1890

sucht eine kleine ruhige Familie eine Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör, im Gartenhaus oder Seitenbau, Taunus-, Elisabethens-, Kapellen-, Stiftsstraße oder Nerothal. Anerbieten mit Preisangabe sub **G. H. 20** an **R. Mosse** hier, erbeten. 354

Unmöblierte Wohnung

von 3—4 Zimmern nebst Zubehör von 2 Damen auf sofort in anständigem Hause und ruhiger Gegend gesucht. Offerten unter **B. K. 41** an die Exped. d. Bl. 14648

Eine ältere Dame sucht eine Wohnung in Wiesbaden mit 5—6 Zimmern in feiner Lage per 1. April 1890 oder auch früher. Offerten mit Preisangabe bittet man unter **J. W.** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Danne & Co.** in Darmstadt gelangen lassen zu wollen. (Man.-No. 3677) 20

Gesucht für April für zwei stille Leute eine Wohnung von 5—6 Zimmern in schöner Lage. Off. mit Preisangabe unter **M. R. 302** an die Exped. d. Bl. 14648

Ruhige Familie (3 Damen) sucht zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit Balkon und Zubehör in möglichst freier Lage. Preis nicht über 1000 M. Gesl. Offerten sub **E. G. 77** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein kinderloses, ruhiges Ehepaar sucht zum 1. April 1890 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern ev. 2 geräumigen Zimmern und Dachstube oder dergl. im mittleren Stadttheil. Offerten verschlossen mit Preisangabe unter **W. D. 30** in der Exped. d. Bl. 14648

Gesucht eine möbl. Wohnung in feiner Lage, bestehend aus Salon, Eß-, 2 Schlafzimmern und Küche, monatlich. Gesl. Offerten unter **Mrs. A., Rhein-Sofel.**

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. Januar oder 1. April eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Küche, in der Nähe von Saalgasse, Geisberg- oder Nerostraße. Näh. Exped. 14699

Ein älterer Herr mit stillem Haushalt sucht zum 1. April ein Parterre oder Bel-Etage von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör, nahe dem Kurhause, für 700—900 Mark. Offerten unter **A. N. Z. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14690

Gesucht möblierte Wohnung,

4 bis 5 Zimmer, zum 18. Dezember auf einen Monat oder länger. Offerten an **v. T., Dambachthal 6, II.**, erbeten.

Zwei möblierte Zimmer werden für 2 und 3 Herrn in der Nähe der Bahnhofstraße gesucht. Gesl. Offerten unter **C. M. 50** an die Exped. d. Bl. 14692

Ein Trockenspeicher zu miethen gesucht. Näh. Exped. 14692

Gesucht in der Nähe der Großen Burgstraße ein Raum zum Unterbringen von Kisten. Offerten unter **N. H. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Stallung für 10—12 Pferde ab 1. April 1890 möglichst in feinsten Aulage gesucht. Offerten an die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** erbeten. 14685

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares Spezereigeschäft zu verm. Näh. Exped. 14683

Laden in der mittl. Langgasse preiswürdig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 14671

Große Werkstätte, Lagerraum oder Magazin billig zu vermieten Weilsstraße 18. Näh. Neubauerstraße 4, Part. 14721

Wohnungen.

Vermiether

werden im Interesse einer raschen Wiedervermietung höflich ersucht, Anmeldungen bereits freier oder frei werdender Wohnungen prompt an das Immobilienbureau von **Hermann Friedrich, Taunusstraße 55**, ergehen zu lassen.

Adlerstraße 3 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 14715

Adlerstraße 5 kleine Dachwohnung auf 1. Jan. zu verm. 14715

Adolphsallee 7 Parterre-Wohnung per 1. April 1890 zu vermieten. Anzusehen von 11—12 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nachmittags. 14710

Bachmeyerstraße 8, VILLA ZIRIO, ist eine hoch elegante Wohnung im 1. Stock von 5 Zimmern, großem Balkon, Küche und Zub., Gemüsegarten etc., auf gleich oder später zu vermieten, event. können auch zwei Kronleuchtzimmer dazu gegeben werden. Näheres daselbst und Philippsbergstraße 8. 14687

Emserstraße 71, 2. St., 5 schöne Z. mit Balkon u. Garten auf 1. April zu vm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt, Rheinstr. 81, III.** 14694

Feldstraße 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Keller, zu vermieten. 14646

Herrngartenstraße 11 sind 2 Zimmer, Küche etc., an eine kleine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vm. Näh. Part. 14655

Herrngartenstraße ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Part. 14650

Herrnmühlgasse 7 sind per 1. Januar 2 kleinere Wohnungen zu vermieten. 14657

Karlstraße 17 im 2. St. 3 schöne Zimmer mit Balkon u. Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. bei **C. Schmidt, Rheinstr. 81, III.** 14695

Morikstraße 23 sind 3 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar oder später zu vermieten. 14661

Nerostraße 13 zwei Zimmer und Küche sof. zu verm. 14679

Oranienstraße 27 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 14697

Pagenstecherstraße 1, I. Wohnung von 7—8 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16 (Gärtnerei). 14681

Pagenstecherstraße 5, II. Wohnung von 5 Zimmern etc. auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 14682

Rheinstraße 81 u. 83 eleg. Wohn., 4, 6 u. 8 Z. mit Balk., per 1. April zu vm. N. b. Eigenth. **C. Schmidt, Rheinstr. 81, III.** 14696

Eine kleine Dachwohnung zu vermieten Mehrgasse 32.

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 17, 3 St., ist ein möbliertes Zimmer mit Kaffee per Monat 18 Mark zu vermieten. 14723

Philippsbergstraße 23 ein möbl. oder unmöbl. Zimmer zu vermieten. 14704

Rheinstraße 7, Part., möbl. Zimmer (Eckseite).

Schwalbacherstraße 51 möbl. Parterrezimmer z. v. N. Part.

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1, II.

Ein schön möbl. Zimmer mit zwei Betten an 2 solide Herren auf gleich zu vermieten. Näh. Adlerstraße 20.

Möbl. kleines Parterrezimmer zu verm. Bahnhofstraße 6. 14674

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension ist billig zu vermieten Dohheimerstraße 2, I.

Ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 45, 2 Stiegen rechts. 14663

Ein kleines möbl. Zimmer ist an einen jungen Mann billig zu vermieten Kirchgasse 14, im Mehrgeladen. 14698

Ein heizb. Stübchen mit Bett zu verm. Näh. Morikstraße 9, Stb.

Ein kl. möbl. Zimmer m. Ofen bill. zu verm. Taunusstr. 33, S. 14727

Drei reinkl. Arbeiter erh. Schlafstelle Goldgasse 8 b. Schuhmacher.

Reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 29 b. Steinmetz.

Leere Zimmer, Mansarden.

Emserstraße 25 ein leeres Zimmer zu vermieten. 14686

Mauergasse 14 sind 2 ineinander gehende Mansarden auf 1. Januar oder auch früher zu vermieten. 14706

Unmöbl. heizbare Mansarde zu vermieten Sellmundstraße 35.

Eine Mansarde zu vermieten Schulberg 15.

Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Heute Dienstag: Probe; die Damen um 7, die Herren um 8 Uhr. 184

Gartenbau-Verein.

Diejenigen Herren Gärtner, welche zu der am 7. Dezember stattfindenden Pflanzen-Verlosung Pflanzen liefern wollen, werden gebeten, ihre Offerten bis längstens Donnerstag Mittag bei Herrn Moritz König, Viebricherstraße 6, einzusenden zu wollen. 200

Männergesangsverein „Silda.“

Heute Abend pünktlich um 8 1/2 Uhr: Probe, nach derselben Generalversammlung. 126
Ihm vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Krystall-, Glas-, Porzellan-, Steingutwaaren.

Wegen Umbaus meines Geschäftslokals im nächsten Frühjahr

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und somit vorthellhafteste Gelegenheit zum Einkauf praktischer, schöner und billiger 14668

Weihnachts-Geschenke.**Jacob Zingel,**

13 Gr. Burgstrasse.

Gr. Burgstrasse 13.

Nur noch einige Tage

werden die von einem Fabrikanten übergebenen hochfeinen Damenhüte, Federn und Flügel weit unter dem Fabrikpreise verkauft Tannusstraße 19, I.

Flügel von 20 Pfg. an. 14720

**Wegen Ersparniss hoher Ladenmiete!**

Goldene Herren-Remontoir 50 M.
Goldene Damen-Remontoir 30 M.
Silberne Herren-Remontoir 20 M.
Silberne Damen-Remontoir 20 M.
Regulateure, 14 Tage gehend, 18 M.
Prima Reisewecker 6 M.

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie.

Aug. Reinemer,

Capellstraße 1, 1. Stock.

Gutes Cello nebst Bogen und Kästen sehr billig zu verkaufen. Näheres Langgasse 26, im Goldladen. 14672

**Weihnachts-Ausverkauf**

aller noch vorrätigen

Modell-Hüte, Mäntel und Umhänge, Ladies-Plaids, Châles, Echarpes, Tücher und Fichus

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Eine Parthie moderner

Damen-Regen-, Sonnen- und Spitzen-Schirme zum Selbstkosten-Preise.

Alle Artikel sind nur bester Qualität.

V. Leopold-Emmelhainz,

Hoflieferant J. K. H. Frau Prinzessin Louise v. Preussen, 32 Wilhelmstrasse 32. 14688

Clavier-Noten,

eine große Parthie, sehr billig zu verkaufen Schachtstraße 9.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Dezember 1889.)

Nassauer Hof:

Seine K. Hoheit der Landgraf Alexander Friederich von Hessen

mit Gefolge: Freiherr von Florow, pers. Adjutant — nebst Dienerschaften — Philippsruhe.

Adler:

Selve, Comm.-Rat. Altona.
Fischer, Rent. Lüdenscheid.
Freund, Kfm. Hamburg.
Haarburger, Kfm. Stuttgart.
Gross, Kfm. Leipzig.
Koch, Kfm. v. Fr. Greifeld.
Lückhoff, Kfm. Elberfeld.

Bären:

v. Knobloch, Rittersgutsbesitzer m. Fr. Ostpreussen.

Hotel Bristol:

v. Nottbeck m. Fr. Petersburg.
v. Nottbeck, Petersburg.
de Kruschat, Fr. m. Bed. Amsterdam.

Central-Hotel:

Reinicke, a. m. Mannheim.

Hotel Dahlheim:

Cleinow, Oberstleut. Cassel.

Hotel Dasch:

Rogger, Fr. Elberfeld.

Hotel Deutsches Reich:

v. Waidegg, Pfanzier.

Dolbi-Sumatra.

Kur-Anstalt Dietsenmühle:

Leunzberg, Assessor m. Fr. Düsseldorf.

Einhorn:

Bätzner, Kfm. Fürth.
Müller, Ingen. Gelsenkirchen.
Weinsheimer, Kfm. Pirmasens.
Weisker, Kfm. Hannover.
Gessner, Kfm. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Leutesdorf, Kfm. Elberfeld.

Engel:

Helbardt, Fr. m. Begl. Ostpreussen.

Zum Erbprinzen:

Samuel, Kfm. Geldern.
Polay, Kfm. M.-Appel.
Henke, Kfm. Köln.

Grüner Wald:

Weins m. Fr. Wittlich.
Cohn, Kfm. Köln.
Nachtsheim, Kfm. Höchst.
Nachtsheim, Kfm. Andernach.

Hamburger Hof:

Isaac, Fr. m. Begl. Köln.

Goldenes Kreuz:

Weber, Schw.-Hall.

Weisse Lilien:

Zirndorfer, Frl. Frankfurt.

Nonnenhof:

Fritzsche, Kfm. Bonn.
Geissenheimer, Kfm. Mannheim.
Petersen, Kfm. Bremen.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Schlummebusch, Dr. med. Würzburg.

Brauns, Bauunternehmer. Goar. Frankfurt.

Bonn, Fr.

Spiegel:

Peirce, Fr. m. Fam. New-York.
Skutsou, Frl. New-York.
Wotte, Architect. Hannover.

Tannus-Hotel:

Heberle, Bergwerks-Director. Friedrichsessen.

Stern, Fbkb. Mannheim.
Sinner, Fbkb. Karlsruhe.

Winkhaus, Kfm. Köln.
Delbrück, Paris.

Wynare, Niederfischbach.

Hotel Weins:

Tambach, Fr. Dauborn.

Wagner, 2 Hrn. Dauborn.

In Privathäusern:

Villa Speranza:

Lammers von Toorenburg, Fr. Haag.

Sänger, Frl. Haag.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 283.

Dienstag, den 3. Dezember

1889.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Eva's Roman. Von H. Abt. (5. Forts.)
in der 3. Beilage: Aus dem Reichspost-Museum in Berlin.

Lokales und Provinzielles.

o. Bezirks-Ausschuß. In der gestrigen Sitzung wurde zunächst dessen neu gewähltes Mitglied, Herr Stadtrat Grimme von Frankfurt a. M., durch den Vorsitzenden Herrn Verwaltungsrath Director Geh. Regierungsrath von Reichenau vereidigt. — Nach Erledigung einiger Beschlüsse, die des Interesses entbehren, kam die Verwaltungskommisssion des Ortsarmenverbandes Werleshausen gegen den Ortsarmenverband Wiesbaden wegen Erstattung von Verpflegungskosten für den Emil Bührle zur Verhandlung. Dieser wurde eines Tages am Bahndamm in der Nähe der Station Werleshausen schwer verletzt aufgefunden worden. B., ein junger Sattlergehilfe, hatte sich gelegentlich der Anwesenheit des Circus Schumann dahier von dem Director anwerben lassen und mit der Künstler-Gesellschaft die vielversprechende Reise in die Welt angetreten. Auf der Fahrt mittelst Sonderzuges nach Berlin stürzte er in der Nähe der Station Werleshausen aus dem Coupé und blieb mit zerbrochenen Beinen liegen, wurde von einem Bahndiener gefunden und auf Veranlassung der Gemeinde Werleshausen in das Ernst-August-Spital in Göttingen aufgenommen und von da nach 70-tägiger Verpflegung als geheilt entlassen. Da B. in Wiesbaden unterstützungsberechtigt ist, so forderte der Orts-Armenverband Werleshausen, der die Verpflegungskosten mit 88 Mk. 50 Pfg. bezahlt hatte, diese von Wiesbaden zurück. Der Orts-Armenverband Wiesbaden erwiderte sich nur zur Zahlung von 57 Mk. 50 Pfg. als dem tarifmäßigen Satz für verpflichtet, bezahlte diesen Betrag und bestritt die Mehrforderung für außerordentliche Ausgaben zum größten Theile. Der Bezirks-Ausschuß verurtheilte den Beklagten zur Zahlung von 12 Mk. und wies den Kläger mit seiner Mehrforderung unter Belastung jeden Theiles mit der Hälfte der Kosten ab. Der Gerichtshof ging dabei von der Erwägung aus, daß bei der Schwere der Verletzung ein höherer als der tarifmäßige Satz anerkannt werden müßte. — Der Josef Knebel von Malmeneig hat gegen ein Urtheil des Kreis-Ausschusses, das ihn mit seinem Einspruch gegen die Gemeinde-Wählerliste abgewiesen, deshalb Berufung ergriffen, weil dasselbe eine Entscheidung über die Kosten nicht getroffen hat. Dasselbe wurde als gesetzlich unzulässig kostenfällig verworfen. — In der Verwaltungskommisssion der Laura von Dülken zu Bodenheim gegen den Gemeinderath daselbst wurde beschlossen, über die Höhe des klägerischen Einkommens Beweis zu erheben. — Einem Frankfurter Schornsteinfeger war die Aufnahme in die dortige Innung auf Grund des § 4. Pol. d. der Statuten, welche von den Innungs-Mitgliedern einen mangelhaften Lebenswandel verlangt, verweigert worden. Seine Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde wurde als unbegründet verworfen und ebenso seine Klage bei dem Bezirks-Ausschuß. Derselbe nahm an, daß die Innung innerhalb ihrer statutarischen Befugnisse bei der statutenmäßigen Ausschließung gehandelt habe. — Der Kaufmann Julius Dröber zu Soden hatte seit langen Jahren, ohne die Concession hierzu zu besitzen, den Ausschank und Kleinhandel von Branntwein betrieben. Das Gewerbe wurde ihm untersagt, auch seine Klage auf Concessions-Ertheilung vom Kreis-Ausschuß abgewiesen. Auf die Berufung Dröbers, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Bogasnowsky, wurde dieses Urtheil aufgehoben und demselben die nachgeforderte Concession zum Kleinhandel mit Branntwein ertheilt. — Die Klage des Königl. Polizei-Präsidenten zu Frankfurt a. M. gegen den Kaufmann Wilh. Hirsch zu Mannheim auf Entziehung der Concession zum Gewerbe eines Stellenvermittlers wurde als unbegründet kostenfällig abgewiesen.

o. Die Pfarrsynode hat, wie bekannt ist, in ihrer Versammlung im Dezember v. J. beschlossen, daß es den Gemeinden gestattet sein soll, die in dem Militär-Gesangbuch enthaltenen Lieder beim Gottesdienste zu verwenden. Grund zu diesem Beschlusse war die Mangelhaftigkeit unseres evangelischen Gesangbuchs. In demselben findet sich nämlich fast keins der alten Kirchenlieder in seiner ursprünglichen Gestalt, auch sind manche, denen auch jede Spur wahrer Poesie fehlt, welche dagegen nur auf inhaltslosen Reimereien beruhen. Die 150 Lieder des Militär-Gesangbuchs, dagegen, welche fortan nach erwähltem Beschluß der Synode als „Anhang“ zu unserem Gesangbuch hinzugefügt und im Gottesdienst gesungen werden dürfen, sind durchaus gut; es finden sich darunter nicht nur die alten Kirchenlieder, sondern auch die Lieder der neueren Kirchenpoesie. In vielen Gemeinden Passau sind die Lieder schon eingeführt. Nach dem Beschluß des evangelischen Kirchenvorstandes hier sollen vom diesjährigen Weihnachts-

festen an auch bei unseren Gottesdiensten diese Lieder Verwendung finden selbstverständlich nicht ausschließlich, sondern neben denen unseres jetzigen Gesangbuchs. Wir machen die evangelische Bevölkerung unserer Stadt auf diesen Beschluß des Kirchenvorstandes aufmerksam und erwähnen noch, daß das Buchlein, welches die erwähnten Lieder enthält, zu sehr billigem Preise bei dem Küster der Bergkirche zu haben ist.

— **Die Erbkawahlen** von 4 Gemeindevorsteher und 24 Mitgliedern des Bürger-Ausschusses finden heute Dienstag, den 3. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Wahllokal des neuen Rathhauses (Erbschloß No. 15) statt.

— **Der gesellige Abend des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“**, der am Samstag in den Räumen des „Hotel Victoria“ stattfand, verlief auf's Glänzendste und entsprach vollkommen den Erwartungen, die man in den Kreisen derjenigen Vereinsmitglieder, welche zu den ständigen Besuchern solcher Abende gehören, hegte. Den Anfang des Programms bildete die durch ausserordentliche Dilettanten ganz hervorragende, prästirte Darstellung des Ernst Wichert'schen Einakters „Post festum“. Wie die Festlichkeit eines echten deutschen Professors seine eigene Verlobung und die seines Freundes im Gefolge hat, wird in einem reizenden Dialog mit sehr hübschen Situationen zu ungezwungener theatralischer Wirkung gebracht; die Darsteller wurden wegen ihres ausgezeichneten Zusammenspiels mehrfach gerufen. Die musikalisch-declamatorischen Vorträge, die dem sehr schmackhaften Abendessen folgten, fanden ohne Ausnahme großen Beifall; in erster Linie die Gesangsvorträge der Damen Fräulein Helene Kröcker aus Frankfurt a. M., welche mit höchst sympathischer, glückseliger Altstimme die Lieder: „Meine Lieder, meine Sänge“ von C. M. v. Weber, „Immer leiser wird mein Schlummer“ von Brahms und „Widmung“ von R. Schumann, und des Fräulein Lia Kreima, der begabten Schillerin von Frau Reichs-Leutner, die die „Wander-schwalbe“ von Schubert und „La Jolietti“ von Macchi zu Gehör brachte und das letzte Liedchen da capo singen mußte, ferner die in schwäbischer und oberbayerischer Mundart vorgetragenen Recitationen des durch seine Meisterhaftigkeit auf diesem und so vielen anderen Gebieten bekannten Herrn Hermann v. Becquignolles, der auch ebenso wie der Präsident des Vereins, Herr Justizrath Brück, durch geistvolle, verflüssigte Kritikprüche auf das Gedeihen des Vereins, sowie auf die Künstlerinnen und Kunstfreundinnen excellirte. Mit dem Andante aus dem Mendelssohn'schen Violin-Concert, welches Herr R. Böhlmann mit geschulter Technik zu Gehör brachte, schloß dieser Theil des Programms. Der nun folgende „Miselado, oder ein Tag in Püttu“ mit seinen übermüthigen Späßen in Wort und Situation und seiner musikalischen Variation erregte die Laune der Zuhörer in reichlicher Weise. Besonders die Damen Livest, Dallgo und Pfeil, welche das Kleeblatt der little girls vorstellten, und die Herren Rudolf (So-lo, Ober-Pfahlsabländer), Greve (Manting-Pute) und Bettege (Miselado) fanden großen Beifall. Der nun folgende Tanz hielt eine recht stattliche Anzahl junger Damen und Herren bis zum frühen Morgengrauen zusammen. Der Abend gehörte untrüglich mit hin nach dem Urtheil aller Teilnehmer zu den gelungensten Veranstaltungen dieses Winters und des Künstler-Vereins im Besonderen. Einen besonderen Dank verdient auch das Comité, welches, unermüdet thätig, die Genüsse des Abends zusammenstellte und so munterhaft seines Amtes gewaltet, daß Alles in schönster Ordnung und Harmonie von Statten ging.

Im „Wiesbadener Lehrer-Verein“ sprach am letzten Samstage Herr Breidenstein über „Die Spiele des Kindes“ und erntete reichlichen Beifall. Die sich anschließende Debatte war äußerst lebhaft. Es wurde u. A. betont, daß die häuslichen Aufgaben entschieden zu vermindern seien. Der Schwerpunkt des Unterrichts müßte in die Schule verlegt werden. Es wäre sehr gut, wenn auch unsere höheren Schulen in dieser Weise vorgingen, denn bei 6-7 Stunden täglichen Unterrichts sind 2-3 Stunden häusliche Arbeit zu viel. Wo bleibt da bei den kurzen Wintertagen noch eine Erholungsstunde? Es ist kein Wunder, wenn unsere Kinder den Andreasmarkt als eine grüne Oase im Schulleben von Herbst bis Weihnachten erblicken. Ueber Mittag sollte nie etwas aufgegeben werden, auch wenn die Kinder schon früher aus der Schule kommen. Allerdings kann bei dem Capitel „häusliche Arbeiten“ der Lehrplan nicht vergessen werden, und dieser ist gewiß noch beschneidungsfähig. — Weiter wurde in der Debatte hervorgehoben, daß eine Viertelstunde Pause Morgens einfach zu wenig sei, die Kinder könnten kaum ihr Brod essen, und wo bleibe da das Spiel? Mit Freuden wurde vernommen, daß einige Schulen dieses erkannt und die Pause auf 20 Minuten ausgedehnt hätten. Die Versammlung war weiter der Meinung, die „Spielplatz-Angelegenheit“ bei unserem Gemeinderath anzuregen. Viele deutsche Städte — vor allen Götting — sind darin vorgegangen und unser schönes Wiesbaden, das so viel thut, wird auch für die Gesundheit unserer lieben Jugend noch etwas übrig haben. Die Stadt liegt so nahe am eigenen Wald und könnte wohl auch noch passende Plätze für die Kinder finden. Das Kurpflaster soll nicht belästigt werden, deshalb richte man das Augenmerk auf die Westseite der Stadt, eine Gegend, die unsere Fremden weniger auffinden, und wo der „alte Grezlerplatz“ und die „Gräben“ als sehr geeignet zu nennen sind. Ohne Aufsicht der Lehrer sollen allerdings die Kinder auf öffentlichen Spielplätzen nicht spielen, sonst gäbe es nur ein wildes Treiben. Daß dabei auch die Geldfrage in Betracht kommt, ist wohl selbstredend,

aber für ihr „Liebste“ haben die Bürger Wiesbadens noch viel übrig. — Jedenfalls ist der „Lehrer-Verein“ berechtigt, die so sehr wichtige Spielplatzfrage bei unserer Behörde einmal anzuregen, und hoffen wir, daß sie zum Heil der Jugend gelöst wird.

o- Das 10. Gau-Verbandsfest Mittelrheinischer Fecht-Clubs, mit welchem der Wiesbadener Fecht-Club die Feier seines 10-jährigen Stiftungsfestes verbunden hatte, wurde am Samstag und Sonntag in unserer Stadt gefeiert. Zu dem Feste hatten sich schon am Samstag Mitglieder aller Gau-Vereine recht zahlreich eingefunden, um zunächst Nachmittags 3 Uhr in dem Festlokal „Kaiser-Halle“ ihre Befähigung zur Teilnahme am Entscheidungskampfe in der Dornensur darzulegen. Dieser Prüfung folgte am Abend ein Fest-Commerc, zu welchem sich eine große, festlich gekleidete Menge eingefunden hatte, welche der Vorsitzende des Wiesbadener Clubs, Herr Jean Caesar, begrüßte und den Commerc nach echt deutscher Art mit einem hübsch aufgenommenen dreimaligen „Hurrah hoch“ auf Kaiser Wilhelm II. eröffnete. Die Leitung des Commerces wurde Herrn Meier übertragen, welcher sich dieser Aufgabe mit Geschick entledigte. Neben den Gesang-Vereinen „Concordia“, „Alte Union“ und „Cäcilia“, die mit ihren wohlgeklungenen Vorträgen den lebhaftesten wohlverdienten Beifall ernteten, machte sich noch der „Männer-Turnverein“ mit Übungen am Barren und mit „Reulen-schwingen“, welche letztere Vorführung ganz besonderen Ansehens fand und nicht in letzter Linie die Reul'sche Capelle um die Unterhaltung der Festtheilnehmer sehr verdient. Die Commercklieder, von Wiesbadener Clubmitgliedern verfaßt, versöhnten mit ihrem vorwiegend humorvollen Inhalte ihre Wirkung nicht. Im Laufe des Abends entboten noch die Vertreter einzelner Gau-Vereine dem Wiesbadener Club Glückwünsche zur Stiftungsfeier, welchen auch ein zur Verlesung gelangendes Telegramm des Fechtmeisters Hagen zu Wien Ausdruck gab. Angeregt durch den von der „Concordia“ gesungenen Leberkeim Chor „Lugow's wilde Jagd“ hielt Herr Fechtmeister Brehm von Mannheim eine zündende Ansprache, in welcher er an die Zeiten der Erniedrigung und gemeinsamen Erhebung des deutschen Volkes erinnerte. Er entseelte mit seinen schlichten Worten eine wahre Begeisterung, welcher die Festversammlung mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“ beifolgender Ausdruck gab. Am Sonntag Vormittag 8 Uhr begann die Entscheidungss-Meuzur, zu welcher im Florett von 44 angemeldeten Preisfechtern 19, im Säbel von 31 angemeldeten 15 und im Schläger von 28 angemeldeten 8 zugelassen worden waren. Dem ersten Ringen um das Siegeszeichen folgte ein mit ernstem und heiteren Reden gewürztes Festmahl im Hotel „Nonnenhof“. Um 4 Uhr begann sodann das Schaulaufen, bei welchem zunächst der Kampf um die Ehrenpreise ausgetragen werden mußte, zu welchem nur „die Besten“ in die Schranken traten. Den Preis-massenübungen folgte die langgesuchte Preisvertheilung, welche der Vorsitzende des Gauverbandes vornahm. Die Preise, bestehend in einem kunstvoll ausgeführten Diplom und Medaille für die drei ersten Sieger jeder Waffe vertheilten sich wie folgt: Florett: 1. Lampert-Frankfurt, 2. Heusch-Wiesbaden, 3. Zeiger-Frankfurt, 4. Jach-dasch, 5. Endres daselbst, 6. Riede daselbst und 7. Goldhoffer-Mannheim; Säbel: 1. Beder-Müdesheim, 2. Lampert-Frankfurt, 3. Göttemann-Mainz, 4. Frohnweiler daselbst, 5. Beder-Worms und 6. Pfusch-Wiesbaden; Schläger: 1. Beder-Müdesheim, 2. Lampert-Frankfurt und 3. Pfusch-Wiesbaden. Die Ehrenpreise hatten errungen im Säbel-Florett, ein kunstvolles, mit Fecht-Emblemen und Wappen gezieres Rauch-Service: Morhart-Offenbach; im Schläger, ein prachtvolles Trinkhorn: Beder-Müdesheim; im Säbel, eine kunstvolle Uhr: Morhart-Offenbach. Der von Wiesbadener Damen zu Ehren des besten Wiesbadener Fechtlers gestiftete Preis, ein Tafelaufsatz, wurde Herrn Pfusch und der Preis des Gauverbandes, zwei schöne Paradeschläger, für die beste Waffenausübung dem Fechtclub „Germania“ zu Frankfurt zuerkannt. Mit dem Danke an den Wiesbadener Club für die freundliche Aufnahme und an das Preisgericht und die Damen, welche die Siegeszeichen überreichten, schloß der Gauvorabend des feierlichen Act. Ein solennier Ball beschloß das in allen Theilen wohlgeklungene Fest, welches dem Wiesbadener Fechtclub ob dessen vortrefflichen Arrangements zur ganz besonderen Ehre gereicht.

2 Andreasmarkt. Gestern Morgen fand die Vermessung der Plätze zum Aufstellen der Caroussells und Buden in der Rheinstraße statt. Eine größere Anzahl Pächter hatte sich zusammengefunden. Auch die Reinigung der Straßen beginnt. Allen Anschein nach wird der diesjährige Markt sehr winterlich ausfallen. Ein schneidender Ost regt die Rheinstraße hinan.

= Eisenbahn Herzthal. Wie aus dem Anzeigenthell ersichtlich, wird die Bahn von morgen ab befahren werden können.

2 Die Pferdabahn erweist sich immer mehr als angenehmes Beförderungsmittel. Bei dem nun eintretenden Schneewetter oder bei größerer Kälte wird sie noch stärker benutzt werden. Wir dürften hier vielleicht auf etwas aufmerksamer machen zu Zug und Schutz der Pferde. Bekanntlich steigt die Rheinstraße von den Bahnhöfen bis zur Kirchgasse eine fortwährende Steigung; die Pferde werden also auf dieser Strecke stärker zehren müssen als auf der von der Kirchgasse zum Kranzplatz. Da wäre es nun angezeigt, wenn bei den Haltestellen in der Rheinstraße die Wagen nicht zu hart und gleich zu heftig angehalten würden; der plötzliche untermeidliche Aus ist nicht zu vermeiden, und das ist der Bruch der Thiere schädlich. Vielfach nehmen die Pferdebesitzer ja ganz schön darauf Rücksicht: nur muß es durchgängig geübt werden. Und dann sollten es die Passagiere sich doch womöglich so einrichten, daß sie an den Einsteigstellen sich zusammenfinden und rasch nacheinander aufsteigen, damit die Wagen

nicht unnötiger Weile öfter eingeklinkt werden müssen. Die Tramway-fahrer sollten auf Aufpattkommende weniger Rücksicht nehmen. Wir erinnern uns im Augenblicke der Pferdabahn Hamburg-Altona, an deren Wagen der Thierclub-Verein beider Städte Tafeln hatte anbringen lassen, auf welchen geschrieben stand: „Bitte nur an den Haltestellen ein- und aussteigen und möglichst schnell, im Interesse der Thiere.“ — Der Gerechte erbarnt sich auch seines Viehes.

2 Die Damen-Winterhüte, welche schon Ida Barber (siehe die letzte Sonntagsnummer des „Wiesbadener Tagblatt“) einer eingehenden Besprechung unterzogen, finden sich in ihren beiden Facies auch bei uns. Die eine Classe von Hüten hat die breite Hemdbrandkante, doch nur an der Gesichtseite, wo sie hochauftreibt und von einer starken Feder überlegt ist. Die andere zeigt auch das Streben nach vorn und nach der Höhe, ist aber randlos und spitzig; man kann sie mit den Grenadiernmützen aus der Zeit des großen Friedrich vergleichen. Nur waren die letzteren bekanntlich von Blech. Als Kopfbedeckungen fungiren neben beiden monströsen Hüten die Sammetkappe und die Pelzkappe. Erstere liegt sich etwa mit der polnischen Capla (ohne den vieredrigen Deckel) vergleichen; an manchen derselben befinden sich ein oder zwei „Klunker“. Letztere ähnelt dem schottischen Barett und ist wie dieses mit der gestärkten Schwinge irgend eines „Geflügels“ geziert, zeigt auch mitunter eine Agraffe. Sehr praktisch und einfach fügen die „Kleineren“ ihre Dämme durch eine gefrickte Mütze mit oder ohne „Klunker“. Außer diesen fünf Classen von Kopfbedeckungen giebt es eine Menge Ordnungen, Familien, Gattungen, Arten und Unterarten. Warum erwähnen wir das Alles? Um zu zeigen, daß der Begriff „Mode“ insofern thöricht ist, da er nicht als durchgehend zu bezeichnen, und daß es deshalb Thorheit ist, sich an die „Mode“ binden zu wollen, zudem sie nicht den Gesetzen der Noth und den Anforderungen, welche die Gesundheitslehre stellt, genügt.

= Handels-Register. In das Proccuren-Register für das Amtsgericht Wiesbaden ist eingetragen worden, daß für die Firma J. Kachberger hier der Helene Kachberger die Procura erteilt worden ist.

= Personalien. Der Kreis-Beauinspecteur Wenzel in Marburg ist in gleicher Amtseigenschaft nach Wiesbaden versetzt worden können. — Dem in Ruhestand getretenen Stadtrechner Herrn Christian Maurer wurde von Sr. Majestät dem König in Anerkennung seiner 62-jährigen treuen Amtsführung der Kronenorden 3. Classe verliehen und im Allerhöchsten Auftrage am Sonntag Vormittag von dem Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Bell überreicht.

o- Unfall. Gestern Nachmittag 2 Uhr kam der bei Banardier am „Berliner Hof“ dahier beschäftigte 30 Jahre alte Tagelöhner Heinrich Ott zu Fall und zog sie dabei innerliche Verletzungen zu, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erforderlich machten, nach der ärztlichen Untersuchung aber nur leichter Art sind.

= Gehirnschwellung. Herr Architect Friedrich Lang verläuft von seinem, i. J. von ihm erworbenen Grundstücke Kirchgasse 30 (Walter Hof) einen Bauplatz, Ecke der Kirchgasse und Hochstraße, für 135,000 M. an Herrn Lederhändler Marx und einen weiteren, längs der Beilage des Herrn Keiper gelegenen für 145,000 M. an die Herren Mühl und Rath. Die alten Gebäude werden am 1. April 1890 niedergelegt, die neuen Bauten nach Plänen des Herrn Baumeister Lang ausgeführt. Herr Rath beabsichtigt, seine Milchur-Anstalt nebst Ställen dorthin zu verlegen.

o- Kleine Notizen. Bei den gestrigen öffentlichen Ausgeboten der Stadtgemeinde gehörigen, aus der Bachmayer'schen Erbschaft bestehenden, an der Sonnenbergstraße 61 belegenen Villa „Amalfi“ legte Herr Remmer Wilhelm Biele hier mit 70,000 M. das Höchstgebot ab. — Bei der am 30. November stattgehabten Vertheilung der zur Concurrenzmasse des Louis König hier gehörenden Immobilien blieb Höchstbietender Herr Georg Waff von hier mit 32,000 M.

= Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 72 Personen.

* Vereins-Nachrichten. Die Generalversammlung des „Allgemeinen Nass. Lehrer-Vereins“ wird im nächsten Jahre in Gumbach stattfinden. — Im „Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege“ wird heute Dienstag, den 3. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, Frau Clara Mische, Schriftstellerin aus Berlin, im „Schützenhof“ einen Vortrag über „Frauenleiden“ halten. Hoffentlich lassen die hiesigen Damen die Gelegenheit nicht vorübergehen, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete der Gesundheitspflege zu erweitern. Die Ausführungen genannter Rednerin wurden in Genuß, Hamburg, Dresden und vielen anderen Orten mit großem Beifall ausgezeichnet. Der Zutritt ist frei und nur Damen gestattet. — Im „Gewerbe-Verein“ finden in diesem Winter, wie schon seit Jahren, wieder sogenannte Vereins-Abende statt. Der erste ist am heute Dienstag Abends 8 1/2 Uhr im oberen Saale des Herrn J. Caesar, Marktstraße, festgesetzt. In diesen Versammlungen werden gewerbliche Angelegenheiten besprochen, neue Werkzeuge und sonstige Gegenstände aus dem Waffertager des Nassauischen Gewerbe-Vereins vorgezeigt. Es liegt somit im Interesse der Handwerker, daß sie sich recht zahlreich an den Zusammenkünften betheiligen, auch selbst Anregung geben zur Discussion von Fragen, welche sie berühren. — Neben das Thema: „Enorme Verbilligung des Reisens durch den Verröthlichen Jonen-Tarif“ wird Herr Dr. Verröth von Mainz am 12. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im „Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club“ einen Vortrag halten. Wir verstehen nicht, unter Leser schon jetzt auf diesen für unser wackerthätiges deutsches Volk wichtigen und interessanten Vortrag aufmerksam zu machen, zumal es der Vortragende versteht, angenehm zu plaudern und seine Zuhörer zu fesseln. Das Lokal werden wir seiner Zeit noch bekannt geben.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Straßenbahnen.** Laut Tarif der Dampfbahn werden Schul-Abonnements zum Preise von 4 Mk. monatlich ausgegeben, von welcher Summe sehr praktische Einrichtung die Bewohner vom Nerothal und Umgebung für ihre Söhne, welche eine der hiesigen Gymnasien besuchen, aber nur wenig profitieren können, weil kein Zug fährt, der gegen 8 Uhr Morgens den Vorplatz erreicht. Auch der jetzt eingestellte Zug, der Morgens 7 Uhr 20 Min. von „Beauvite“ fuhr, paßte nicht, weil er etwa 20 Minuten zu früh bei den Schulen eintraf und würde die verehrliche Direction der Straßenbahnen durch Einlegung eines Zuges etwa 7 Uhr 55 Min. Morgens von „Beauvite“ sich nicht nur den Dank vieler Eltern erwerben, sondern auch durchaus im eigenen Interesse handeln, da wohl nicht daran zu zweifeln, daß der gewünschte Zug stark benutzt und auch das Schul-Abonnement eine bedeutende Steigerung erfahren würde. Ist die Einlegung eines Frühzuges aus irgend welchen Gründen nicht thunlich, so dürfte es sich wenigstens empfehlen, einen Pferdebahnenwagen von „Beauvite“ oder Gede Grubweg rechtzeitig für die Schulen abgeben zu lassen, und wenn die Dampfbahn-Schul-Abonnements für diesen Pferdebahnenwagen Gültigkeit erhalten, würde es ihm an Frequenz schwerlich fehlen. Ich hoffe, daß die verehrliche Direction meinem Vorschlage Folge gibt und möchte dieselbe gleichzeitg bitten, doch dafür zu sorgen, daß die Dampfbahn fahrplanmäßig abfahren und sich nicht so häufig verspäten, wie es thatsächlich der Fall ist. Beispielsweise trifft der Zug von „Beauvite“, welcher Morgens 8 Uhr 35 Min. am Grubweg sein soll, dort gewöhnlich mit 5 Minuten Verspätung ein und hatte der Zug 5 Uhr 50 Min. von „Beauvite“ am Freitag Abend die Grubweg wenigstens 6 Minuten Verspätung, was von dem Schaffner allerdings mit dem Hinweis auf die in Aufregung befindlichen Elemente motiviert wurde. Diese Motivierung war für die wartenden Fahrgäste jedoch nur ein schwacher Trost, da man Barte-Babillons hier nicht kennt, und das Warten in dem abscheulichen Schneegedöbel höchst unangenehm war. Wie oben bemerkt, sind derartige Verspätungen auch an der Tagesordnung, wenn die Elemente durchaus nicht aufgeregt sind und müßte diesen Liebelanden, die ich durch Vergleich mit meiner Uhr mit derjenigen des Schaffners wiederholt constatirte, doch mit Leichtigkeit abzuwehren sein. Schließlich möchte ich der Verwaltung der Straßenbahnen noch anheimgeben, über den Beginn und Schluss der täglichen Pferdebahn-Fahrten doch eine Bekanntmachung zu erlassen. In dem Fahrplan, welchen ich mir in diesen Tagen von einem Schaffner leihete, sind die Pferdebahnen überhaupt nicht erwähnt, obgleich durch ein Plakat in den Wagen auf die Fahrpläne speziell hingewiesen wird, und in einem anderen Plan, den ich mir aus dem Bureau der Direction holte, steht es nur, daß alle 8 Minuten ein Wagen in jeder Richtung verkehrt. Dann der erste Wagen Morgens und wann der letzte Wagen Abends fährt, darüber aber schweigt der Fahrplan vollständig, und wenn man sich schließlich durch tägliche Beobachtung auch wohl informiert, so ist es doch einigermaßen ungewöhnlich, daß derartige Beobachtungen überhaupt erforderlich und die nöthigen Details in dem Fahrplan nicht enthalten sind. Ein Fremder.

+ **Piebrich-Mosbach, 1. Dec.** Der hiesige Werkmeister-Bezirks-Verein feierte gestern Abend sein drittes Stiftungsfest durch eine Abendunterhaltung mit Tanz in der Wuth'schen Halle. Im ersten (concertulichen) Theile wirkten mit die Capelle der Königl. Unteroffiziers-Schule, sechs Mitglieder des „Wiesbadener Jünger-Clubs“, Herr Kolbe von hier (Violone) und der hiesige Männergesangs-Verein. Sämmtliche Vorträge fanden den Beifall des Publikums; der „Jünger-Club“ und der Männergesangs-Verein mußten verschiedene Nummern wiederholen. Eine Ansprache hielt Herr Schwieder, Werkführer bei S. und E. Albert. Er begrüßte die Mitglieder und Gäste, gab sodann einen kurzen Ueberblick über die Thätigkeit des Deutschen Werkmeister-Verbandes, von dem der hiesige ca. 40 Mitglieder zählende Verein ein Glied ist, und brachte zum Schluss ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Auch der mittlerweile erschienene Vorlesende des „Mainzer Bruder-Vereins“ ergriff bei passender Gelegenheit das Wort, um zu reger Theilnehmung an den Festreudungen des Verbandes zu ermahnen und dem Piebricher Verein ein Hoch auszubringen. Das gegen 12 Uhr beginnende Tanzvergnügen hielt die Teilnehmer noch lange in fröhlichster Stimmung beisammen. — Der durch seinen früher hier gehaltenen Vortrag „Ereignisse während des deutsch-französischen Krieges 1870/71“ noch in bester Erinnerung stehende Herr Pfarrer Bött aus Nohfelden a. d. Nahe wird nächsten Dienstag in der Wuth'schen Halle einen Vortrag über: „Der Friede im deutschen Hause“ halten.

* **Ortsrid, 28. Nov.** Gestern Morgen erlegte Herr Schreinermeister Christoph Klein einen starken Fuchs in seiner — Küche. Meister Meineke, der aller Wahrscheinlichkeit nach auf Hühnerraub ausging, hatte unterlassen, sich den Nüchtern zu decken und mußte in die Küche flüchten, woselbst ein guter Schuß seinem Dasein ein Ende setzte.

* **Frankfurt, 30. Nov.** Eine soeben hier abgehaltene Versammlung von Elektrotechnikern hat beschlossen, eine elektrotechnische Ausstellung in der Zeit vom 1. Juli bis Ende October 1890 in Frankfurt a. M. zu veranstalten. Der Charakter dieser Ausstellung soll ein internationaler sein. Wie man annimmt, wird auch Edison sich daran betheiligen. Die Ausgaben der Ausstellung werden auf 450,000 Mark, die Einnahmen auf 500,000 Mark geschätzt. Es wird eine Garantiefonds gebildet werden. Gewählt wurden zur weiteren Vertheilung der Angelegenheit ein großes Comité von fünfzig Personen und ein engerer Ausschuss von sieben Personen. Die königliche Eisenbahn-Verwaltung hat das Terrain bereitwillig zu Verfügung gestellt. Zu Ehrenmitgliedern des Comités wurden Siemens, Edison und Thomson ernannt. Das Ehrenpräsidium haben der Präsident der Eisenbahn-Direction Guérard, der Ober-Postdirector Seiberg und der Oberbürgermeister Wiquel übernommen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Dienstag, den 3. Dec.: „Die Jüdin“. Mittwoch, den 4.: „Der Jannkönig“. Donnerstag, den 5. (legtes Gastspiel des Hrn. Rafaela Battini): „Fra Diavolo“ (Sertine: Hrn. Battini); hierauf: „Puppenfee“. Samstag, den 7.: „Philemon und Baucis“; „Puppenfee“. Sonntag, den 8.: „Der Waffenschmied“; „Puppenfee“. Montag, den 9. (Festvorstellung zu Ehren der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.): „Fidelio-Overture“; „Lohengrin“ (1. Act); „Gurranthe“ (1. Act); „Aida“ (2. Act). — Schauspielhaus. Dienstag, den 8. (Gastspiel des Herrn Siegmund Friedmann): „Der Königsleutnant“ (Thorane: Herr Friedmann). Mittwoch, den 4.: „Derby“. Donnerstag, den 5. (Gastspiel des Herrn Friedmann): „Fremde Hände“; hierauf: „Wiener in Paris“. Freitag, den 6. (vorlegtes Gastspiel des Herrn Friedmann): „Hamlet“. Samstag, den 7.: „Biel Varm um Nichts“. Sonntag, den 8., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Neu-Frankfurt“. Abends 7 Uhr (legtes Gastspiel des Herrn Friedmann): „Die Fourchambault“.

A. H. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt über die einmalige Gastdarstellung Emil Göge's als Rhonol in Flotow's „Martha“. Er ist derselbe geblieben und doch ein Anderer geworden. Alle Befürchtungen, ob die lange Krankheit den herrlichen Stimmitteln des Künstlers geschadet haben könnte, zerfloßen in Nichts, nachdem man ihn in einer seiner Glanzrollen wieder hier gehört, nachdem er durch die Macht, den Wohlklang und Liebreiz seiner Stimme sich neuerdings in alle Herzen eingeklungen hat. Darin war er ganz und gar der Göge, den wir zuletzt vor zwei Jahren hier gehört. Und doch hat er sich verändert, — daß wir aber gleich hinzusetzen — zu seinem Vortheil verändert. Der glückliche Naturalist, der er früher war, ist verschwunden und hat dem überlegenden Künstler Platz gemacht. Die Art, wie Göge jetzt seine wundervollen Stimmittel gebraucht, zeugt von hoher Künstlerkraft und ist dazu angethan, neue Blätter in der Vorberkronen des vortheilhaftesten Künstlers zu entfalten. Das sehr gut besuchte Haus spendete reichen Beifall; auch die üblichen Vorberkronen fehlten nicht. Fräulein Battini, welche als zweite Gastrolle die „Martha“ sang, bot gleichfalls recht Gutes, ohne jedoch den Vergleich mit ihrer Vorgängerin in dieser Rolle, Frau Schröder-Hansfängel aufnehmen zu können.

-x- **Frankfurt, 2. Dec.** Die neue Theater-Actiengesellschaft hat soeben ihren Haushaltsplan pro 1889/90 in Einnahme und Ausgabe mit 1,160,071 Mk. gegen 1,160,772 Mk. im Vorjahre aufgestellt. An Gagen sind eingestellt 760,175 Mk. gegen 764,555 Mk. im Vorjahre, an Spielgeldern 171,896 Mk. gegen 177,716 Mk. im Vorjahre. Bei den Einnahmen sind vorgezogen an Abonnements im Opernhaus 241,212 Mk., im Schauspielhaus 168,226 Mk., nachträgl. Abonnement 5562 Mk., zusammen an Abonnements 415,000, an Tages-Einnahmen 564,000 Mk., an Betriebs-Verlust 150,071 Mk. gegen 150,572 Mk. im Vorjahre.

* **Der General-Feldobrist.** Das Verbot der Aufführungen von Wildenbruch's „Der General-Feldobrist“ wird in literarischen Kreisen viel besprochen, ja, einzelne Zeitungen widmen der Sache sogar Leitartikel. Das Buch ist inzwischen bei Freund & Jeckel in Berlin erschienen. Wildenbruch nennt es ein Schauspiel im „deutschen Vere“; darunter ist der Mittelstern zu verstehen, der sich bei Wildenbruch an den Charakter der Berie in „Wallenstein's Lager“ anschmiegt. Man hat das Drama genau buchhabirt, um zu erfinden, was eigentlich den Grund zum Verbot gegeben haben könnte. Man hat einzelne Verse herausgehoben; ich glaube, so schreibt der Correspondent der „Frankf. Ztg.“, man ist auf dem Irrweg, wenn man nach kleinen Spizen sucht. Mir scheint nach der Sectüre vielmehr, man habe das Stück aus denselben Gründen verboten, wie „Das neue Gebot“, nur daß man das Verbot diesmal über den Bezirk der Hofbühnen hinaus erweitert hat. Im Interesse der Freiheit des dramatischen Schaffens mag man das Verbot beklagen, aber mir drängt sich nach der Lectüre des Werkes die Ueberzeugung auf, daß der ganze Geist, den das Gedicht athmet und nach der Hauptgestalt, dem Helden Johann Georg von Brandenburg-Jägerndorf auch athmen muß, zum Verbot geführt hat, und nicht etwa kleine Empfindlichkeiten. Johann Georg ist ein Wildenbruch'scher Colossalheld, wie etwa der Dietrich Quisom. Ein Mann über Lebensgröße, ein Mann gegen Feindhaufen, ein Mann, der sich der Wuth einer ganzen Stadt trozig stellt, dem die Menge nicht imponirt. Er ist ein protestantischer Eiferer und wenn er gar von den Jesuiten spricht, dann frönt es von seinen Lippen, als wäre er bei Fiskart in die Schule gegangen.

Vom Himmel brausend, ein heiliger Sturm
Wird der protestantische Glaube
Den Feind verjagen von seinem Staube
Ihm gerichmeten Festung und Thurm.“

Das ist Johann Georgs Sprache, die durch das ganze Drama bebt; ein Stück Culturkampf; und darum wird das Verbot erfolgt sein. Wegen das Haus der Hohenzollern ist selbstverständlich nicht die geringste Anklage in der ganzen Dichtung enthalten. Der „General-Feldobrist“ ist übrigens nur von den Berliner Bühnen und den preussischen Hoftheatern verbannt, auf anderen Bühnen wird das Stück sehr bald erscheinen. Am Neujahrstage wird es am neuen Leipziger Stadttheater zum ersten Male in Scene gehen. Das Hamburger Stadttheater dürfte in diesem Monat schon das Stück zur Aufführung bringen.

* **Aus dem Theaterleben.** Aus Lübeck wird geschrieben: Die „Gespenster“ von Ibsen, welche Director Erdmann im hiesigen Stadt-Theater aufzuführen beabsichtigte, sind von der Censur „als zur Aufführung nicht geeignet“, auch hier zurückgewiesen. — Die Hochzeit von Valeni“, die neue Bühnenschöpfung von Gahgofer und Pro-

einer, hatte bei der Erkauführung im Volkstheater in Wien einen großen Erfolg. Die Autoren wurden nach jedem Act wiederholt gerufen. — Ein neues einactiges Lustspiel von Felix Philipp: „Am Fenster“ wurde soeben an die Bühnen versandt. — Der dreiactige Schwanf „Kerbs“ von Moser und Girudi hat es bei seiner Aufführung im Berliner Wallner-Theater zu einem starken Heiterkeits-Erfolg gebracht. Die Fabel ist unmöglich, aber sie wurde belacht, die Situationen sind unmöglich, aber sie wurden belacht, die Figuren sind unmöglich, aber sie wurden gleichfalls belacht. Es ist Alles ganz gottvoll harmlos, von einer echten, rechten altväterlichen Lustigkeit. Naiv wie ein Weihnachtsmärchen ist die Geschichte von der nervösen reichen Familie, die all' ihre Nerven verliert, als ihr der nervus rerum, das Geld abhanden gekommen ist; daß zum Schluss die brave Familie den scheinbar verlorenen Mammon zurückbekommt, ist ganz selbstverständlich und durchaus zu billigen. Es ist ein urales, braves Volksstückmotiv in neuer, moderner Form; früher wurden Leichtsinn und Verschwendungssucht durch Armuth geheilt, heute sind's die Nerven, diese Krankheit des 19. Jahrhunderts, für die solch billige Armuth als Heilmittel verschrieben wird.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Bei Carl Flemming in Glogau ist soeben die 4. Auflage der von K. Handke geschriebenen, sehr überausreichen „General-Karte“ von Afrika im Maßstabe von 1:14,500,000 erschienen. Derselbe ist nach den neuesten Materialien revidirt und ergänzt und enthält einige gerade jetzt besonders nützliche Beisatze, so betreffend das mittlere Ostafrika und Emin-Gebiet, das Togo-Gebiet, Nadelnland und Kamerun. Der Preis beträgt 1 Mark. — Der Stadtrath in Mannheim beschloß bezüglich der beabsichtigten Reorganisation des Hoftheaters die sofortige Ausschreibung der Intendantenstelle. Für die Zukunft wird ein Ober-Regisseur nicht mehr angestellt, so daß die künstlerische Leitung in die Hände des neuen Intendanten gelegt wird, welcher Unterstützung durch den ersten Capellmeister, sowie die Schauspiel-Regie erhält. Das Comité wird beibehalten und fällt demselben hauptsächlich die finanzielle Verwaltung zu.

*** Musik.** Frau Cosima Wagner hat während ihrer jüngsten Anwesenheit in Berlin auch mit mehreren hervorragenden Mitgliedern des kgl. Opernhauses über deren etwaige Mitwirkung bei den nächsten Wagner'schen Festspielen verhandelt. Wenngleich sehr vertragliche Abmachungen bisher noch nicht getroffen worden sind, so kann die Mitwirkung des „Meisteringers“ Weg auch in den im Jahre 1891 stattfindenden Festspielen als eine gesicherte gelten; der Künstler wird voraussichtlich den „Wolfram“ in den „Tannhäuser“-Aufführungen singen. — Ein Kabeltelegramm aus New-York meldet: Die Eröffnungs-Vorstellung der deutschen Oper im Metropolitan-Opernhaus hatte einen colossalen Erfolg. Die Amerikaner haben den „fliegenden Holländer“ verständnißvoll und mit ungeheurer Beifall aufgenommen. Reichmann hatte den glänzendsten Erfolg.

Bildende Kunst. In Wien will man wieder einmal einen „echten“ Rafael entdeckt haben, der lange Jahre sich den Mäusen entzogen und incognito in Familien und Tabaktrafiken ein beschauliches Dasein geführt hat. Die Diadonna mit dem Jesusknaben hatte schon mehr als ein Decennium über den Wolken des Tabakladens gethronet, als dieser Tage ein fremder alter Herr, ein Kunstsammler, der Inhaberin des Ladens und Besitzerin des Bildes, einer Frau Stiegholzer, für das letztere plötzlich ein Gebot von hundert Gulden machte: die gute Frau wurde tüchtig, erbat sich Bedenkzeit, zog Maler und Kritiker zu Rathe und hat jetzt schon eine Reihe sich steigender Gebote für den alten Ladenhüter erhalten, den sie bisher nur an seiner Stelle gelassen hatte, weil er ein Hochzeitsgeschenk gewesen. Das Bild stammt, wie es heißt, aus dem Besitze einer heute ausgestorbenen, einst sehr reichen ungarischen Adelsfamilie von Gevea. Frau Stiegholzer stand zu dieser Familie in verwandtschaftlichem Verhältnisse und von ihr hat sie das Bild, das nachweisbar hundertfünfzig Jahre im Besitze der Familie gewesen, als Brautgeschenk erhalten. Jetzt will von den zugezogenen Kennern der eine die Meisterhand Rafael's, der andere den Vinet, Tizian's, der dritte einen Correggio aus der besten Zeit auf dieser Leinwand deutlich ausgeprägt sehen, und es knüpfen sich an das Gemälde Hoffnungen und Erwartungen, die vielleicht recht bald zu grimmigen Enttäuschungen herabgestimmt sein werden.

*** Personalien.** Fräulein Eugenie Breg, eine Schülerin von Frau Reubke hier, hat bei ihrem ersten Auftreten am Freitag als „Lomita“ in „Cabale und Liebe“ im Darmstädter Hoftheater einen schönen Erfolg erzielt. Schönes Organ und gute Schulung wird der Künstlerin nachgerühmt. — Zu Lindlar im Bergischen ist jüngst der Gutsbesitzer Heinrich Steinheuer gestorben, der, am 18. April 1819 zu Coblenz geboren, unter den rheinischen Dichtern zuerst 1860 mit einem Band ansprechender „Leben und Lieben“ hervortrat und vor einigen Jahren sich durch zwei neue Sammlungen „Lust und Leid“ und „Waldbornlänge“ in Erinnerung brachte. Ein Schauspiel „Des Kriegers Heimkehr“ 1871 besandete ihn auch als feurigen Patrioten. — Anton Rubinstein beging dieser Tage seinen 60. Geburtstag und feiert damit zugleich das 50-jährige Jubiläum seiner Künstlerthätigkeit. Vor einem halben Jahrhundert trat der 10-jährige „Wunderknabe“ zuerst in Berlin auf. Man ärgerte allerhand Bedenken, ob das Talent des knabenhaften Künstlers sich erfolgreich fortentwickeln könnte. Heute steht Rubinstein mit wenigen Ausreißern auf der Höhe seiner Kunst. — Frau Franziska Gauerling in Graz, die 85-jährige Mutter Robert Hamerling's, wurde im Stützenschuh mit den Sterbefaßamenten versehen. — Gottfried Keller hat sich erfreulicher Weise von seinen rheumatischen Leiden in den Bädern von Baden in der Schweiz so gut erholt, daß er, wie die „Neue Zürich. Ztg.“ mittheilt, dieser Tage wieder nach Zürich zurückgekehrt ist. Sein Befinden war, wie dasselbe Blatt im Widerspruch mit anderen in die Briefe gelangten Meldungen betont, in der letzten Zeit stets ein recht befriedigendes, und die Gerüchte, welche von einer weitestehenden Verschlimmerung seiner Gesundheit zu berichten wußten, entbehrten glücklicher Weise vollständig

jeder Begründung. Abgesehen von einer durch sein rheumatisches Leiden herbeigeführten Beschränkung in der Beweglichkeit, hat der Dichter zu Klagen keinen Anlaß und erfreut sich insbesondere nach wie vor seiner großen geistigen Regsamkeit und Frische.

*** Literarisches.** Soeben erschien ein neuer Katalog empfehlenswerther Werke über Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen der Verlags-Buchhandlung von Paul Parey in Berlin, SW. 32 Wilhelmstr., welchen die Firma Jedermann gratis und franco sendet, der ihn verlangt. Wenn man den Katalog durchsieht, so muß man gestehen, daß kaum ein Name darin fehlt, der in dieser Literatur von gutem Range ist und fast jedes Gebiet dieser Fächer ist darin durch ein umfassendes mehr wissenschaftliches und ein kürzeres mehr populäres Handbuch vertreten.

*** Universitäts-Nachrichten.** Die deutsche Karl-Ferdinands-Universität zu Prag verliert soeben ihren Personalbeistand zu Anfang des Studienjahres 1889/90. Darnach studiren dort gegenwärtig nur 22 deutsche Studenten, im letzten Sommer waren es 21 gewesen.

Vom Büchertisch.

*** „Das deutsche Wochenblatt“**, herausgegeben von Otto Arens (Berlin, Balthar & Apollant), hat es sich zum Ziel gesetzt, Ansichten und Druck zu geben, die in der öffentlichen Meinung weit verbreitet, aber trotzdem von keiner der augenblicklich bestehenden politischen Parteien vollständig vertreten werden. Es soll jenen Mangel an Nationalstolz bekämpfen, der uns vielfach aus der Zeit vor 1866 noch anhaftet. Alle Weltreformen, welche sich der nationalen Idee entgegenstellen, bekämpft es, andererseits aber tritt es für die Erhaltung und Erhaltung des Deutschthums und außerhalb der Reichsgrenzen kräftig ein. Es betrachtet mit Recht als nachwiegende Grundlage für die Macht Deutschlands eine starke Monarchie. Auf dem Boden der Verfassung stehend, will es sich ebenso gegen parteiliche, wie gegen unberechtigt centralistische Weltreformen wenden. Der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Volks ist in der Form des Bundesstaats Rechnung getragen. Wenn das Blatt politisch in dem Sinne conservativ ist, daß es gegen jede Umkircherei die bestehende Verfassung verteidigt, so spricht es andererseits um so kräftiger der Reform und dem Fortschritt auf allen Gebieten des geistigen und wirtschaftlichen Lebens das Wort. Die Bekämpfung des Mandarienthums und nicht minder die Bekämpfung jeder wirtschaftlichen Reaction und jeder einseitigen Interessenvertretung zählt es zu seinen wichtigsten Aufgaben. In den kirchlichen Fragen will es den religiösen Frieden nach jeder Richtung fördern, gleichzeitig aber für die Wahrung der unter den parteilichen Verhältnissen unseres Staats unentbehrlichen, staatlichen Autorität auf diesem Gebiet eintreten. Als Endziel gilt ihm die Einigung aller jener Elemente der Nation, welche heute durch den Parteigegensatz getrennt und in Einzelkämpfen von einander geschieden, doch in der Grundauffassung übereinstimmen. Das Blatt behandelt in erster Linie politische und wirtschaftliche Fragen. Es ist jedoch auch sein Ziel, ein Spiegelbild des gesammten Culturlebens der Gegenwart zu geben. Alle zeitbewegenden Probleme aus sämtlichen Gebieten geistigen Lebens können und sollen deshalb erörtert werden. Die neueste Nummer des Blattes beweist, daß die Redaction ihrem Programm getreu bleibt. Wir finden dort einen zeitgemäßen Artikel über das Anwachsen der Sozialdemokratie und das Sozialistengezei, dann einen Aufsatz, welcher die Greuel behandelt, welche für uns das Wort „Sibirien“ in der russischen Gerichtsbarkeit umschließt. Ueber das deutsche Capital und die deutschen Colonialunternehmungen ergeht sich Karl von der Goltz. Unser Herr Polizeipräsident von Rheinbaben, bekanntlich Mitglied des Reichstages, hat einen ebenso wichtigen wie lichtvollen Artikel über „Die Weinfurage vor dem Reichstage“ beigegeben. Der Schluss der interessanten Erörterung steht noch aus und wird jedenfalls von allen Lesern mit lebhafter Spannung erwartet werden. Dem erwähnten Aufsatz folgt ein Bericht „Aus Belgien“. Um auch dem literarischen Theil zu genügen, enthält die Nummer eine Kritik Eugen Zabel's über Derrburg's Roman: „Der Oberstolze“, ferner Theater- und Bücherbesprechungen. Die empfehlenswerthe Wochenschrift kostet vierteljährlich 8 Mk.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser trägt, wie wir berichten, seit vorigem Jahre als besondere „Walduniform“ bei den Hofjagden die Uniform der königlichen Jäger, die im Wesentlichen aus einem grauen, doppelreihigen Leberrock mit grünem Kragen und ebenfalls dunkelgrünen, grauen Hosen, hohen Stiefeln und weichen grauen Hüt besteht. Neuerdings, bei Gelegenheit der Vöslinger Hofjagd, hat er durch besondere Cabinetsordres, außer der für den Prinzen Leopold, zwei weitere derartige Berechtigungen erteilt, und zwar dem Herzog Günther von Schleswig-Holstein und dem Chef des Generalstabes der Armee Grafen v. Waldersee, indem er denselben gleichzeitig dazu kunitvoll gearbeitete Hirschjäger schenkte. — Wir lesen in einem Bericht der „Schlesischen Zeitung“ über die Jagd des Kaisers bei Völs: „Die Treiber in nächster Nähe des Kaisers waren viele Gutsbesitzer und andere Herren aus Völs und Umgegend; ja aus Gleiwitz und noch weiter her waren sie gekommen, um den Kaiser, indem sie sich in den Dienst der Jagd stellten, einmal so recht in der Nähe sehen zu können. Die Trefflichkeit des Kaisers, welcher mit jedem Schuss ein Stück Wild zur Strecke brachte, erregte allgemeine Bewunderung. Einige Herren hielten aus dem fukshohen Schnee die abgehoffenen Patronenhüllen auf, um sie als Andenken zu bewahren.“ — Das dänische Königspaar wird nächste Woche auf seiner Reise ihren Gegenbesuch beim sächsischen Königspaar machen, welcher letzteres im vorigen Sommer in Kopenhagen war. — Aus Wien,

ches Leben
Dichter zu
vor seiner
alog em-
artenbau
Parey in
gratist und
echt, so muß
teratur von
durch ein
populäres
Ferdinanda
zu Anfang
wärtig zu
en.

Otto Krenn
richten Aus-
aber trop-
vollständig
impfen, der
eintreffenden
andere
thums und
als noch
Monarchie
particulan-
enden. Der
Form des
den Stime
Verfassung
m und den
chen Leben
minder die
igen Inter-
sichlichen
beru, gleich-
verhältnissen
dem Gebiete
elemente der
Einzelstaaten
mmen. Der
fragelt. Es
riebs der
tlichen Ge-
werden. Die
Programm
das An-
nen Rah-
Sibirien
die Capitel
der Stadt
tätigkeits-
über. Die
Schluß der
von allen
nten Auf-
heil zu ge-
Dernburg's
predigten

29. November, wird gemeldet: Der deutsche Vorkämpfer Prinz Reuß ist zum Besuche seiner Gemahlin nach Wiesbaden abgereist.

*** Kaiserliche Cabinetsordre.** Unser junger Kaiser versteht es, verdienstvolle Diener des Staates zu ehren und zu belohnen. Der Reichsanzeiger veröffentlicht folgende Cabinetsordre S. Maj. an Moltke, datirt Belg., 20. November: „Künftig Jahre sind seit dem Tage verfloßen, wo mein Vorgesater für Ihr rühmliches Verhalten in der Türkei Ihnen den Orden „pour le mérite“ verlieh. In wie gutem Andenken der Name des scharfblickenden und thätigen Generalstabsoffiziers von 1839 noch jetzt am Schauplatze seines ersten kriegerischen Wirkens steht, davon habe ich mich bei meinem jüngsten Aufenthalt in jenem an Interesse reichen Lande zu meiner Freude persönlich überzeugen können. Aber heute lassen Sie mich vor allem und immer auf's Neue der unsterblichen Verdienste gedenken, die Sie seit jener Zeit um das Vaterland erworben haben; den angereichen Ehren, mittelst deren Ihre Könige der Dankbarkeit für Ihre rühmlichen Thaten Ausdruck gegeben haben, vermag ich kaum eine neue Anerkennung hinzuzufügen, und doch liegt mir am Herzen, den heutigen seltenen Gedenktag nicht ohne solche Vorübergehen zu lassen. In diesem Sinne verleihe ich Ihnen beifolgend die Krone zu dem vor 50 Jahren erworbenen Ehrenzeichen und zwar als Beweis meiner besonderen Zuneigung in Britannien. Mit mir hofft die Armee und das Vaterland, daß Sie sich der verdienten Auszeichnung, so Gott will noch lange in bisheriger Frische und Mithigkeit erfreuen mögen. Ihr in tiefer Dankbarkeit treu ergebener König Wilhelm.“

*** Der Kaiser und Herr Miquel.** Miquel, der, wie wir berichteten, die Absicht ausgesprochen hatte, sich von der politischen Thätigkeit zurückzuziehen, und der bei den nächsten Reichstagswahlen kein Mandat annehmen wollte, soll seinen Entschluß wieder geändert haben. Bei dem Diner des Kriegsministers wurde bemerkt, wie der Kaiser Herrn Miquel in ungewöhnlicher Weise auszeichnete. In der langen und lebhaften Unterhaltung, die der Kaiser mit dem genannten Reichstagsabgeordneten führte, soll er sich in sehr anerkennender Weise über dessen politische Wirksamkeit ausgesprochen haben. Man erzählt in parlamentarischen Kreisen, der Kaiser habe zu Herrn Miquel unter Anderem gesagt: „Es komme ihm nicht darauf an, ob ein Mann conservativ oder nicht conservativ sei, sondern ob er Gesinnung für Kaiser und Reich beehätigt. Herr Miquel sei ein solcher Mann und er besitze deshalb die Sympathien des Kaisers in vollem Maße.“

*** Die Heeres-Ergänzung für 1888.** Dem Reichstag ist die Ueberricht über die Heeres-Ergänzung für 1888 zugegangen. In den Listen werden geführt 1,405,183 Mann. Davon sind 42,284 Mann unermittelt, 115,960 Mann ohne Entschuldigung ausgeschieden, 325,885 anderwärts gesehenspflichtig geworden, 492,581 zurückgestellt, 1245 ausgeschloßen, 45,348 ausgemüßert, 91,524 dem Landsturm ersten Aufgebots und 86,206 der Ersatzreserve überwiesen; 407 Mann traten zur Ersatzreserve der Marine über. Ausgehoben wurden 1,61,247 Mann, von denen 158,453 in die Armee und 2794 Mann in die Marine eintraten. Als Freiwillige fielen sich 12,326 bei der Armee und 779 bei der Marine. Wegen unerlaubter Auswanderung wurden verurtheilt 21,125 Mann; 15,530 Mann befinden sich noch in Untersuchung wegen dieses Vergehens.

*** Die Arbeiten für den preussischen Landtag,** dessen Zusammenritt am 15. Januar l. J. bevorsteht, sind im Wesentlichen fertiggestellt. Das Programm wird wenig Ueberraschung bieten. Den Kernpunkt der Aufgaben bildet der Staatshaushalts-Etat. Dazu kommen Eisenbahn-Vorlagen, Erweiterung des Materials der Staatsbahnen und Erweiterung des Secundärbahnnetzes. Außerdem wird eine Anzahl Vorlagen prinzipiellen Inhalts vorbereitet. Ob größere Arbeiten im Laufe der Tagung noch an den Landtag gelangen sollen, wird sich zu zeigen haben. Es heißt, daß der längst erwartete Entwurf über die Verwendung der Sperrgelder ebenfalls fertig vorbereitet werde. Auch spricht man von der Möglichkeit weiterer Vorlagen aus dem Kultusministerium. Immerhin wird man auf einen knappen Arbeitsumfang rechnen dürfen. Um so eingehender werden sich die Etatsberatungen gestalten, in deren Verlauf zweifellos der Landtag seinen Wünschen in Bezug auf die Hauptaufgaben der nächsten Zukunft: die Finanzreform und die Landgemeindeordnung Ausdruck geben wird.

*** Rundschau im Reich.** Die Rheinschiffahrts-Commission in Coblenz hat in ihrer Sitzung am 30. November den Antrag angenommen, daß die Kosten des Wahrheitsbeweises sämtlich auf Staatsfonds übernommen werden. Der Antrag auf Einführung der Polizeibehörden wegen Wartung der Dampfsessel auf den Rheinschiffen wurde abgelehnt. — Die früher vorhandene gemeine Ansicht, daß es dem Reichstag gelingen wird, seine Arbeiten bis Weihnachten zu erledigen, ist vollständig geschwunden. Die ungewöhnliche Ausdehnung der Etatsdebatte hat den frühen Schluß der Session verhindert. Der Reichstag wird Mitte Dezember verlagert werden und Anfangs Januar wieder zusammen treten. — Kaiser Wilhelm hat, nach der „Köln. Ztg.“, die 24 Bergleute, welche neulich auf der Zeche „Schlagel und Eisen“ bei Necklinghausen infolge eines Unfalls getödtet waren, durch den betreffenden Landrath zu ihrer Errettung beglückwünschen lassen.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die Junggehehen veranstalten anläßlich der jüngsten Russen-Debatte im böhmischen Landtage, über die wir berichteten, zahlreiche Kundgebungen gegen die Altschechen und den Hochadel. Gleichzeitig ist im ganzen Lande eine Agitation für die Errichtung eines großartigen Huss-Denkmals in Prag inscenirt, auch Geldsammlungen dafür haben bereits wegen angeblich auch schon erhebliche

Summen gezeichnet. Thatsächlich deuten die Junggehehen die Russen-Debatte auf jede irdische Beise mit rücksichtsloser Energie aus.

*** Italien.** Dem „Fanfulla“ zufolge sandte der Papst dem Prinzregenten Eulrich von Bayern ein Handschreiben, in welchem er der Bitte Ausdruck giebt, der Prinzregent wolle auf das bayerische Ministerium verständlich einwirken. — Die offizielle „Riforma“ richtet einen überaus warmen Artikel an die Adresse Frankreichs. Italien und Frankreich, schreibt das ministerielle Blatt, dürfen nicht weiterhin in latenter Feindschaft leben, ein kommerzieller sowie politischer modus vivendi zwischen beiden sei kein Ding der Unmöglichkeit. — Der vatikanische „Monteur de Rome“ fragt in einem äußerst heftigen, gegen die neuen Gehegevorlagen sich richtenden Artikel: Darf Italien unter der Regide der Tripelallianz ungekräft fortjahren, die Majestät des Papstthums bis in dessen Heiligkeit zu verfolgen? — Während die Kaiserin Friedrich überall den besten Empfang fand, zeugte das Benehmen des Bischofs Torio in Tarent von einer geradezu unerklärlichen Unartigkeit. Der Bischof verließ nämlich mit Dignität die Kathedrale, als Kaiserin Friedrich sich derselben näherte.

*** England.** Ein englisches Syndikat hat die schnellfeuernde Kanone der Lientenants Schroeder und Briggs für 120,000 Pfund gekauft und in London soll eine Aktien-Gesellschaft gebildet werden, um diese Kanonen im Großen zu fabrizieren. — Von der englischen Marine verlauten wieder einmal sehr wenig erbauliche Dinge. Der neu gebaute Kreuzer „Blade“ soll unbrauchbar sein. Zum Mindesten regen sich erste Zweifel gegen die Verwendbarkeit des neuen Schiffes, und die „Saint-James Gazette“ schreibt: „Es handelt sich nicht um die Frage, ob das gebogene Stahldeck des „Blade“ den vollkommensten Schutz gegen die feindlichen Kugeln gewährt, sondern ob unsere Seeleute an Bord des Schiffes leben und kämpfen können.“ Ähnlich äußert sich der „Scots Observer“, und der Londoner Correspondent des „Manchester Courier“ berichtet, daß bei den Probefahrten von sieben neuen Kriegsschiffen, welche in den letzten drei Wochen stattanden, die Maschinen oder die Kessel in jedem Falle in Unordnung geriethen, sobald voller Dampf gegeben ward. Auch die vorausgesetzte Fahrgeschwindigkeit hätten die Schiffe nicht erreicht. — Als im letzten Mai die Gesellschaft der christlichen Propaganda unter den Juden Englands ihre Jahresversammlung in der Greterhalle abhielt, machte der Secretär die erbauliche Mittheilung, daß man 30,000 St. (600,000 Mark) ausgegeben habe. Das Ergebnis sei die Beförderung eines Hebräers, der jetzt wieder zu seinem alten Glauben zurückkehren wollte, aber von seinen Glaubensgenossen nicht wieder aufgenommen wurde. — 18,000 Londoner Schulkinder waren im Sommer 1888 zwei Wochen lang in Feriencolonien, es kostete das zusammen 228,000 Mk., wovon die Eltern 78,000 Mk. beigetragen hatten. Im Ganzen sind in den Londoner Volksschulen über 600,000 Kinder.

*** Spanien.** Der Kriegsminister und der Finanzminister beharren auf ihrem Entschluß, zurückzutreten, der Kriegsminister allerdings, der Währung in der Armee, der Finanzminister, um Sagasta freie Hand zur Verringerung der Zoll- und Steuerpolitik zu schaffen.

*** Rußland.** Im Gegensatz zu den jüngsten Meldungen versichert die „Corr. de l'Est“, daß die Verbindung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Sofia von Montenegro seit zwei Jahren beschlossene Sache sei.

*** Portugal.** Dom Pedro, der Erlaßer von Brasilien, telegraphirte von Saint-Vincent aus an den König von Portugal, daß er in Lissabon wie gewöhnlich im Hotel Braganza absteigen werde und die ihm angebotene Wohnung im königlichen Schloß daselbst ablehne. Au Bord befinden sich Alle wohl. — Der brasilianische Dampfer „Magoas“, auf welchem sich der abgeleitete Kaiser Dom Pedro II. und dessen Familie befinden, ist inzwischen in St. Vincent (Cap Verdische Inseln) angelangt. Dom Pedro wurde interviewt, lehnte es aber ab, sich in eine Erörterung über die stattgehabte Revolution einzulassen. Der brasilianische Consul kam an Bord und verlangte, daß die neue brasilianische Flagge, unter welcher das Schiff segelte, niedergeholt und die alte brasilianische Flagge gehißt werde. Die Offiziere weigerten sich jedoch, die alte Flagge aufzuheben, bis sie Instruktionen von der provisorischen Regierung erhalten hätten. Das Schiff segelte am Sonntag ohne Flagge ab. — Dom Pedro soll körperlich vollständig gebrochen sein; sein diabolisches Leben soll in den letzten Monaten einen ungewöhnlichen Grad von Heftigkeit erreicht haben.

*** Amerika.** Nach Meldungen Pariser Blätter aus Rio de Janeiro wendet sich die Erregung des Volkes hauptsächlich gegen die zahlreichen Ordenshäuser der Jesuiten. Die vorläufige Regierung ertheilte den Befehl, diese sämtlichen Ordenshäuser zu schließen.

Handel, Industrie, Statistik.

-m. Coursericht der Frankfurter Börse vom 2. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Credit 273½ bis 272½, Disconto-Commandit 252½ bis 251½, Staatsbahn 200, Galizier 158, Lombarden 109½, Egypier 93½, Italiener 94, Ungarn 88½, Gotthard 175½, Schweizer Nordost 136½, Schweizer Union 119, Selskischen 231 bis 228, Türken 17½, Türkische B. 23. Bei sehr fester Grundtendenz setzten Disconto-Commandite ihre sprunghafte Besserung fort, auch alle anderen Banken, sowie Bergwerke und Schweizer Werthe fest. Nachbörlich etwas abgeschwächt. Selskischen verloren am Schluß 3%. Von Renten Türken und Italiener beliebt. Privat-Disconto 4½%.

Aus dem Gerichtssaal.

*** Reichsgerichts-Entscheidung.** Ein sehr interessantes Erkenntnis ist vor einiger Zeit vom Reichsgericht erlassen worden. Der Angeklagte hatte sich wider besseres Wissen vor dem Standesbeamten als Vater eines unehelich geborenen Kindes ausgegeben. Er hatte dabei allerdings die besten Absichten. Er wollte nämlich die Mutter des Kindes heirathen und damit das Kind legitimiren. Das Reichsgericht verurtheilte ihn wegen Unterschlagung eines Kindes nach § 169 des Strafgesetzbuches. Danach ist Derjenige, der ein Kind unterschleibt oder sonstwie den Verlonenstand eines Anderen vorfalschlich verändert, mit einer Gefängnißstrafe bis zu drei Jahren bedroht. Das Reichsgericht hielt aber außerdem auch den § 271 des Strafgesetzbuches für gegeben, weil der Angeklagte vorfalschlich bewirkt habe, daß Thatsachen, welche für Rechts-Verhältnisse dritter Person von Erheblichkeit sind, in öffentlichen Büchern als geschehen beurkundet wurden, während sie thatsächlich in anderer Weise geschehen waren. Doch kam der letztere Paragraph nicht zur Anwendung, weil er das geringere Strafmaß (in maximo sechs Monate Gefängniß oder Geldstrafe bis zu dreihundert Mark) enthält.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Ein grauererregender Vorfall ereignete sich dieser Tage bei Landau (Pfalz). 7 Maurer waren mit dem Schuttbau eines Biercellars beschäftigt, als plötzlich die betreffenden Schächte, 10 Meter hoch, in sich zusammenbrachen und die Arbeiter unter den Trümmern vergraben wurden. Drei derselben wurden nach längerer Zeit als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen, während die vier anderen Arbeiter schwere und leichtere Verletzungen davontrugen. Den Maurermeister soll die Schuld treffen, indem derselbe die erforderlichen Stützen nicht anbringen ließ. — Aus Prag wird vom 26. v. M. gemeldet: Heute wurden die ersten Sprechversuche auf der Telephonlinie Duba-pekt-Prag, der längsten auf dem Continent, vorgenommen. Die Versuchung auf dieser, mehr als 600 Kilometer langen Strecke, ging sehr gut von statten. Das mäßig laut gesprochene Wort wurde in beiden Städten deutlich gehört. — Ein Mann vom 1. Bombay-Infanterie-Regiment, welches in Deesa liegt, wurde plötzlich vom Wahnsinn ergriffen und erschoss, laut Depeche aus Bombay, den Obersten des Regiments, Arthur M. Heyland, sowie zwei eingeborene Offiziere. — In den Straßen Berlins werden gegenwärtig, ungleichmäßig aber wahr, vom „Verein Jugendbildung“ Tractanden gegen die „freie Liebe“ vertheilt, in denen zum Beirrit zu diesem Verein aufgefördert wird. — Der Nachts 1 Uhr in Augsburg fällige Münchener Postzug ist am Freitag bei der Einfahrt in den Bahnhof durch unrichtige Weichenstellung auf einen leeren Zug gestochen. Von den Reisenden ist Niemand verunglückt, doch wurden zwei Bahnbeamte verletzt. Das Bahnmateriel ist stark beschädigt. — Der Schuldige wurde sofort vom Dienste suspendirt. — Die verschwundene spanische Zigeunerin Soledad, welche während der Ausstellung in Paris auftrat und deren Entführung großes Aufsehen machte, soll jetzt mit ihrem Entführer, einem jungen Russen, in Petersburg aufgetaucht sein und ihrem Vater eine größere Geldsumme geschickt haben, um ihn zu versöhnen.

*** Geessen oder gegessen!** Ein Leser unseres Blattes stellt folgende Frage zur Discussion: Welche sprachliche Form: „geessen oder gegessen“ ist bezüglich der Reinheit die richtige?

*** Füttert die hungernden Vögel!** Dieser Mahnruf ergiebt alljährlich in der kalten Winterzeit an alle fühlenden Menschenherzen, und viele nehmen sich vor: „Ja, dies Jahr will ich auch etwas für unsere gefiederten Sänger in Wald und Feld thun, nur weiß ich nicht recht, wie ich's anfange.“ Da giebt es einen vorzüglichen Rathgeber, welchen Herr Hofrath Professor Dr. Th. Liebe der Section für Thierheilkunde der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera unentgeltlich zur Veröffentlichung überlassen hat. Das mit prächtigen Schwarzdruckbildern geschmückte Büchlein ist bereits in fünf Auflagen unter dem Titel „Fütterpläne für Vögel im Winter“ erschienen und kostet nur 20 Pfennige. Durch die Vermittelung des obigen Vereins wurde der Partic-Preis bedeutend ermäßigt und auf 5 Mark für je 100 Exemplare festgesetzt, wodurch Orts-Vorsteher, Geistlichen, Lehrern und allen Beschügern der nothleidenden Vögel die Massen-Verbreitung dieser nützlichen Vogelfütterpläne in Haus und Schule ermöglicht wird. Bei Einsendung des Betrages durch Post-Anweisung oder in Briefmarken an die Verlags-Buchhandlung von Theodor Hoffmann in Gera (Neuß) erfolgt portofreie Zusendung.

*** Strenge Erziehung.** Es ist wohl manchem unserer Leser bekannt, daß König Friedrich Wilhelm I., der Vater Friedrichs des Großen, eigenhändig den Stundenplan für seinen Sohn gefertigt und mit unerbittlicher Strenge darüber gewacht hat, daß derselbe genau von dem jungen Prinzen und seinem Erzieher Duhan de Sandun eingehalten wurde. Diese Tages-eintheilung lautete: Morgens um 6 Uhr wird er geweckt, und sobald solches geschehen ist, sollen sie ihn anhalten, daß Er, sonder sich zu rufen oder nochmals umzuwenden, hurtig und sogleich aufsteht, und muß Er alsdann niederknien und ein klein Gebet halten. Sobald Er solches gethan, soll Er, so geschwinde als möglich, die Schuhe anziehen, auch das Gesicht und die Hände waschen, aber nicht mit Seife, ferner soll er das Haar austämmen und schwingen (d. h. in einen Kopf flechten), aber nicht pudern lassen. Indes Er sich kämmen läßt, soll Er zugleich Thee und Frühstück nehmen, daß das zugleich eine Arbeit ist, und muß dieses Alles vor halb sieben Uhr fertig sein. Als dann Duhan und alle seine Domestiquen hereinkommen sollen, und wird alsdann das große Gebet gehalten. Ein Capitel aus der Bibel gelesen, ein Lied gesungen wie am Sonntage, welches Alles bis sieben Uhr dauert, worauf die Domestiquen

wieder weggehen sollen. Von sieben bis neun Uhr soll Duhan mit ihm Historie tractiren, um neun kommt der Hofprediger Rolletius, der soll ihn bis 11 Uhr im Christenthum informiren. Um 11 Uhr soll Er das Gesicht geschwinde mit Wasser und die Hände mit Seife waschen, sich weis anziehen, pudern und den Rock anziehen, und um 11 Uhr zum Könige kommen; da bleibt Er bis 2 Uhr, alsdann Er gleich wieder nach seiner Kammer geht. Duhan soll alsdann auch gleich da sein, ihm von zwei bis drei die Landkarte zu weisen; dabei sie ihm sollen aller europäischen Reiche Macht und Schwäche, Größe, Reichthum und Armuth der Städte erläutern. Von drei bis vier Uhr soll Er die Moral tractiren, von vier bis fünf Uhr soll Duhan teutsche Briefe mit ihm schreiben und darin sehen, daß Er einen guten Einfluß bekomme. Um fünf Uhr soll Er die Hände waschen und zum Könige gehen, ausreiten, sich in der Luft und nicht in der Kammer divertiren und thun, was Er will, wenn es nicht gegen Gott ist.

*** Ein Stückchen von Jbsen.** Wer sich jemals die Mühe genommen hat, einen richtigen, typischen Vertreter der Species „Stammgast“ in einem öffentlichen Locale zu beobachten, der weiß, welche Eigenthümlichkeiten und Schrüllen sich bei dieser Reinsgattung entwickeln. Der richtige Stammgast tyrannisiert das ganze Gast- und Kaffeehaus, er fordert fortwährend Beweise der liebevollsten Hingebung, er fühlt sich bei der geringsten Vernachlässigung tief gekränkt, und wenn man seine Reigungen und Abneigungen nicht bis in die kleinste Einzelheit respectirt, so schreit er Jeter und Morbio und geberdet sich, als ob man ihm an den Kragen gegangen wäre. Am verzweifeltsten ist er, wenn man eines der vielen kleinen Vorrechte antastet, die er sich im Laufe der Zeit erworben hat; vor Allem hält er große Stücke auf seinen Tisch, auf seinen Platz. Nimmt man ihm einen dieser Punkte seiner Herrschaft weg, so geräth er aus dem Häuschen, und es läßt sich gar nicht voraussetzen, wie weit die Entrüstung ihn treiben kann. . . . Manchmal kommt ein Stammgast auf einen glücklichen Gedanken zur Wahrung seiner schwer ererbten Vorrechte. Man erzählt dem „N. W. Tagbl.“ aus München, daß der dableibende nordische Dichter Henrik Jbsen täglich Morgens seinen Frühstück-Kaffee im „Café Maximilian“ nimmt und dort auch die Zeitungen liest. Aber er thut Beides nur an einem bestimmten Platz, den er um keinen Preis mit einem andern vertauschen würde. In der Regel findet er ihn frei, weil die Kellner dafür sorgen, daß der gefeierte Poet seinen Winkel unbezegt finde. Wird dieser aber ausnahmsweise von Jemandem okkupirt, so wendet Jbsen — bisher mit bestem Erfolg — eine reizende Finte zu seiner Wiedererlangung an — er schaut durch ein Fenster hinein und sieht er einen Eindringling auf seinem Plage, so geht er wie eine Schildwache draußen vor den Spiegelscheiben auf und ab, geküßelt heftig und macht sich in jeder Weise auffällig — was ihm um so leichter wird, als seine originelle Erscheinung ohnehin die Blicke auf sich lenkt. Der Eindringling, wenn er nicht blind ist, muß endlich den seltsam sich gebenden alten Herrn gewahren, und er fragt einen Kellner natürlich, was dieses Patrouilliren zu bedeuten habe. „Das ist ein Stammgast“, lautet die Antwort, „der hier zu sitzen pflegt und nicht hereingeht, wenn sein Platz in Wechsel genommen ist. Er wartet draußen, bis Sie sich entfernen.“ — „Und wer ist denn dieser Herr?“ — „Der Dichter Jbsen.“ — „Ach so, dann setze ich mich wo anders hin, rufen Sie ihn herein.“ Auf diese Wendung hat Jbsen mit Sicherheit gerechnet — bisher ist seine Finte ihm noch nie mißlungen. „Nun Stammgästen sei die gütigste Bitte zur Nachsicht empfohlen“, freilich — damit sie Einem glücke, muß man ein so berühmter Mann sein wie Henrik Jbsen, denn sonst steht der Andere nicht gutmüthig an.

*** Ein Radicalmittel.** Der Major a. D. v. S. führte im Jahre 1848 auf seinem Rittergute ein stilles, beschauliches Leben und stand bei seinen Dorfbewohnern in hohem Ansehen. Letztere behaupteten zwar, daß es bei dem Major nicht ganz richtig im Kopfe sei, aber sie fürchteten sich doch, diese Vermuthung laut auszusprechen. In Wahrheit hatte der stramme alte Herr zwar sein Schrüllen, aber er war sehr klar im Kopfe und wußte, was er wollte. Als die Bewegung des angehenden Jahres bis in seine stille Gegend gedungen war und Aufwieglern den Reim der Unzufriedenheit mit Erfolg ausgeübt hatten, zog eines Tages ein Trupp aufrührerischer Bauern nach dem Gutshof und verlangte, wie in der „L. R.“ erzählt wird, unter lautem Brüllen Freiheit und Gleichheit. Unerschrocken trat Major v. S. auf die Schloßrampe und fragte nach dem Begehr der Bauern. „Es muß Alles getheilt werden!“ rief man ihm entgegen. „Ganz meine Meinung“, erwiderte zustimmend Major v. S., „aber ich sehe, daß noch Viele von Euch fehlen; holt daher Eure Kameraden und kommt heute Abend um 6 Uhr Alle wieder, da wollen wir die Sache bei einem Glase Bier besprechen!“ Verwundert hörten die Bauern diese unerwarteten Worte. Kopfschütteln zogen sie ab, um des Abends in verstärkter Zahl wiederzukommen. Die Hühelhühren öffneten sich und die Diener luden die rebellischen Bauern ein, in den glänzend erleuchteten Speisesaal zu treten. Mit einem vertraulichen „Guten Abend, Kinder!“ begrüßte der Schlossherr die Versammelten, welche nicht recht wußten, was sie aus der Sache machen sollten, und denen es schon anfangs unheimlich zu werden. „Nun setzt Euch auch einen Tabak an“, fuhr der Major fort, „und jetzt Euch!“ Nachdem in dieser Weise die Verhandlung eröffnet war, erkundigte sich der Major nach den eigentlichen Wünschen der Unzufriedenen, erhielt aber natürlich nur sehr verworrene Antworten, die darin gipfelten, daß man eben theilen wolle und der Gutsherr sich dem anschließen müsse. Da trat der Major an die Mitte der Tafel und sagte vernehmlich: „So, ich wollte Euch Schlingens nur Alle beieinander haben! Setzt her, in diesem Kaff und dabei zog er ein Zuck weg, welches bis dahin eine auf dem Tisch stehende kleine Tonne verdeckt hatte) ist — Pulver! Wenn Ihr Hallunken nun nicht müssendst Euch nach Hause begeben und Euren unverschämten Blödsinn fallen laßt, so wahr ich der Major v. S. bin, so werfe dieses brennende Licht in das Pulver und feuer von Euch Hallunken

mit ihm
der soll
soll er
schen, sich
im Könige
nach seiner
von zwei
tropischen
er Städte
von vier
nd dahin
oll er die
Luft und
es nicht

Mühe ge-
amungah
itümliche
er richtige
bert fort-
geringsten
und Ab-
er Peter
gegangen
nen Vor-
vor Allem
umt man
aus dem
ntrüftung
nen glück-
te. Man
dieselbe
s seinen
ort auch
nem be-
tauschen
er forgen,
eier aber
isher mit
an — er
auf seinem
gelscheiben
stallig —
ueh in die
ist, muß
er frage
de. Das
legt und
er wartet
herr?“ —
s hin,
heit ge-
Stamm-
treilich —
die Genie

im Jahre
stand be-
war, daß
fürchteten
hatte der
im Kopf
in Jahres
dem der
in Trupp
der J.
t. Unter-
nach dem
ihm ein-
g., aber
ameraden
die Sache
ern die
s in ver-
und die
deutlichsten
Kinder!“
gen, was
inheimlich
major fort,
net war,
riedenen,
gipfelten,
en müsse
ht: „So,
in diesem
auf dem
ann Joh
o Guren
hin, in
allanten

behält noch einen ganzen Knochen am Leibel.“ Erbleichend hatten die Bauern den Worten gelauscht; daß der Sprecher Ernst machen würde, dafür kannten sie ihn zu genau. Mit dem Schredenruf: „Der Major ist wieder verrückt geworden!“ stürzten sie zur Thüre und zu den Fenstern hinaus in's Freie und eilten ihren Wohnungen zu. Keiner ließ sich mehr blicken. Am anderen Tage kam Militär; es war nicht mehr nöthig.

*** Wieder ein neues Gewehr.** Der in Preßburg garnisonirende Bomnier Oberleutnant Konstantin Predragowics hat ein neues Repetirgewehr konstruirt, welches nach Ansicht der Fachmänner, die dasselbe gesehen haben, alle bisherigen Systeme in Bezug auf Einfachheit des Mechanismus und der Zusammenlegung übertrifft. Die Konstruktion ist ähnlich jener des Mannlicher-Gewehrs, doch hat es vier Bestandtheile weniger. Im Magazine haben, wie beim Mannlicher-Gewehr, fünf Patronen Platz. Der Erfinder, welcher sein Gewehr patentiren ließ, war dieser Tage in Rom, um dem italienischen Kriegsminister seine Erfindung vorzulegen. Wie verlautet, wurde das neue Repetirgewehr System Predragowics seitens der italienischen Regierung acceptirt. Vorläufig sollen 200,000 Stück für die italienische Armee angefertigt werden.

*** Eine Heldennutter.** Aus London, 28. v. M., wird der „Frankf. Btg.“ geschrieben: Gestern ließ eine Frau Miles, welche in der St. Peterstraße, Padding, wohnt, ihre zwei Kinder in der Hinterstraße im oberen Stockwerk zurück, während sie ausging, um einige Einkäufe zu machen. In ihrer Abwesenheit gerieth das Haus in Brand, und die Treppe und Zimmer waren bald mit einem dichten Rauch gefüllt, durch welchen man die Hilferufe der beiden Kleinen hörte. Während einige Nachbarn die Löschmannschaft benachrichtigten, versuchte eine Frau, die Stiege hinauf ins Zimmer zu dringen, aber der erscheinende Rauch und die Flammen trieben sie zurück; nach ihr rannte ein Mann hinauf, umsonst, ein zweiter Mann rettete sich vom Erstüchtungs-tod dadurch, daß er sich kopfüber die Stiege hinunter stürzte. Da hörte die Mutter in der Nachbarschaft von der Gefahr ihrer Kinder, eilte schleunigst zurück und kam gerade an, als der letzte Rettungsversuch mißglückt war. Sie stürzte sich blindlings in das brennende Haus und rief durch Rauch und Flammen die Treppe hinauf. Es war ein fürchterliches Barten für die unten verammelte Menge. Endlich erschien die Mutter, rauhgeschwärtzt und mit verjagten Haaren, auf jedem Arm ein bewußtloses Kind. Jauzendes Aulse begrüßten sie; Viele weinten vor Freude. Die Kinder erlangten bald wieder das Bewußtsein. Das Zimmer, worin sie sich befunden hatten, brannte vollständig aus.

* Gedankenräpse.

Was Dich die Erfahrung lehrt,
Halte fest durch Deinen Stiff,
Geflügelt durchheißt manch Wort die Menge,
Das Anfangs lag in Banden der Schrift.

Warum die Menschen nur immer vergleichen,
Es wachsen im Walde Tannen und Eichen.

Johanna Feilmann.

*** Humorisches.** Ein Bauer will sich beim Zahnarzt einen Zahn anziehen lassen, beißt aber, sobald Jener ansetzt, vor Angst immer zu auf die Zange, daß dieselbe sich nicht handhaben läßt. Der Zahnarzt, der sich schließlich nicht anders zu helfen weiß, stellt seinen Bedienten mit einer Nadel hinter den Stuhl des Bauern. Nüchling sticht der Bediente den Bauern mit der Nadel durch den Nachsitz. Grichredt reißt der Gestochebene den Mund auf — der Doctor greift zu, der Zahn ist heraus. Jetzt springt der Bauer noch einmal empor, reißt sich den verletzten Körpertheil und ruft: „Dunnetweder, heit de Wöddel (Wurzel) öwer deep säten!“

Neueste Nachrichten.

*** Berlin, 1. Dez.** Eine Bekanntmachung des Reichskanzlers beruft die Aktionäre der Reichsbank zu einer Generalversammlung auf den 18. Dezember ein beizus Beschlusfassung über die Abänderung der Gewinnvertheilung.

*** Berlin, 2. Dez.** Sanftbarer Dopeichen melden, daß nach englischen Nachrichten die Peters'sche Expedition doch untergegangen sei.

*** Zürich, 2. Dez.** Bei sämtlichen Hauptgeschäften und Tagesblättern kräfen 120 Sezer. Sie befinden sich in ungewöhnlicher Organisation.

Der Gutsbesitzer Scherer-Rheine, roots Treichler, von Wadenswyl, wurde gestern auf Verreiben des Hauptmanns Fischer verhaftet wegen Unterschlagung und Mordverdacht.

*** Rouen, 2. Dez.** Anstatt des verstorbenen Dubivier wurde gestern der Republikaner Ricard zum Deputirten gewählt.

*** London, 2. Dezember.** In Minneapolis (Minnesota) ist Samstag Abend das Gebäude der Zeitung „Tribune“ niedergebrannt. Das Feuer entstand im dritten Stock des acht Stockwerke enthaltenden Gebäudes. Gegen hundert Sezer, Redacture und Telegraphisten befanden sich im siebenten Stockwerke. Die Flammen ergriffen die Hauptstiege und den Aufzug und schritten dadurch den Bedrohten den Rückzug ab. Die Sezer wurden durch das Feuer in's Schlafzimmer getrieben, wo sie die Auffstellung einer Rettungsleiter erwarteten. Mehrere sprangen auf die Straße hinab und wurden zerhackt. Einer der Sezer, welcher auf dem Gefims stand, tödtete sich durch einen Selbstverleib. Die Redacture wurden auf der Nordseite, wo ein Rettungsapparat angebracht war, gerettet. Professor D n, durch

den Rauch geblendet, stürzte aus dem fünften Stockwerk. Ein Telegraphist meldete die Feuersbrunst nach New-York und sprang dann aus dem Fenster, er wurde zerhackt. Gegen zwanzig Personen sind umgekommen. (Frankf. Btg.)

*** Marktberichte.** Viehmarkt zu Frankfurt vom 2. Dez. Derselbe war mit 376 Ochsen, 15 Bullen, 421 Kühen, Rindern und Stieren, 258 Kälbern, 915 Hammeln und 304 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 68–70 Mk., 2. Qual. 58–62 Mk., Bullen 1. Qual. 51–53 Mk., 2. Qual. 48–50 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 57–59 Mk., 2. Qual. 42–48 Mk., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 60–65 Pf., 2. Qual. 50–55 Pf., Hammel 1. Qual. 56–58 Pf., 2. Qual. 40–45 Pf., Schweine 1. Qual. 68–70 Pf., 2. Qual. 66–67 Pf.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York D. „Belgenland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Queenstown D. „Umbria“ von New-York; in New-York D. „Struria“ von Liverpool; in Boston D. „Catalonia“ von Liverpool, sämtlich Cunard-Dampfer.

Gedenket der hungernden Vögel!

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Verschleimungen, wie sie oft am Morgen nach vorhergegangener Genuß von geistigen Getränken wahrgenommen werden, finden durch den Gebrauch der **Fay'schen Sodener Mineral-Pastillen**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., die denkbar leichteste und gründlichste Bekämpfung. Erhältlich in allen Apotheken à 85 Pfg. die Schachtel. (Man.-No. 400 A) 352

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 3. Dezember. 234. Vorst. (39. Vorst. im Abonnement.)

Der Widerspännigen Zähmung.

Komische Oper in 4 Akten nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. B. Widmann. Musik von Hermann Goeb.

Personen:

Baptista, ein reicher Edelmann in Padua	Herr Ruffeni.
Katharina, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Bianca, Bianca's Freier	Frl. Nachigall.
Horatio, Bianca's Freier	Herr Aglitz.
Lucentio, ein Edelmann aus Verona	Herr Schmidt.
Grumio, sein Diener	Herr Dornewach.
Eine Edelbame	Frau Baumann.
Ein Schneider	Herr Barbed.
Hausdienermeister in Baptista's	Herr Börner.
Haushalterin Diensten	Frau Arndt.
Baptista's und Petruchio's Dienerschaft.	Hochzeitsgäste. Nachbarn.

Die Handlung spielt in den ersten 3 Akten in Padua, in dem letzten Akte auf dem Landhause Petruchio's bei Verona.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 4. Dezember. 235. Vorst. (40. Vorst. im Abonnement.)
Ein toller Einsall. — J. e. M. wiederh.: Edelweiß.

Mainzer Stadttheater.

Dienstag, 3. Dezember: Der Maskenball.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 3. Dezember:

Opernhaus:
Die Jüdin.

Schauspielhaus:
Der Königsleutnant.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 3. Dezember 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 8 1/2 Uhr: „Der Widerspänstigen Zähmung“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Gemeinderaths- und Bürgerausschuss-Ersitzung. Vormittags 10 Uhr
im Wahllokal des neuen Rathhauses.
Verein für öffentliche Gesundheitspflege. Abends 6 Uhr: Desseutlicher
Vortrag im Museumsaal.
Lokal-Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Wochen-Verammlung.
Athleten-Club „Falk“. Abends 8 Uhr: Kurfürstinnen und Ringen.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Ringenturnen.
Gaststätten-Verein. Abends 7 Uhr: Probe für die Damen, 8 Uhr für die Herren.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Sida“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Nov. und 1. Dez.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	30.	1.	30.	1.	30.	1.	30.	1.
Barometer* (mm)	749.9	759.2	752.4	761.7	755.0	765.0	752.4	762.0
Thermometer (C.)	0.0	-0.5	+0.1	+0.1	-1.1	-6.3	-0.5	-3.2
Dampfspannung (mm)	3.6	3.0	3.8	3.8	3.5	2.4	3.6	3.1
Relat. Feuchtigkeit (%)	78	68	83	83	82	87	81	79
Windrichtung und Windstärke	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.	N.
Allgemeine Himmels- ansicht	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	thlw.	bdkt.	bdkt.
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	0.5	—	—	—

30. Nov.: Während des Tages und Abends Schneeflocken.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen
der deutschen Seewarte.

4. Dezember: Veränderlich wolkig, helle Luft, sonnig, Frost, schwacher
bis mäßiger Wind, vielfach Nebel, im Süden lebhaft windig mit
Niederchlagen.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 24. bis incl. 30. November.

I. Fruchtmarkt.			II. Viehmarkt.			III. Futtermittelmarkt.			IV. Getreide- und Mehlmarkt.			V. Fleisch.		
Ware	Preis	Einheit	Ware	Preis	Einheit	Ware	Preis	Einheit	Ware	Preis	Einheit	Ware	Preis	Einheit
Weizen . . .	p. 100 Kgr.		Blumentohl . . .	p. Stück		Butter	p. Kgr.		a. 1 Wasserwa. p. 40 Gr.	—	3	Ochsenfleisch . . .		
Hafer . . .	100		Stoffsalat . . .	—	—	Eier	p. 25 Stück		b. 1 Milchbrod . . .	30	—	v. d. Keule . . .	p. Kgr.	148 140
Stroh . . .	100		Gurken . . .	—	—	Gänse	100		Weizenmehl . . .	37	36	Bauchfleisch . . .	—	132 120
Hen . . .	100		Grüne Bohnen p. Kgr.	—	—	Enten	100		No. 0 . . . p. 100 Kgr.	37	36	Roh- u. d. Rindfleisch . . .	—	128 112
II. Viehmarkt.			„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 1 . . . p. 100 Kgr.	33	33	Schweinefleisch . . .	—	140 140
Fette Ochsen:			„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ II . . . p. 100 Kgr.	31	30	Kalb- u. d. Rindfleisch . . .	—	140 140
I. Qual. p. 50 Kgr.	74	70	„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	29	28 50	Hammerfleisch . . .	—	140 120
II. „ p. 50 „	68	66	„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ I . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	Schafffleisch . . .	—	120 120
Fette Kühe:			„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	Dörrfleisch . . .	—	160 160
I. Qual. p. 50 „	64	60	„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	Solbraten . . .	—	140 140
II. „ p. 50 „	58	56	„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	Schinken . . .	—	184 180
Fette Schweine p. „	130	124	„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	Speck (geräuchert) . . .	—	184 180
Gänse . . .	124	110	„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	Schweinefleisch . . .	—	160 140
Kälber . . .	140	120	„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	Leber u. Nierentr.	—	184 180
III. Futtermittelmarkt.			„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160
Butter	p. Kgr.		„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160
Eier	p. 25 Stück		„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160
Gänse	100		„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160
Enten	100		„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160
Kartoffeln . . .	p. 100 Kgr.		„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160
Kartoffeln . . .	p. Kilo		„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160
Zwiebeln . . .	—		„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160
Zwiebeln . . .	p. 50 Kgr.		„ p. 0.5 Lit.	—	—	Enten	100		„ 0 . . . p. 100 Kgr.	27	25 50	geräuchert . . .	—	2 — 160

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags
von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.

Course.

Frankfurt, den 30. November.

Gold.		Wechsel.	
20 Franken . . .	M. 16.16—16.20	Wien (fl. 100) M.	171.80—85 bz.
20 Franken in 1/2	16.15—16.19	Paris (Fr. 100) M.	80.65—70 bz.
Engl. Sovereigns	20.29—20.34	Amsterdam (fl. 100) M.	168.40 bz.
Russ. Imperials	00.00—0.00	Kiew (Rubl. 100) M.	80.60—63 bz.
Dufaten	9.65—0.00	London (Str. 1) M.	20.35 bz.
Dufaten al marco	9.63—9.63	Schweiz (Fr. 100) M.	80.675 bz.
Dollars in Gold	4.16—4.19	Italien (Lire 100) M.	79.60—65 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Anzeige aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 24. Nov.: Dem Musiklehrer Johann Christian Wilhelm
Michaels u. L., Louise Emma Adele. — 25. Nov.: Dem Graveur
Simon Jaffon u. L., Ernst Hermann. — Dem Tagelöhner Johann
Heinrich Ritter u. L., August Georg. — 26. Nov.: Ein unehel. S.,

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Extra-Beilage.

Karl. — 27. Nov.: Dem Hilfsweichensteller Wilhelm Heinrichs u. L.,
Friedrich Wilhelm. — Dem Tagelöhner Philipp Wilhelm Oienmacher
u. L., Philipp Wilhelm Emil. — 28. Nov.: Dem Rentier Philipp
Schardt u. L., Rannu Leonore. — 29. Nov.: Dem Königl. Regierungs-
Hauptkassier Heinrich Emil Bauer u. L., Dedeite Franziska.
— Ein unehel. S., Joseph Christian.
Aufgehoben: Schlosser Viktor Johann Glos aus Oberad bei Frank-
furt a. M., wohnh. zu Oberad, und Margarethe Wäcker aus Lamm-
spiel, Großherzoglich Hessischer Kreis Offenbach, wohnh. zu Oberad. —
Schriftfeger Philipp Adolf, genannt Julius Birl von hier, wohnh. hier,
und Karoline Katharine Amalie Jacobine Henriette Weimer von hier,
wohnh. hier.
Verheiratet: 30. Nov.: Verwitw. Schuhmachergehülfe Franz Joseph
Speitel aus Martheidenfeld im Königreich Bayern, wohnh. hier, und
Katharine Müller aus Nauenthal im Rheingaukreis, bisher hier wohnh.
— Aus erster Ehe gerichtlich geschiedener Hausdiener Jacob Mühlmann
aus Dürrenroth, Amtsbezirks Trachselwald, Cantons Vevay in der
Schweiz, wohnh. zu Wehen, vorher hier wohnh., und Katharine
Wilhelmine Brühl aus Wehen, bisher hier wohnh. — Verwitw. Tag-
elöhner Peter Bybel aus Bierbach, Bezirksamts Zweibrücken, wohnh.
hier, und Elisabeth Hering aus Niederbrechen, Kreis Limburg, bisher
hier wohnh.
Gestorben: 29. Nov.: Katharine, geb. Pflüger, Ehefrau des Oberfeld-
webers Johannes Schmeddenburger, 40 J. 11 M. 18 T. — Marie Josephine,
geb. Wagns, Ehefrau des Dachdeckers Philipp David Arabo, 43 J. —
30. Nov.: Königl. Major u. D. Karl Friedrich Ernst Wilhelm Heinrich
Seebold, 58 J. 6 M. 29 T.
Königliches Standesamt.